



Jahresbericht 2022/23



Inhalt

Vorwort		5
Entwicklung und Innovation		6
	Gesundheit	7
Strukturen und Institutionen		10
Bericht der Schulleitung	Friedenstauben	11
	Fächerwahl	14
	Qualitätsentwicklung	16
	Zentrale Dienste und Infrastruktur	17
	Gesellige Anlässe	20
	Gratulationen	28
	Mutationen	24
Schulkommission	Zuversichtlich in die Zukunft	26
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung	Schule im Dienste der Schülerinnen und Schüler	27
Bibliothek/Mediathek/Empfang	attraktiver Begegnungs- und Bildungsort	28
Schulforum	Fortschreitende Digitalisierung	30
Beratung für Schüler/-innen	Braucht es uns?	31
Schülerinnen- und Schülerorganisation	Fäden in den Händen	32
Kantonsschullehrer/-innen-Verein Alpenquai	Mitreden	33
Alumni Kantonsschule Alpenquai Luzern	Ein Jahr mit vielen Anlässen!	34
Fächer und Stoffe		36
Maturaarbeit	Maturaarbeit und Künstliche Intelligenz	37
	Fokus Maturaarbeit	38
	Präsentationstage	40
	Konzertpräsentationen	40
	Tanz-Präsentationen	41
	Eine Buch-Vernissage der besonderen Art	42
Auszeichnungen	Preisgekrönte Maturaarbeiten	44
	Die besten Maturaarbeiten	46
	Erfolge in Musik, Musical und Tanz	48
	Sporterfolge	52
	Curling-Firmenmeisterschaft	58

Projekte und Ereignisse		60
Gemeinsamer Schulbeginn	«Frieden (ent)folden»	61
Studienwochen	Meeresbiologie	63
	Zusammenarbeit	64
	Technikwoche	65
	Weitere Impressionen	67
Lehrstücke	Lehrstücke und «Summer School»	71
Medienbildung	Ein Curriculum soll den Aufbau der Medienkompetenz fördern	72
	Begegnung mit Regisseur Niklaus Hilber	73
	Wettbewerb für Lernvideos	73
	Schulradio «Adrenalin» war auf Sendung	75
	Fuchs am nationalen Lernfilm Festival und läuft am Film Festival Locarno	77
	Viertelfinal von «Jugend debattiert»	79
Klassenaustausch	Unvergessliche Begegnungen im «Jerusalem Europas»	80
	Valencia	84
	Padua	85
Naturwissenschaften	Netzwerk	86
	Workshop	86
	LNdM	87
	Känguru	88
	Meisterschaft	90
	Aquatis	91
	Biofair	92
Geistes- und Sozialwissenschaften	Bewegte Pausen	94
	step into action	96
	Digitales Pilotprojekt zum Tag der Menschenrechte	97
	Slam	98
	Barcelona	100
	Mini-Unternehmen am Horwer Weihnachtsmarkt	100
Bilinguale Klassen	European Youth Parliament Basel	101
	Bili-Event	102
	Global Democracy Forum	103
	Nostalgia Reunion	103
Musik, Kunst und Sport und Lager	In der Musikkapsel KKL	104
	Einblick in Arbeit und Denkweise eines Komponisten	107

Mit Musik Freude verbreiten	108
Gstaad Baroque Academy	108
Schneesport in Saas-Almagell	109
Freeride in Andermatt	110
Schach in der Aula	112
Wintersporttag, Sommersporttag und Mittelschulturnier	114
Kulturelle Bildung interkulturell	114

Musik und Theater 116

concerto grosso – Ensemblekonzert	117
Wir treten wieder auf!	118
Nordiska klanger	119
Dass ich liebe, wo man hasst.» – Lichtfeier	120

Kanti-Theater 122

Kanti-Theater auf und hinter der Bühne	122
--	-----

«So nah und doch so weit»	123
---------------------------	-----

Galerie Alpenquai 4650 126

Abschied und Aufbruch 146

Matura 2023 147

Maturafeiern	147
--------------	-----

Preisträgerinnen und Preisträger	150
----------------------------------	-----

Verabschiedungen 154

In memoriam 172

Namen und Zahlen 176

Schulkommission, Schulleitung, Alumni	177
---------------------------------------	-----

Verwaltung	178
------------	-----

Lehrerschaft	179
--------------	-----

Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand	191
-------------------------------------	-----

Schülerinnen und Schüler	195
--------------------------	-----

Wochenstundentafel	216
--------------------	-----

Verzeichnis der Abkürzungen	221
-----------------------------	-----

Fotonachweis	222
--------------	-----

Impressum 224



Liebe Leserin, lieber Leser

Eine Welt für sich

Eine Schule ist eine Welt für sich, die nach eigenen Gesetzmässigkeiten funktioniert. Eine gute Schule pflegt jedoch auch einen vielfältigen Weltbezug. Sie nimmt Impulse von aussen auf und gibt Impulse an ihre Umwelt ab. Dieser Jahresbericht zeigt einmal mehr, was das konkret bedeutet: Er hält wichtige Daten und Ereignisse des internen Schullebens fest. Er erinnert aber auch daran, wo die Schule in diesem Jahr Fenster nach aussen geöffnet hat: in andere Länder und Kulturen, zur Natur, in die Welt der Künste, der Politik, des Sports und der Technik und zu den Universitäten.

Die in diesem Jahresbericht dokumentierte Vielfalt an Weltbezügen wäre nicht möglich, wenn sich nicht immer wieder Lehrpersonen, Mitarbeitende und Schülerinnen und Schüler über das erwartbare Mass hinaus engagierten. Ihnen und auch den externen Partnerinnen und Partner sei für dieses Engagement herzlich gedankt.

Nicht zuletzt haben sie mit ihrer Arbeit dazu beigetragen, dass dieser Jahresbericht zu einer spannenden Lektüre für alle Angehörigen der Schule und für ihre Freundinnen und Freunde geworden ist.

Hans Hirschi, Rektor



Entwicklung und Innovation

Schule soll bilden und eine gesunde Lernumgebung bieten. Dass Schule zuweilen aber Stress bedeutet für gewisse Lernende ergab eine Umfrage im 2022. Was findige Köpfe mit den Ergebnissen gemacht haben, davon erzählt unter anderem dieses Kapitel und zeigt: Die KS Alpenquai fühlt allen den Puls – auch den Lehrpersonen – und initiiert sinnvolle gesundheitsfördernde Massnahmen.

Gesundheit

Nach dem Ende der Corona-Pandemie zeigte sich, dass das Thema Gesundheit an der Schule ein wichtiges Thema bleibt. Die Anzahl Schüler/-innen, die mit gesundheitlichen Problemen somatischer und insbesondere psychischer Art zu kämpfen haben, steigt. Welches die Gründe sind, lässt sich nur vermuten. Monokausale Erklärungen greifen wohl zu kurz.



Die Schule beteiligte sich im Schuljahr 2022/23 an einem Projekt von RADIX – Stiftung für Gesundheit zum Thema «Stress? – Wir packen das!» und widmete im Zusammenhang mit diesem Projekt am 4./5. November 2022 eine zweitägige schulinterne Weiterbildung dem Thema «Gesundheit». Ausserdem stellte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prorektor Pirmin Suter ein umfassendes Unterrichtsdossier zum Rahmenthema «Gesundheit» zusammen, das für Lernsequenzen in den Studienwochen der 1. Klassen eingesetzt wird.

Für eine Bestandesaufnahme zum Thema Stress wurde durch RADIX vom 19. September bis zum 10. Oktober 2022 eine flächendeckende Befragung der Schüler/-innen durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug 63%. Die Schüler/-innen der einzelnen Klassenstufen beurteilten ihr psychisches Wohlbefinden im vorangehenden Monat mit einem Mittelwert zwischen 3.96 und 2.89 auf einer Skala von 1 bis 5, wobei die Werte mit steigender Klassenstufe kontinuierlich abnahmen. Ähnliche Werte ergaben sich auch bei der Frage, ob die Schule stresse oder nicht. Weibliche Lernende fühlen sich durch die Schule stärker gestresst als männliche. Am höchsten war das auf die Schule zurückgeführte Stressempfinden bei den 31 Lernenden, die sich als «divers» bezeichnen.

Als die wichtigsten schulischen Stressfaktoren wurden die Prüfungen und Arbeiten,

vor allem, wenn sie sich in einem Zeitraum kumulieren, sowie die eigenen Leistungsansprüche genannt.

Etwas überraschend fühlen sich die Lernenden nach eigener Einschätzung ausserhalb der Schule deutlich weniger gestresst, auch nicht durch Aktivitäten in den sozialen Medien.

Am Projekt «Stress? – Wir packen das!» beteiligten sich zehn Lehrpersonen mit ihren Klassen. Im Rahmen der Klassen wurden Möglichkeiten erarbeitet, besser mit den unvermeidlichen Stresssituationen umzugehen. Ein Highlight dieser Arbeit war der Animationsfilm «Stress am Morgen», der am Filmfestival Locarno einen Preis erhielt und dort auch gezeigt wurde. Der Film wurde unter der Leitung von Tommi Mendel erstellt.

In der zweitägigen schulinternen Weiterbildung, die am 4. und 5. November in Nottwil stattfand, befasste sich das Kollegium im ersten Teil mit der Gesundheit der Lehrpersonen. Impulse dazu gab Titus Bürgisser, Leiter Zentrum Gesundheitsförderung, PH Luzern. Daraus entstanden Ideen für gesundheitsfördernde Aktivitäten für Lehrpersonen an der Schule, die gleich im Schuljahr 2023/24 umgesetzt werden sollen.

Der zweite Teil war der Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Befragung bei den Schülerinnen und Schülern gewidmet. Dieser Teil wurde von Dr. Nadja Badr, Fachdidak-

tikerin für Pädagogik & Psychologie und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft und von Gisèle Pinck, MGA, Fachexpertin nationales Kompetenzzentrum Gesunde Schulen, Stv. Leiterin RADIX Zentralschweiz, bestritten.

Die Arbeit am Thema «Gesundheit» soll weitergehen. Es ist geplant, unter der Leitung von Prorektor Jürg Schüpbach ein Basis-konzept für eine «Gesundheitsfördernde Schule» an der KSA zu erstellen sowie dazugehörige Leitsätze zu erarbeiten, welche als Richtschnur für weitere gesundheitsfördernde Aktivitäten dienen sollen.

Hans Hirschi





Strukturen und Institutionen

Kantonschule Alpenquai – Wer bist du? Wohin gehst du? Das Aufhängen von Friedenstauben und die Installation eines neuen Schliesssystems der beliebten Schul-«Kästli» oder ein Ausflug in die Oper sind nur wenige der vielen Adern, die den Körper der Schule in der Post-Corona-Zeit zu einem lebendig pulsierenden Ganzen machen, das sich stetig weiterentwickelt. Eine Hauptader ist dabei sicherlich die Frage: Wie gehen wir mit KI um und was gibt es im Umgang mit zunehmender Digitalisierung zu beachten?

Bericht der Schulleitung

Friedenstauben

Das Schuljahr 2022/23 war endlich wieder ein Schuljahr, das nicht von irgendwelchen Einschränkungen durch die Pandemie geprägt war.

Doch auch dieses Jahr war nicht frei von schulexternen Ereignissen, die Auswirkungen hatten auf die Schule. Viele beschäftigte der Krieg in der Ukraine. Am ersten Schultag falteten alle Mitglieder der Schulgemeinschaft unter der Leitung des bekannten Luzerner Origami-Künstlers Sipho Mabona Friedenstauben, die uns dann in den beiden Lichthöfen in zwei grossen Schwärmen ein halbes Jahr

als Zeichen der Hoffnung begleiteten. In einem Moment des Gedenkens am Jahrestag des Beginns des Angriffs Russlands auf die Ukraine versammelte sich die Schulgemeinschaft auf dem Schulhausplatz. Dabei wurde auf die humanitäre Tradition der Schweiz Bezug genommen und auf die Aktivitäten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zur Linderung von Kriegsfolgen hingewiesen. Im Fokus des Schuljahres stand besonders das Thema «Gesundheit». Diesem Thema war die schulinterne Weiterbildung gewidmet, und mehrere Klassen befassten sich mit ihren Klassenlehrpersonen im Rahmen eines Projekts der Gesundheitsstiftung RADIX mit dem Thema Stress und möglichen Bewältigungsstrategien.

Im Bereich Schule und Digitalisierung wurden weitere Schritte mit der nötigen Umsicht unternommen. Gleichzeitig wurde die Zeit eingesetzt, die Konzepte für die Nutzung der Computer im Unterricht aufgrund der gemachten Erfahrungen zu überarbeiten. Von den Früchten dieser Arbeit wird die Schule im nächsten Schuljahr profitieren können.

Für die Sport- und Musikklassen wurden die Aufnahmebedingungen rechtlich auf eine neue Grundlage gestellt.

In der Schulleitung durften wir zwei neue Kollegen begrüßen, die sich mit grossem Einsatz schnell eingearbeitet haben.

Im Hinblick auf das Schuljahr 2023/24 wurden 12 neue Lehrpersonen angestellt. 14 Lehrpersonen konnten in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis überführt werden. Im Schulsekretariat ersetzte Ursula Winkler Heidi

Lienhard, welche die Leitung des Schulsekretariats an der Kantonsschule Reussbühl übernahm.

Hans Hirschi



Fächerwahl

Wahl Schwerpunktfach, Ergänzungsfach, musikalisches Maturafach

Schwerpunktfächer	(in Klammern Anmeldezahlen der nicht geführten Kurse)				
Fach	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Italienisch	12*	15*	24*	17*	25*
Spanisch	41*	20*	33*	29*	30*
Musik	23*	13*	22*	7*	20*
Physik und Anwendungen der Mathematik	36	33	32	28	42
Biologie und Chemie	59	74	71	66	55
Bildnerisches Gestalten	40	38	47	49	38
Wirtschaft und Recht	62*	89*	90*	87*	97*

*) inkl. 4. Sport- und Musikklasse

Ergänzungsfächer	(in runden Klammern Anmeldezahlen der nicht geführten Kurse, in eckigen Klammern ursprüngliche Erstwahlen)				
Fach	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Physik	11 [10]	0 (8)	0 (5)	(2)	(3)
Chemie	(5)	(5)	14	(4)	16 [14]
Biologie	25 [23]	27 [24]	13 [12]	17 [14]	15
Anwendungen der Mathematik	(7)	13 [9]	0 (6)	(5)	(2)
Informatik	16 [13]	10 [9]	19	26 [25]	11 [10]
Geschichte	12	21 [20]	20 [16]	22	15 [14]
Geografie	38 [37]	19 [18]	37 [32]	29 [27]	31
Philosophie	(8)	0	0 (1)	(1)	(3)
Religion	10 [9]	16	24 [22]	37 [36]	39 [36]
Wirtschaft und Recht	22 [20]	26 [25]	14	9	19
Pädagogik/Psychologie	61 [58]	60 [59]	70 [67]	63	70 [66]
Bildnerisches Gestalten	19 [15]	25 [21]	20	19 [17]	15 [13]
Musik	0	0 [5]	0 (6)	(1)	(6)
Sport	21 [19]	37 [35]	26 [25]	5 [34]	24

Musisches Maturafach	(in Klammern Zahlen Vorjahr)
Musik	56 (92)
Bildnerisches Gestalten	229 (216)

Anmeldungen Zweisprachige Matura

Für das Schuljahr 2023/24 werden 42 Schüler/-innen in den Lehrgang der zweisprachigen Matura Englisch aufgenommen (Vorjahr 39). Die Anmeldungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schwerpunktfächer:

Fach	Anzahl
Italienisch	2
Spanisch	2
Musik	2
Bildnerisches Gestalten	4
Biologie und Chemie	10
Physik und Anwendungen der Mathematik	11
Wirtschaft und Recht	11

Zweisprachiger Lehrgang Stufe 1/2

Für das Schuljahr 2023/24 haben sich 22 Schüler/-innen für den zweisprachigen Lehrgang der Stufe 1/2 angemeldet (Vorjahr 29). Aufgenommen wurden 22 Schüler/-innen (9 Schüler und 13 Schülerinnen).

Anmeldungen Sport- und Musikklasse

37 Schüler/-innen werden aufgenommen, davon 33 aus dem Bereich Sport, drei Schüler/-innen aus dem Bereich Musik und eine Schülerin aus dem Bereich Tanz. Es werden zwei Klassen gebildet.

Sport und Musikklasse				
Schwerpunktfach	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Italienisch	8	3	6	3
Spanisch	5	5	6	8
Musik	7	3	4	3
Wirtschaft und Recht	20	19	19	23
Total	40	30	35	37



Qualitätsentwicklung

Im Berichtsjahr wurden die gewohnten Standardaufgaben wahrgenommen und an der Road-Map zur IFES-Evaluation weitergearbeitet. Und erneut wurde unsere Schule für eine schweizweit durchgeführte Erhebung ausgewählt. 20 Schüler/-innen aus verschiedenen G22-Klassen lösten Aufgaben im Fachbereich Sprache im Rahmen der Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK). Die ÜGK ist eine nationale Erhebung im Auftrag der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK). Das QSE-Team organisierte die Erhebung an der Schule, eine Test-Administratorin der Pädagogischen Hochschule St. Gallen führte sie durch. Die KSA erhält keinen Schulbericht. Die Ergebnisse werden lediglich in einem nationalen Bericht veröffentlicht. Thomas Haen und Lorenzo Vela stellten ihre Arbeit im QSE-Team auf Ende Schuljahr zur Verfügung.

Beide haben mit Herzblut dafür gesorgt, dass sich das Qualitätsmanagement an der KSA entwickeln und etablieren konnte. Thomas Haen war seit Beginn Mitglied des QSE-Teams, also seit 2002, als das Qualitätsmanagement unter der Leitung von Hubert Imhof an unserer Schule entstand und entfaltet wurde. Lorenzo Vela war seit 2010 Mitglied des QSE-Teams. Ihre Arbeit wurde von der Überzeugung geleitet, dass das Qualitätsmanagement für unsere Schule von hoher Bedeutung ist, beide widmeten sich mit grossem Know-how, Verantwortungsbewusstsein

und Leidenschaft der QSE-Arbeit. Ihnen sei auch an dieser Stelle für die langjährige hervorragende Arbeit zugunsten unserer Schule und für die feine Kollegialität herzlich gedankt. Die QSE-Equipe konnte mit Mia Brun und Katrin Vock wieder komplettiert werden.

Stefan Graber

Eine Schule hat eine hohe Qualität, wenn die Schülerinnen und Schüler etwas lernen, was sie spannend finden und wichtig ist, was sie fordert und zum Denken anregt. Das geschieht am einfachsten, wenn sie sich wohlfühlen. Für uns Lehrpersonen ist die Schulqualität hoch, wenn wir Freude haben an den Fortschritten unserer Schutzbefohlenen und wenn wir beim Nachdenken über unsere Tätigkeit Sinn darin finden können.

Lorenzo Vela

Hauptstossrichtung eines jeden Qualitätsmanagements sollte neben der Erfüllung der papierenen Vorgaben (Prozesse überprüfen, Schwachstellen identifizieren, Verbesserungen in die Wege leiten, und vielem mehr) sein, die vielen spannenden, lehrreichen, nachahmungswerten Projekte an unserer Schule sichtbar zu

machen, zu dokumentieren und so weiteren, interessierten Lehrpersonen zugänglich zu machen. So hoffe ich, dass das QM an unserer Schule weiter dazu dient, mit anderen Lehrpersonen in direkten Austausch zu treten und stellvertretend von deren Erfahrungen zu profitieren.

Thomas Haen

Zentrale Dienste und Infrastruktur

Im Berichtsjahr konnten zahlreiche Projekte sowie umfangreiche Arbeiten zur Instandsetzung und Werterhaltung der Schulinfrastruktur an der Kantonsschule Alpenquai Luzern realisiert werden:

Schliessanlage Schülerspind

Bei den Schülerspinden wurde vom Schlüssel-Schliesssystem auf eine mechanische Schliessanlage mit Code-Wahl gewechselt. Aus Kosten- und Umweltgründen wurde bewusst auf eine elektronische, batteriebetriebene Schliessanlage verzichtet. Mit dem Umbau kann auf Benutzer-Schlüssel und Depotgebühren verzichtet werden. Zum Schuljahresbeginn 2023/24 erfolgt eine Neuverteilung der Schülerspinde.

Gehölzlehrpfad

In Zusammenarbeit mit der FS BI haben wir den Gehölzlehrpfad auf dem Schulareal mit bislang fehlenden einheimischen Baumarten wie Linde, Ulme, Walnuss, Lärche, Traubeneiche und Rotbuche ergänzt. Dieser Lehrpfad sensibilisiert die Lernenden im Biologieunterricht für die Artenvielfalt und für natürliche Strukturen direkt vor der Tür. Gleichzeitig erarbeiten sich die Schüler/-innen auf spielerische Weise Kenntnisse zu wichtigen Baum- und Straucharten.

Sturmschäden

Am Dienstagabend, 12. Juli 2023, hat ein heftiges Gewitter auf dem Schulareal bei



älteren Baumbeständen massive Schäden verursacht. In der Folge mussten Baumpfleger aus Sicherheitsgründen einzelne Bäume fällen (so die grosse Silberweide beim Pavillon 96). Andere durch den Sturm geschwächte Baumkronen haben sie durch gezielte Auslichtungen entlastet und für die Zukunft fit gemacht.

Energiesparmassnahmen

Aufgrund der sich abzeichnenden Mangellage in Bezug auf die Energieversorgung hat die Regierung für die Verwaltung und die Schulen per Ende September Massnahmen zum Energiesparen erlassen. Dies ermöglichte u.a. einen rascheren Wechsel auf LED-Leuchtmittel in der Schulanlage, wobei dieses Projekt insgesamt mehr als 7'000 Leuchten beinhaltet und bis im Sommer 2024 abgeschlossen werden kann.

Bauliche Massnahmen

Gesamte Schulanlage

- Erneuerung Hausleitsystem (Umstellung auf Desigo CC)
- Erneuerung Automationsboxen für die Storensteuerung
- Erneuerung Alarmserver

Sportanlagen

- Erneuerung Sportrasen (innerhalb 300m Laufbahn)
- Malerarbeiten, Auffrischung der Betonwände in den Korridoren

Blauer Trakt

- Korridore, Lehrerzimmer, Fachschafftszimmer: Wechsel auf LED Leuchtmittel
- Fensterservice (Ersatz Bremsscheren)
- Ersatz der Aussentüren (Haupteingänge Seeseite und in Richtung Sportanlagen)
- Ersatz Schliess-Systeme Schülerspinde

M-Trakt

- Ersatz der Aussentüre (Haupteingang EG)
- Ersatz Entwässerung Pflanztröge, Terrasse

Pavillon 80

- Korridore, Spezialzimmer: Wechsel auf LED Leuchtmittel

Pavillon 96

- Korridore: Wechsel auf LED Leuchtmittel

Roter Trakt

- R0.6 bis R0.8, Schadstoffsanierung aufgrund erhöhter Naphtalin-Messwerte: Ersatz Unterlagsboden und Bodenbelag
- Ersatz Schliess-Systeme Schülerspinde
- Korridore, Lehrerzimmer, Fachschafftszimmer: Wechsel auf LED Leuchtmittel
- R0.1: Ersatz Deckenelemente
- Ersatz der Aussentüre (Haupteingang Seeseite)

Spezial Trakt

- Ersatz einzelner Lüftungsanlagen, Einbindung ins Hausleitsystem

V-Trakt

- Service- und Unterhaltsarbeiten (Mensaküche, Gittertor, Lüftungen etc.)
- Ersatz Schliess-Systeme Schülerspinde
- Ersatz Eingangstüren Bibliothek und Mensaküche
- UG, Korridor: Entwässerung UG-Lichtschacht und Werkleitungseinführung

Z-Trakt

- Z0.11 und Z0.12, Schadstoffsanierung aufgrund erhöhter Naphtalin-Messwerte: Ersatz Unterlagsboden und Bodenbelag

Wir danken den beteiligten Planern der Dienststelle Immobilien, dem Bauleitungsteam der Firma FORMIS-Architekten AG, den beteiligten Unternehmen sowie den Hauswarten für das grosse Engagement bei der Ausführung dieser Arbeiten an der Kantonsschule Alpenquai Luzern.

*Erich Wigger
Leiter Zentrale Dienste*





Gesellige Anlässe

Dank der Initiative von Stefan Graber und von Stefano Nicosanti konnte das Kollegium am 17. März 2023 an der Hauptprobe für die Oper Alcina von G.F. Händel teilnehmen. Die Lehrpersonen wurden empfangen von Ina Karr, Intendantin, Stefan Vogel, Betriebsdirektor, Talisa Walser, Operndramaturgin, und Teresa Rotemberg, Junges Luzerner Theater, die über die Aufführung und die Hintergründe informierten. Bei einem Apéro fand ein reger Austausch über die Aufführung statt.

Die Prorektorinnen und Prorektoren luden die ihnen unterstellten Lehrpersonen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu einem geselligen Treffen im überschaubaren Rahmen ein. Diese informellen Austauschgelegenheiten wurden sehr geschätzt.

Auch die meisten Fachschaften pflegen gemäss ihren eigenen Traditionen ein geselliges Leben, das nach der Corona-Pandemie wieder zu voller Blüte kam.

Der Ausklang des Schuljahres am 6. Juli fand in drei Etappen statt. Im ersten Teil wurden in der Aula der Schule die austretenden Lehrpersonen gewürdigt. Anschliessend fanden sportlich und kulturell, lokalhistorisch und architektonisch orientierte Ateliers und Führungen an verschiedenen Orten auf der Strecke zwischen der Schule und Emmenbrücke statt. In Emmenbrücke, im Restau-

rant «Nylon», wurden schliesslich ein Apéro und ein reichhaltiges Nachtessen genossen. Zum aktiven Kollegium gesellten sich zahlreiche pensionierte Kolleginnen und Kollegen. Dem Festort und seiner industriellen Vergangenheit entsprechend stand der Anlass unter dem Titel «Gemeinsam Fäden spannen».

Hans Hirschi



Gratulationen

In der Aufführung der Operette «Polenblut» von Oskar Nedbal, die das Theater Arth im Frühjahr 2023 zeigte, spielte **Andreas Büchler** eine Hauptrolle, er sang den Part des Zaremba.

Jeroen Geel realisierte eine ausgedehnte Bühnenmalerei in einer theatralen Installation im September 2022 im Theater Stadelhofen in Zürich. Zudem stellte er aktuelle Malereien, insbesondere Pleinairmalereien in drei Ausstellungen aus: in der Galerie Vitrine im Herbst 2022 in Luzern, in den Büroräumlichkeiten der OPES AG in Emmenbrücke und in der Galerie Carla Renggli im Dezember 2022 in Zug.

Darüber hinaus erhielt Jeroen Geel zusammen mit Nina Wehrle ein Atelierstipendium «Atelier X» der Luzerner Albert Koechlin Stiftung (AKS) im Bereich Kunst, ein Atelieraufenthalt an einem individuell wählbaren Ort oder eine Reise. Sie fahren Anfang 2024 nach Berlin und widmen sich dort ihrem Projekt «Was wäre, wenn», Entwicklung von Kinderbuchgeschichten mit KI.

Im Rahmenatelier von Susan Rohr an der Voltastrasse 1 in Luzern zeigte **Gabriela Gyr** im Februar 2023 20 Aquarelle, inspiriert von Hieronymus Boschs Gemälden.

Die Freunde Waldemars, eine Band um **Urs Helfenstein** und **Stefano Nicosanti**, spielten wieder einmal an der KSA auf, und zwar im

Oktober 2022. Verstärkt wurden sie für diesen Auftritt mit Daniela Paganini und Jan Theiler.

Ein Gesangstrio mit unserer Gesangslehrerin **Brigitte Kuster** bot im März 2023 im MaiHof in Luzern ein bunt-breites Konzert für Opern- und Operettenliebhaber/-innen.

Das junge Vokalensemble «the quire» – sechs der acht Sänger/-innen waren Schüler/-innen der KSA, darunter **Nora Ly** – boten im Januar 2023 im Neubad Luzern eine musikalische Reise zu den Anfängen der europäischen Vokalmusik unter dem Titel «languir me fais».

In zwei Ausstellungen waren Werke von **Guy Markowitsch** zu sehen: in der Gruppenausstellung «Dessin: Aspects (im)matériels» in der Galerie Kriens im Oktober 2022, eine Ausstellung, die sich dem Medium Zeichnung widmete, und in der Ausstellung von Visarte Zentralschweiz in der Kornschütte Luzern im Juni 2023, eine Ausstellung, die sich dem Medium Skulptur zuwandte.

Im Dezember 2022 wurde der Anagramm-Kalender «Trugwesen unterwegs» in der Redaktion des Independent Art Magazins _957 der Öffentlichkeit vorgestellt, darunter 12 «Small Talks» von Guy Markowitsch.

Philipp Spindler erlangte den Titel Doktor der Philosophie der Universität Marburg (Dr. phil.). Er schrieb eine Dissertation mit dem Titel «Bildung im Mathematikunterricht. Lehrkustdidaktik im Dialog mit Heymann. Komposition, Erprobung und Interpretation

von zwei Lehrstücken mit Blick auf ihre Bildungsqualität: «Das Nichtabbrechen der Primzahlfolge» und «Mit Tartaglia die kubische Gleichung lösen». Die Arbeit ist mit summa cum laude ausgezeichnet worden.

Jürg Stadelmann initiierte die «Wege zur Schweiz», diese Wege vermitteln den Zeitraum von 1798 bis 2023 historisch und kulturell. Der erste Weg, der «Sonderbundsweg», wurde im Juni 2023 realisiert.

Der «living people chor» aus Ebikon wird neu geleitet von **Jan Theiler**, im November 2022 waren drei «Candle Light»-Auftritte zu hören.

Der Orchesterverein Malters unter der Leitung von Pius Häfliger lud im November 2022 zu einem Konzert mit Schweizer Musik ein, darunter das «Konzert für Alphorn solo und Orchester» (2020) von **Alain Valmond**.

Simon Zemp veröffentlichte in der renommierten Schweizer Wirtschaftszeitung «Finanz und Wirtschaft» im November 2022 den längeren Meinungsartikel «Das Universalbankenmodell nützt dem Management» zur Strategie der Credit Suisse als integrierte Bank.





Mutationen

Pensionierungen

Hausi Eberhard	Sport und Geografie
Angelica Fischer-Büchel	Französisch
Urs Grütter	Deutsch und Musik
Hubert Imhof	Wirtschaft und Recht
Paul Miotti	Philosophie und Informatik
Claudia Ragaz-Waldspühl	Englisch
Jürg Stadelmann	Geschichte und Politische Bildung
Christoph von Arx	Physik
Ruedi Wenger	Deutsch

Eintritte

Stefan Di Francesco	Prorektor, Lehrperson Geografie
Jürg Schüpbach	Prorektor, Lehrperson Französisch
Alisha Birrer	Hauswirtschaft
Nadia Ceschi	Mathematik
Valentina Clerici	Englisch
Seraina Emmenegger	Sport
Adrian Müller	Chemie und Natur und Technik
Madlaina Pestalozzi	Deutsch und Religion und Ethik
Kathrin Rimer	Mathematik und Geografie
Norina Rohrer	Wirtschaft und Recht
Linda Vlahovic	Französisch
Franziska Walliser	Religion und Ethik

Austritte

Guy Markowitsch	Bildnerisches Gestalten
Veronika Schmidt	Deutsch und Pädagogik und Psychologie
Franziska Walliser	Religion und Ethik

Verwaltungs- und Betriebspersonal

Eintritte

Sibylle Arnold	Assistentin Biologie (ab 01.11.2022)
Marthe Lescourret	Sprachassistentin Französisch (ab 01.09.2022)
Ursula Winkler	Sekretariat (ab 01.11.2022)
Joshua Muri	Praktikum Betriebsunterhalt (ab 25.04.2023)
Helene Vargas	Praktikum Betriebsunterhalt (ab 01.07.2023)

Austritte

Marthe Lescourret	Sprachassistentin Französisch (bis 30.06.2023)
Heidi Lienhard	Sekretariat (bis 30.09.2022)
Roslind Reinhold	Bibliothek (bis 30.11.2022)



Schulkommission

Zuversichtlich in die Zukunft trotz Verunsicherung

In das Schuljahr 2022/2023 fällt der Beginn des Krieges in der Ukraine. Nachdem viele Schüler/-innen und damit auch die Schule noch damit beschäftigt waren, gesundheitlich und sozial die Pandemie zu verarbeiten, hat dieser Krieg in Europa zu einer neuerlichen tiefgreifenden Verunsicherung geführt, die weiterhin anhält. Viele Gewissheiten, die zuvor (vermeintlich) unumstösslich gegolten haben, gelten nicht mehr. Was für uns alle eine Herausforderung darstellt, ist für junge Menschen noch weit dramatischer. Sie sind mit einer Welt konfrontiert, die es einem nicht einfach macht, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Für die Lehrer/-innen sowie die Schulleitung stellt diese Verunsicherung im Schulalltag eine grosse Herausforderung dar, die viel Kraft und Substanz abverlangt. Die Schulkommission kennt diesen Alltag nur vom «Hörensagen». Umso mehr ist es mir ein Anliegen, den Lehrerinnen und Lehrern und der Führungsscrew für ihren Einsatz tagein, tagaus zu danken.

Weiter bedanke ich mich bei den drei Schulkommissionsmitgliedern, die im Rahmen der Gesamterneuerung, die periodisch alle vier Jahre erfolgt, ihren Rücktritt erklärt haben. Dr. Guido Schüpfer und Monika Egger haben der Schulkommission während gut bzw. knapp 20 Jahren angehört. Sie sind der Kom-

mission und unserer Schule in dieser langen Zeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden, wofür ich ihnen im Namen der Schule herzlich danke! Ein solcher Einsatz ist keineswegs selbstverständlich, zumal die beiden gleichzeitig beruflich stark engagiert waren. Ein herzliches Dankeschön gebührt auch Mark Buchecker. Auch er war während mehrerer Jahre in der Schulkommission tätig. Schliesslich bedanke ich mich bei Kerstin Herbst, die (zusammen mit einem Lehrerkollegen) seit dem Schuljahr 2017/2018 die Stimme der Lehrerschaft in der Kommission vertreten hat. Die Schulkommission wird daher in neuer Zusammensetzung ins Schuljahr 2023/2024 starten.

*Rainer Wey
Präsident der Schulkommission*

Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Schule im Dienste der Schülerinnen und Schüler

Das vergangene Schuljahr 2022/23 darf rückblickend als «Post Corona» bezeichnet werden. An den kantonalen Schulen konnte zum Glück wieder wie gewohnt gelehrt und gelernt werden. Die Nachwirkungen der Pandemie waren aber noch gut spürbar. In diesem Sinne fand der Tag der Luzerner Mittelschullehrpersonen unter dem Titel «Psychische Gesundheit bei Schülerinnen und Schüler» statt und der online Elternabend widmete sich der Frage, wie Eltern ihre Kinder im Umgang mit Stress unterstützen können.

Mit dem Planungsbericht über die weitere Entwicklung der Volksschule, der Gymnasien und der Berufsbildung im Kanton Luzern wurde im vergangenen Jahr eine breit abgestützte Grundlage für die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft im Kanton geschaffen. Das Projekt WEGM (Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität) legte schweizweit den reglementarischen Rahmen, mit der Überarbeitung der Rahmenlehrpläne als weiteren Schritt. Dies sind gute Voraussetzungen für eine gemeinsame Schulentwicklung im Sinne der Jugendlichen und deren Bedürfnisse zur Erlangung des Reifezeugnisses.

Im Rückblick auf das vergangene Schuljahr 2022/23 danke ich allen Beteiligten herzlich für ihren stetigen Einsatz zugunsten der Schüler/-innen und wünsche viel Freude bei der Lektüre dieses Jahresberichts.

*Simon Dörig
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung*



Bibliothek/Mediathek/Empfang

Die Bibliothek als attraktiver Begegnungs- und Bildungsort

Der lebhafte Alltag am Empfang und in der Bibliothek forderte auch im Schuljahr 2022/23 die volle Aufmerksamkeit des Bibliotheksteams. Sie sorgten jederzeit mit Freundlichkeit und grosser Hilfsbereitschaft für einen zuverlässigen Betrieb, der als Anlaufstelle für Abgaben, Auskünfte, Fundsachen, Notfälle, kostenlose Hygieneartikel für Frauen, dem Verkauf von Schulmaterial und vielem mehr rege genutzt wurde.

Im Verlauf des Berichtsjahres hat das Bibliotheksteam erfolgreich vier Bibliotheksnewsletters konzipiert und veröffentlicht. Dabei wurden verschiedene aktuelle Themen wie «Lernen und Bildung», «Gesundheit», «Literatur zur Maturaarbeit», «Maturaarbeiten in Buchform», «Weihnachten», «Literaturpreise», «Frühlingsgefühle», «Sommer», «Manga» behandelt und mit einer attraktiven Ausstellung zusätzlich beworben. Ziel der Newsletter ist es, die Neugier bezüglich neuer Anschaffungen von DVDs, Hörbüchern, Sachbüchern, Comics, Graphic Novels sowie Belletristik für Erwachsene und Jugendliche zu wecken.

Vorankündigung neue Bibliothekssoftware
Im Rahmen des Projekts «LuMedio» des Bildungs- und Kulturdepartements, das eine Modernisierung der Gymnasialbibliotheken zum Ziel hat, erhalten die Mittelschulbibliotheken des Kantons Luzern eine neue Biblio-

theekssoftware namens «winMedio». Diese Software bringt zahlreiche Verbesserungen mit sich, darunter eine standortunabhängige Suchfunktion sowie den bequemen Zugriff auf das persönliche Benutzerkonto. Diese neuen Funktionalitäten werden den Zugang zu bibliothekarischen Ressourcen und Informationen erheblich erleichtern. Die Umstellung auf «winMedio» ist für den Beginn des neuen Schuljahres 2023/24 geplant.

Personelles

Roslind Reinhold, langjährige Sachbearbeiterin Bibliothek, hat unsere Schule per 30. November 2022 verlassen. Roslind hat eine aufregende neue Herausforderung als Bibliotheksleiterin an der Kantonsschule Sursee angenommen. Wir bedanken uns herzlich für ihre engagierte Arbeit und ihre 20-jährige Hingabe an unsere Bibliothek und wünschen ihr für ihre zukünftigen Aufgaben alles erdenklich Gute.

Mit Elisabetta Serpa wurde der Empfang seit dem 1. Dezember 2022 verstärkt. Zur Ergänzung des Bibliotheksteams folgte eine Stellenausschreibung im Frühjahr, welche wir mit Kathrin Eichenberger per 1. September 2023 erfolgreich neu besetzen konnten. Gemeinsam setzen wir alles daran, die Qualität und Vielfalt unserer Bibliotheksdienstleistungen weiter zu steigern.

Schildkrötenrefugium - neue Gäste im Bibliotheksgarten

Im Mai 2023 haben die drei maurischen Landschildkröten der KSA, Mila, Balz und Gordon, ihr erweitertes Quartier im Bibliotheksgarten bezogen. Sie unterstützen uns während der Sommermonate bei der Gartenpflege und erkunden dabei die Weiten des Bibliotheksgartens. Weitere Informationen zu den gepanzerten Gästen sind an den Fensterscheiben rund um den Bibliotheksgarten angebracht.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek sowie an das Bibliotheksteam, welches mit ihren Dienstleistungen für einen attraktiven Begegnungsort sorgt!

Medienbestand unserer Bibliothek (Stand Juli 2023):

Medienbestand Bibliothek und Fachschaften	33'975
Fachschaftsbibliotheken	17'741
Gemeinschaftsbibliothek	16'234
Belletristik	5'400
davon fremdsprachig	1'198
Sachbücher	6'911
Maturaarbeiten	862
CDs (inkl. Hörbücher)	917
DVDs	787
Zeitschriften und Zeitungen	80
Sonstige (Taschenrechner, Spiele etc.)	159

*Erich Wigger
Leiter Zentrale Dienste*



Schulforum

Fortschreitende Digitalisierung

Im vergangenen Schuljahr widmete sich das Forum wieder aktuellen schulischen Themen und behandelte diese im Rahmen von drei Sitzungen. Als thematischen roten Faden, der sich durch diese Gespräche zog, liess sich die fortschreitende Digitalisierung ausmachen.

So lag einer der Diskussionsschwerpunkte auf der Implementierung von LENO in der Unterstufe. Hierbei wurden Fragen zur praktischen Umsetzung, wie beispielsweise die nicht-digitale Heftführung, das Potenzial von Ablenkungen sowie der Bedarf an digitalen Lehrmitteln und sinnvollen Unterrichtsszenarien diskutiert. Zuhanden der LENO-Gruppe wurde eine Bedürfnisabklärung durchgeführt im Hinblick auf geeignete Weiterbildungsmöglichkeiten.

Nicht weniger bedeutsam war der Austausch über die jüngsten Fortschritte im Bereich der KI-generierten Texte und künstlerischen Erzeugnisse. Anhand einschlägiger Beispiele wurde thematisiert, welche Möglichkeiten und Herausforderungen sich für die einzelnen Fächer aus diesen Entwicklungen ergeben könnten. Nachgedacht wurde dabei über die allfälligen Implikationen für die Betreuung und Bewertung der Maturaarbeiten und die Bedeutung dieser digitalen Möglichkeiten für die Lehrpläne und das Mediencurriculum.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Diskussion um die neu digitale Absenzen-Verwaltung über die Schulsoftware, die auf das kommende Schuljahr eingeführt wird. In enger Zusammenarbeit mit der SO wurden zudem neue Lösungen diskutiert, wie die durch die intensive Prüfungsfrequenz belastete Situation vor den Weihnachtsferien und im Januar entschärft werden könnte. Hier kommt ab dem Winter 2024/2025 eine entlastende Praxis zur Anwendung, bei der die Notenkonferenzen vom Januar in den Februar verschoben werden.

Und schliesslich noch folgendes in eigener Sache: Nachdem wir das Forum vier Jahre lang geleitet haben, freuen wir uns nun, dass sich ein neues Leitungsteam gefunden hat und May-Britt Höing und Stefan Buttlinger einstimmig zur neuen Forumsleitung gewählt worden sind. Wir wünschen May-Britt und Stefan eine ebenso fruchtbare und bereichernde Zusammenarbeit mit den Forumsteilnehmenden, wie wir sie erleben durften, und bedanken uns für den wertschätzenden und angeregten Austausch.

*Nora Schmid und Adrian Häfliger
Forumsleitung*

Beratung für Schüler/-innen

Braucht es uns?

Ja, es braucht uns noch. Im aktuellen Schuljahr gab es erneut Anmeldungen von Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern für Beratungen. Häufig handelte es sich um klassische Lern- und Arbeitstechnikberatungen, besonders in den unteren Klassen. Leider gibt es immer wieder Integrationsprobleme, die bis hin zu Mobbing führen können. Es ist bedauerlich, dass wir oft erst spät erfahren, wie schlecht es einigen Jugendlichen wirklich geht. Es ist nicht immer leicht zu erkennen, ob psychische Schwierigkeiten vorliegen oder normale Veränderungen durchlaufen werden. Der hohe Leistungs- und Erfolgsdruck an unserer Schule beeinflusst jeden jungen Menschen unterschiedlich. Die meisten kommen gut damit zurecht, dank der Unterstützung von Eltern und einem positiven sozialen Umfeld.

Es ist unsere Verantwortung, aufmerksam zu sein und bei Auffälligkeiten wie häufigem Fehlen oder stark verschlechterten Leistungen das Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern zu suchen. Oft öffnen sie sich nur zögerlich oder manchmal zu spät, aus Scham oder fehlendem Selbstvertrauen. Daher ist es von grosser Bedeutung, Achtsamkeit auf Seiten der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern zu fördern. Indem wir als Lehrkräfte aufmerksam auf die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler achten,

können wir mögliche Schwierigkeiten früher erkennen und angemessen darauf reagieren. Ebenso ist es wichtig, den Schülerinnen und Schülern Achtsamkeit als Werkzeug zur Selbstreflexion und zum Umgang mit Stress beizubringen.

Unsere Beratung ist nur eines von vielen Hilfsangeboten, die wir bereitstellen, um den Lernenden zu helfen. Zusammen können wir eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Jugendlichen sicher und unterstützt fühlen. Denn letztendlich braucht es uns alle – Lehrpersonen und Schüler/-innen – um eine gesunde und achtsame Lernumgebung zu schaffen.

Gabriela Steiger



Schülerinnen- und Schülerorganisation

Fäden in den Händen

Mit viel Herzblut und Engagement setzte sich der Vorstand der Schüler*innen-Organisation (SO) der Kantonsschule Alpenquai auch im Schuljahr 2022/23 für wichtige Anliegen unserer Schüler/-innen ein. Dass für die Erreichung eigener Ziele zuweilen auch viel Beharrlichkeit und Geduld erforderlich ist, erlebte der SO-Vorstand auch in diesem Schuljahr. Beharrlich setzte sich der SO-Vorstand für eine kostenlose Bereitstellung von Periodenprodukten für Schülerinnen in den Toiletten ein. Nach mehreren Gesprächen mit der Schulleitung und der Verwaltung und einem gescheiterten Pilotversuch wurde im Frühling 2023 in der Bibliothek ein Sortiment an Periodenprodukten für Schülerinnen zur Verfügung gestellt.

Weiter setzte sich der SO-Vorstand für mehr Arbeitsplätze und Sitzgelegenheiten für Schüler/-innen und die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern der 1. Klassen durch ein Götti, ein Gotti aus den oberen Klassen ein.

Die Schulleitung hat den SO-Vorstand bei der diesjährigen Wahl eines Titelbildes für die Schulagenda 2023/24 einbezogen. Dieser Auswahlprozess zeigte anschaulich, dass Umsetzungen immer auch auf Kompromissen und Berücksichtigung verschiedener Perspektiven beruhen. So haben an unserer Schule ganz viele

Interessensgruppen die Fäden in den Händen!

Die SO setzt sich mit Aktionen wie der Härzli-aktion für eine bewusste Kultur der Wertschätzung ein und führt so langjährige Traditionen weiter.

Für das grosse Engagement für die Schüler/-innen der KSA danken wir dem SO-Vorstand ganz herzlich: Lotta Waldleben, G19f, Medea Emch, G19f, Annina Caviezel, G19g, Leon Goldener, G19l, Fiona Rölli, G20d, Salvina Knobel, G20k, David Reichmuth, G21m, Giulia Bucheli, G21m, Deborah Knobel, U22e, Viktoria Andermatt, U22f, Lilian Jadaan, U22h, Andrin Winzap, G22l, Mara Lanz, G22m, Leonie Sager, U21c, Nea Meinetsberger, U21c, Ronja Bocksch, U21c.

*Esther Holl,
Ressort Schüler*innen-Organisation*



Kantonsschullehrer/-innen-Verein Alpenquai

Mitreden

Zum Schuljahresbeginn konnte der KLA-Vorstand mit einer erfreulichen Mitteilung aufwarten, denn Katherine White hatte sich bereit erklärt, im Vorstand mitzuwirken. Die anstehenden Aufgaben konnten also mit zusätzlichen Kräften angegangen werden. Eine erste Aufgabe bestand für den KLA darin, zu der anstehenden Maturitätsreform Stellung zu nehmen. Der Entwurf einer

Stellungnahme war Ende Schuljahr 2021/22 verfasst und den Kolleginnen und Kollegen zur Vernehmlassung vorgelegt worden. Im September 2022 reichte der KLA dann die überarbeitete Stellungnahme beim VLM ein, der seinerseits beim VSG eine auf den Rückmeldungen aus den Schulen basierende kantonale Stellungnahme einreichte.

Turnusgemäss führte der KLA im Schuljahr 2022/23 seine Generalversammlung durch. Katherine White wurde von den KLA-Mitgliedern in den Vorstand gewählt. Erfreulicherweise war die Generalversammlung wesentlich besser besucht als in den Vorjahren.

Im Januar 2023 informierte Rektor Hans Hirschi über seinen auf Ende Schuljahr 23/24 geplanten Rücktritt. In einer schulhausinternen Wahl wurden Monika Schmidli und Urs Helfenstein (KLA-Präsident) in die Findungskommission gewählt. Im Rahmen eines Runden Tisches gab der KLA den Lehrpersonen die Gelegenheit, sich über das Anfor-

Strukturen und Institutionen

derungsprofil der künftigen Rektorin bzw. des künftigen Rektors auszutauschen. Auch diese Veranstaltung war gut besucht.

Eine weitere Aktivität war das jährlich stattfindende Treffen mit der Schulleitung. Der KLA-Vorstand hatte seinen Mitgliedern bei der Anmeldung zur GV Gelegenheit gegeben, Themenvorschläge für dieses Treffen zu machen. Diese Möglichkeit wurde rege genutzt, wodurch der Vorstand noch stärker als Sprachrohr seiner Mitglieder auftreten konnte.

Weitere Aktivitäten des KLA-Vorstandes während des Schuljahres:

- Teilnahme an den VLM-Sitzungen
- Regelmässige Vorstandssitzungen
- KLA-Vertretung Schulforum
- Austausch mit der LP-Vertretung in der Schulkommission (Kerstin Herbst Frank, Andreas Zürcher)
- Beratung von Lehrpersonen in Konfliktfällen

KLA-Vorstand

Urs Helfenstein (Präsident), Roman Oberholzer (Kassier), Denis Vollmar, Katherine White

WWW

www.ksalpenquai.lu.ch/kla

(unsere Seite auf der Schulwebsite)

www.vlm.ch

(Verband Luzerner Mittelschullehrer/-innen)

VSG - VSG-SSPES-SSISS

(Verein Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer)



Ein Jahr mit vielen Anlässen!

In der neuen Vorstandskonstellation (wir konnten 2022 den Vorstand mit Mara Wiedemann und Francesca Sorrentino seit längerer Zeit erstmals wieder verjüngen und bereichern) nehmen wir Fahrt auf und geben bezüglich Veranstaltungen gleich Vollgas. Da es laut Umfragen der letzten Jahre zum Teil unterschiedliche Bedürfnisse bezüglich Art und Umfang von Alumni Veranstaltungen gibt, nehmen wir das Zepter selbst in die Hand und bieten an, was uns selbst Spass macht und wir mit angemessenem Aufwand organisieren können. Gerne würden wir unser Angebot auch mit Veranstaltungen aus den Reihen unserer Mitglieder ergänzen. Haben Sie eine Idee? Dann melden Sie sich!

Gleich zu Beginn des Jahres gab es einen online Workshop zum Thema «Alumni Community» mit einem regen und spannenden Austausch unter den Mitgliedern, wie der Verein in fünf Jahren auszusehen hat, damit man selbst dabeibleibt.

Im Mai gab es für uns Alumni vor der Aufführung des Kanti-Theaters «So nah und doch so fern» eine exklusive Einführung inkl. Apéro, an welchem auch Begegnungen mit Lehrpersonen der KSA stattfinden konnten. Es war eindrücklich zu sehen, was die Schüler/-innen des durch uns finanziell unterstützen Projekts auf die Bühne gebracht haben!

Ende August fand unser gemütliches Grillfest an der KSA mit viel Raum für den Austausch und einem besonderen Konzert der «Freunde Waldemars» statt, einer Band, in welcher auch aktive Lehrer der KSA mitspielen.

Neben all den Anlässen lief auch einiges im Hintergrund: Neu sind wir auf der Social-Media-Plattform Instagram präsent (@alumnivalsuzern) und wir arbeiten daran, schon bald einen ersten Test einer Alumni Plattform machen zu können. Dank den Mitgliederbeiträgen konnten wir auch wieder viele Projekte finanziell unterstützen. Neben dem bereits erwähnten Theater-Projekt unterstützten wir Alumni auch eine Studienreise zum Thema Meeresbiologie (Foto rechts), die Medaillen für den UG-Sporttag und Sprachaustausche nach Angers, Valencia und Padua. Die vollständige Liste befindet sich auf unserer Webseite.

Abschliessend wünsche ich mir, dass sich für das Amt des Präsidiums bald eine Nachfolge ergibt, denn ich bin überzeugt, dass der Zeitpunkt für einen Wechsel genau richtig ist!

Ivo Zbinden, Präsident

KSA ALUMNI

WWW

www.alumni-ksa.ch
praesident@alumni-ksa.ch



A photograph showing three people from a side profile, looking at a display board. The person on the left is an older man with glasses and a grey beard. The person in the middle is a man with glasses and a dark jacket. The person on the right is a younger man wearing a white cap and a white shirt. They are in a room with a large mural on the wall and several display boards. One board has a colorful image of a globe and the text 'es gibt es keine Zeit'.

Fächer und Stoffe

Chatbots können uns glücklicherweise (noch?) nicht das eigene Denken abnehmen; und so sind auch die hervorragenden Leistungen bei Maturaarbeiten, Erfolge in Musik und Tanz und natürlich auch im Sport Krönungen, die neben Begabung durch Freude und Fleiss erreicht worden sind. Gratulation für jeden auf dem Siegerpokal eingravierten Namen!

Maturaarbeit

Maturaarbeit und Künstliche Intelligenz

Nach der Veröffentlichung des Chatbots ChatGPT des US-Unternehmens OpenAI am 30. November 2022 entstanden in der Öffentlichkeit hitzige Diskussionen über dessen Auswirkungen auf das Lehren und Lernen in der Schule. Insbesondere für die selbstständig verfasste Maturaarbeit drängten sich Fragen zum Umgang mit der Künstlichen Intelligenz (KI) auf.

Unsere Schüler/-innen, die mitten im Maturaarbeitsprozess stecken, sollen eine Orientierung erhalten, wie mit Chatbots wie ChatGPT umgegangen werden soll. Deshalb wurde im Frühling 2023 ein Merkblatt für Schüler/-innen und Betreuungspersonen verfasst. Darin werden Stossrichtungen zum Umgang mit KI in Zusammenhang mit Maturaarbeiten aufgeführt, welche den aktuellen Stand der Diskussion in der Öffentlichkeit widerspiegeln:



- Es besteht kein grundsätzliches Verbot der Nutzung von Künstlicher Intelligenz im Zusammenhang mit der Maturaarbeit. In jedem Fall übernehmen die Schülerinnen und Schüler die volle Verantwortung für den Inhalt und die Form ihrer Arbeit.
- Chatbots wie ChatGPT sind keine zitierfähigen Quellen.
- Die Schülerinnen und Schüler geben in Zusammenhang mit der Redlichkeitserklärung am Ende der Maturaarbeit an, ob, in welchen Phasen des Arbeitsprozesses und zu welchem Zweck sie Künstliche Intelligenz verwendet haben.

Die KI eröffnet zwar neue Möglichkeiten, ersetzt aber das eigene Denken nicht. Ausserdem generiert ChatGPT auch fehlerhafte Ergebnisse, die nur mit entsprechendem Fachwissen beurteilt werden können.

Fokus Maturaarbeit

An Zentralschweizer Gymnasien werden jedes Jahr qualitativ hochstehende Maturaarbeiten geschrieben. «Fokus Maturaarbeit» präsentiert der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung hervorragende Maturaarbeiten und prämiiert die überzeugendsten anlässlich einer Prämierungsfeier an der Universität Luzern.

Aus den 37 Maturaarbeiten, die Ende Kalenderjahr 2022 mit der Note 6 bewertet wurden, hat die interne Jury der KSA, namentlich Andreas Büchler, Antonia Durrer, Kerstin Herbst, Christoph Lötscher, Nanna Märki-Büsing, Guy Markowitsch, Thomas Rosenkranz, Philipp Spindler, Lorenzo Vela und Steven Wedema, in sorgfältiger Arbeit acht Maturaarbeiten für die Teilnahme an Fokus Maturaarbeit ausgewählt.

Die Maturaarbeiten folgender Schüler/-innen wurden nebst 32 anderen Arbeiten aus der Zentralschweiz im Rahmen von Fokus Maturaarbeit ausgestellt:

Anja Koch (G19c), Eyarin Johnson (G19e), Sophia Bühlmann (G19f), Sara Lynn Bürkli (G19f), Carmen Domeisen (G19l), Joelle Ernst (G19l), Annina Stadelmann (G19l) und Yara Dodds (G19m).

Annina Stadelmanns Maturaarbeit mit dem Titel «Tierisches Leid für menschliche Gesundheit? Tierversuche in der neurobiologischen Forschung: Eine ethische Fallanalyse» wurde in der Kategorie «Geisteswissenschaften, Literatur, Linguistik und Fremdsprachen» an der Prämierungsfeier vom 28. März 2023 ausgezeichnet.

Am 57. Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht 2022 durften Annina Stadelmann und Sophia Bühlmann mit «Im Licht gab es keine Zeit – Eine Studie zu den Parallelen von Nahtod- und Ayahuascaerfahrungen» teilnehmen.

WWW

Website von «Fokus Maturaarbeit»
www.fokusmaturaarbeit.lu.ch

Website von «Schweizer Jugend forscht»
www.sfj.ch



Präsentationstage

Am 18. November 2022 eröffneten Schüler/-innen mit musikalischen oder performativen Darbietungen das Präsentationswochenende der Maturaarbeiten. Nach den Präsentationen am Samstagvormittag, 19. November 2022 und den Tanzpräsentationen von Samstagmittag in der Aula wurden am Samstagnachmittag eine ganze Reihe Kurzfilme, die im Rahmen des Maturaarbeitsprozesses entstanden sind, der Öffentlichkeit gezeigt:

- Aline Lustenberger (G19h): «Die Welt der Triops» (Dokumentarfilm)
- Santiago Mozzatti (G19h): «Duell der Raumschiff Flugkünste» (Animationsfilm)
- Julie Repérant (T18a): «Pretty Dress, Pretty Promises» (Musikvideo)
- Finley Röttges (T18a): «Ästhetik der Zerstörung» (Dokumentation einer Performance)
- Sylvie Müller (G19m): «GIRO» (Dokumentarfilm)
- Elia Kälin (G19l): «How To Disappear Completely» (ein animiertes Musikvideo zu einem Radiohead-Song)
- Yara Dodds (G19m): «OBSESSION» (Dokumentation einer Performance)

Gabriela Gyr (Film), Loredana Schnider (Tanz) und Jan Theiler (Musik) gebührt ein grosser Dank für die Organisation dieser öffentlichen Anlässe.

Insgesamt wurden von Freitag, 18. November, bis Montag, 21. November, 231 Maturaarbeiten präsentiert.

Esther Holl

Konzertpräsentationen

Im Rahmen der Präsentationen der Maturaarbeiten fand auch das Konzert der Maturaarbeiten statt. In der Aula präsentierten sechs Schüler/-innen ihre musikalischen oder performativen Arbeiten. Alle Beiträge überzeugten durch ihr hohes künstlerisches Niveau. Dadurch, dass sich die Arbeiten bezüglich Stilistik und Besetzung sehr stark unterscheiden, entstand ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Neben der Performance erläuterten die Präsentierenden ihre Arbeiten und boten so spannende Einblicke in den Entstehungsprozess der Kompositionen. Eröffnet wurde das Konzert durch Tayo Zurfluh und sein Brassquintett. Seine energiegeladene zeitgenössische Komposition basiert auf Motiven des englischen Komponisten Peter Graham. Darauf folgte die wohl grösste Formation der Geschichte dieser Konzertreihe. Dario Achermann präsentierte seine programmmusikalische Komposition «Eine Reise durch die Schweiz» mit dem rund 40-köpfigen Musikverein Buochs. Mit geschicktem Einsatz filmmusikalischer Mittel und Rückgriffen auf volksmusikalisches Gut inszenierte Dario Achermann eine idyllische Bergwanderung mit dramatischer Wendung. Auch Selina Blättler präsentierte Musik aus dem Alpenraum. Die berührenden Chorkompositionen des Bündner Komponisten Gion Giuseppe Derungs – ihr Urgrossvater – hat sie gekonnt für ein Kammerorchester arrangiert und aufgeführt.

Nach dem orchestralen ersten Konzertteil

folgten zwei intimere Beiträge. Chris Mosbach spielte am Klavier äusserst virtuos eine Eigenkomposition, zu der er sich von Sergei Rachmaninoffs Klaviermusik inspirieren liess. Eine besondere Abwechslung bot anschliessend die Slam-Poetry von Aline Sigrist. Scharfsinnige Alltagsbeobachtungen hat sie mit viel Humor und sprachlichem Feingefühl packend vorgetragen. Den Abschluss des Konzerts machte Marvin Winzap. Seine Arbeit umfasste die Komposition und Produktion zweier Songs elektronischer Musik. Diese führte er halblive auf, verwandelte so die Aula durch seine Lichtshow und die Visuals, die zur Musik abgespielt wurden, regelrecht in einen Club und brachte das Publikum zum Tanzen.

Jan Theiler

Tanz-Präsentationen

Die im Rahmen von Maturaarbeiten entstandenen Choreografien wurden am Samstagmittag, 19. November 2022, in der Aula einem interessierten Publikum gezeigt. Während sich Lia Crivelli auf beeindruckende Weise mit der Pubertät und dem Einfluss der Gleichaltrigen auf die Identitätsfindung beschäftigte, setzte sich Federica Sigerist mit der Demenz auseinander und «vertanzte» die Geschichte ihrer Nonna berührend.

Esther Holl

Eine Buch-Vernissage der besonderen Art

Selten kommt es vor, dass eine Maturaarbeit als Buch publiziert und damit einer grösseren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Noch seltener, dass zugleich zwei Maturaarbeiten als Buch veröffentlicht werden. Am Samstag, 26. November 2022, lud der db-Verlag, der von Benno Bühlmann geleitet wird, zur Doppelvernissage ein. Bei den zwei Publikationen handelt es sich um die Werke der zwei jungen Frauen Maja Arnold und Selma Zoronjic, die mit ihren herausragenden Maturaarbeiten von der Universität Luzern mit dem Luzerner Religionspreis 2021 ausgezeichnet wurden. Auf packende Art erzählt Maja Arnold in «Nur ein paar Wochen» die Geschichte einer jungen Frau, die im Frühjahr 1991 die Aufnahmeprüfung für das Medizinstudium in Sarajewo bestanden hat und mit Freunden euphorisch auf die Arbeit an der Universität wartet. Friedliche Wochen mit Konzerten folgen, bis eines Tages Heckenschützen wahllos auf Menschen schiessen und innert weniger Tage die Unbeschwertheit radikal zerstören. Beim Schreiben konnte Maja Arnold nicht wissen, dass das Thema ein Jahr später mit dem Beginn des Ukraine-Krieges ungeahnte Aktualität erhalten wird. Bedeutend ist auch der Inhalt der zweiten Publikation: Selma Zoronjic gestaltet neun Porträts von Schweizer Frauen, die zum Islam übergetreten sind. Die Jury der Universität Fribourg, die ebenfalls Selma Zoronjic mit dem Maturapreis 2021 ehrte, schrieb in der Begründung ihrer

Preisvergabe: «Es hat mich nichts gehalten, um da zu bleiben» zeigt einen existenziell, gesellschaftlich und interreligiös sensiblen Themenbereich, über den es bislang kaum Untersuchungen gibt: Die Konversion von christlich sozialisierten Schweizer Frauen zum Islam. Anhand eindrücklicher Biographien von neun Frauen bricht Selma Zoronjic mit den gängigen Klischees über muslimische Konvertitinnen und streicht neben zahlreichen detaillierten Aspekten überzeugend die individuellen Lebensgeschichten, Motive und Herausforderungen jeder einzelnen Konvertitin hervor.» In der Vernissage führten die beiden Betreuer der Maturaarbeiten, Odilo Abgottspon und Tommi Mendel, mit den jungen Autorinnen je ein spannendes Gespräch. Maja Arnold eröffnete eloquent und reflektiert Einblicke in ihre Werkstatt und las aus ihrem Text vor. Im zweiten Gespräch zeigte sich, wie es Selma Zoronjic gelang, ein Vertrauensverhältnis zu den porträtierten Frauen aufzubauen, denn gleich drei Frauen waren bereit, dem Gespräch beizuwohnen und ihre Erfahrungen mit dem Publikum zu teilen. Die beiden Gespräche und die Dankesworte des Verlegers Benno Bühlmann wurden untermalt von filigranen Intermezzi des syrischen Oud-Spielers Somar al-Nasser. Abgerundet wurde die Vernissage mit einem Aperitif mit Balkan-Spezialitäten. Dass die Buch-Vernissage der besonderen Art auf grosses Interesse stiess, zeigte sich im nachhallenden Applaus der über 150 Besucherinnen und Besucher, im reichen Austausch am Aperitif und am hektischen Treiben an den Büchertischen.

Stefan Graber





Sophia Bühlmann

Auszeichnungen

Preisgekrönte Maturaarbeiten Religion und Ethik

Die Fachschaft Religionskunde und Ethik durfte sich bei den Maturaarbeiten auch in diesem Jahr über einen überraschend reichen «Preisregen» freuen. Sowohl Sophia Bühlmann (G19f) wie auch Annina Stadelmann (G19l) wurden für ihre herausragenden Maturaarbeiten gleich mit mehreren Auszeichnungen belohnt – und sie gelangten damit auch ins Finale von «Schweizer Jugend forscht». Mit ihren Arbeiten decken sie ein interessantes Spektrum von sehr aktuellen und brisanten Themen aus dem Bereich der Religion und Ethik ab. Beide Arbeiten wurden von Tommi Mendel betreut.

Sophia Bühlmann durfte Ende Juni 2023 den diesjährigen Luzerner Religionspreis der Theologischen Fakultät und des Religionswissenschaftlichen Seminars der Universität Luzern entgegennehmen. Ihre Maturaarbeit mit dem Titel «Im Licht gab es keine Zeit. Eine Studie zu den Parallelen von Nahtod- und Ayahuascaerfahrungen» überzeugte die Jury sehr.

Die Maturandin setzt bei einer aktuellen These an, dass es bei Ritualen mit der Substanz Ayahuasca im Körper zu ähnlichen biochemischen Prozessen kommt wie bei Nahtoderfahrungen. Diese These verbindet sie mit einer qualitativ-empirischen Studie. «Durch eine gründliche Literaturrecherche

sowie die Analyse von 11 Interviews und einer Diskussionsrunde wurden Erfahrungsberichte systematisch präzise und stringent miteinander verglichen», schreibt die Jury in ihrer Begründung: «So konnte die Autorin Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser beiden Typen von Grenzerfahrung herausarbeiten. Dabei erzielte sie auch neue Erkenntnisse, was die Jury sehr überzeugte» Einen sehr grossen Erfolg erzielte auch Annina Stadelmann mit ihrer Arbeit «Tierisches Leid für menschliche Gesundheit? Tierversuche in der neurobiologischen Forschung: Eine ethische Fallanalyse». So ging sie nicht nur als Gewinnerin beim Wettbewerb Fokus Maturaarbeit in der Kategorie «Geisteswissenschaften, Literatur, Linguistik, Fremdsprachen» hervor, sondern wurde auch noch mit dem Award 2023 des Vereins «Forschung für Leben» in Zürich, mit dem Sonderpreis «Zukunft schreiben» von Schweizer Jugend forscht und ausserdem mit dem Maturapreis der Universität Fribourg ausgezeichnet. Die Arbeit besteche nicht nur durch die präzise Eingrenzung der Fragestellung, die klare Methodik, den argumentativen Aufbau, die Anwendung und fallorientierte Anpassung des ethischen Entscheidungsfindungsmodells; auch in der Beschäftigung mit den verschiedenen Moraltheorien «gelingt es Annina Stadelmann, in einem spezifischen Feld der Ethik, nämlich der Tierethik, die verschiedenen Ansätze fundiert zur Anwendung zu bringen, dabei die moralischen Fragestellungen und Dilemmata herauszuarbeiten, die Argumente zu systematisieren

und schliesslich gegeneinander zu gewichten und dadurch einen Beitrag zu moralphilosophisch fundierter Orientierung auf einem gesellschaftlich hoch umstrittenen Themenfeld zu leisten», betont die Jury der Uni Fribourg in ihrer Begründung zur Preisvergabe.

*Benno Bühlmann,
Fachvorstand Religionskunde und Ethik*



Annina Stadelmann



Die besten Maturaarbeiten

Die 6.0-Arbeiten des Jahres 2023

G19c	Noemi Bättig	Bakteriophagen als Alternative zu Antibiotika zur Behandlung von Harnwegsinfektionen – Untersuchung der Wirkung des Bakteriophagen P2 vir. auf verschiedene Bakterienstämme von Escherichia coli
G19k	Finn Beling	Techno Visuals
G19m	Rain Bisang	Robyn und die Feen. Gestalterische Ausarbeitung der Thematik Dissoziation in einem Comic
G19l	Aurelio Brentini	Analysis and comparison of antioxidant capacity in white wine, rosé, red wine and grappa.
G19d	Kendall Breschan	Tsunami in Luzern 1601 - Eine Abschätzung des ökonomischen Schadenumfangs bei einem vergleichbaren Ereignis im Jahr 2022
G19g	Julia Buchecker	Valerie: A Screenplay about Sexuality and Identity
G19f	Sophia Bühlmann	«Im Licht gab es keine Zeit». Eine Studie zu den Parallelen von Nahtod- und Ayahuascaerfahrungen
G19g	Paula Buob	Aus dem dunkeln Archiv in die helle Galerie
G19f	Lynn Bürkli Sara	Fast Fashion - der unterschätzte Klimakiller. Grundlagen, Massnahmen & Empfehlungen, Praxisprojekt "Kleiderkram"
T18a	Lia Chiara Capraro	In einer Welt aus Abfall. Wirkung von uns Menschen auf die Ozeanverschmutzung
G19g	Annina Caviezel	Mit oder ohne Freiheitsverständnis: Wann bin ich freier?
G19h	Georgios Deligiorgis	The Flight From Smyrna: My Ancestors' Hardships During The Greco-Turkish War
G19m	Yara Dodds	Mein Projekt: Obsession
G19l	Carmen Domeisen	Silence is just one Heartbreak away - An artistic exploration of the broken heart syndrome
G19a	Céline Dreier	Stress muss keine Bedrohung sein. Fünf Porträts über den Umgang mit Stress.
G19f	Tim Elsener	Verbesserung der Zugfestigkeit einer Bioplastikfolie aus Maisstärke
G19f	Medea Emch	Programmieren eines Escape Room Videospiele über kryptografische Methoden
G19l	Joelle Ernst	Modifikation und radioaktive Markierung von Nanobodies zur Diagnose und Therapie der Krebszellen
T18a	Haleema Fröiland	How does Physarum polycephalum respond to E. coli K-12, lactobacillus- and bifidobacteria, carbohydrates and protein?
G19l	Veronika Georgiou	From Hippocrates to Modern Medicine
G19l	Melissa Hagenbuch	Fotografie der Internationalen Raumstation

G19c	Flurina Heini	Malerische Musik – Musikalische Malerei – Ein Experiment anhand der «Vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi
G19a	Tabea Hofstetter	INSIDE – OUTSIDE: ein Fotobuch mit experimentellen Menschen-Darstellungen
G19k	Sol Maxima Huggler	Wer bin ich? Ein fotografisches Portrait meiner Freundin Enya
G19i	Simona Iwert	Die Ästhetik des Unspektakulären. Eine fotografische und malerische Arbeit
G19e	Eyarin Johnson	Ein Fluch oder ein Segen? - Mein Leben in zwei Kulturen seit 2005
G19c	Anja Koch	Auswirkungen des Chronotyps auf die Konzentrationsleistung im Tagesverlauf
G19h	Aline Lustenberger	Die Welt der Triops
G19i	Maja Mühlebach	Bestimmung lokaler Kohlenstoffdioxidemissionen anhand von Radio-karbon-Messung an Baumringen drei verschiedener Standorte
T18a	Julie Repérant	«Pretty Dress, Pretty Promises» - Ein Musikvideo als Plädoyer für die Wertschätzung von Kunst-, Kultur- und Unterhaltungsprodukten
G19l	Annina Stadelmann	Tierisches Leid für menschliche Gesundheit? Tierversuche in der neurobiologischen Forschung: eine ethische Fallanalyse
G19h	Milena Stirnimann	Sind Abtreibungen moralisch vertretbar?
G19l	Enoch Sun	The Growth of TikTok into a Dominant Political Tool
G19l	Tracy Sun	A Comparison between Fictional and Real-life Volleyball.
G19l	Victoria Waldispühl	Todkrank ... und dann? Eine Kurzgeschichte über die Schweizer Sterbebegleitung im 21. Jahrhundert
T18a	Lukas Wymann	Entspannung im Leistungssport
G19m	Mona Zimmermann	Alternativen zum Kükentöten - zwei Lernvideos. Zweinutzungshuhn und Geschlechtsbestimmung im Ei als Alternativen zum Töten von männlichen Eintagsküken



Erfolge in Musik, Musical und Tanz

Schülerin / Schüler	Instrument / Disziplin	Rang	
Tanz			
Freyja Busche, U22i	Mai 2023, Swiss jazz dance competition	3. Rang	
	Mai 2023, Swiss jazz dance competition	1. Rang	
Julia Prest, G22i	2022, Qualifikationsturnier Schweizermeisterschaft Jazzdance, Showdance	2. Rang	
	2022, Schweizermeisterschaft Jazzdance, Showdance	3. Rang	
	2023, Cup Jazzdance, Formation Teens	3. Rang	
Lina Studer, T21a	September 2022, Teilnahme an IDO European Championship, Modern & Contemporary Dance Solo Junior 2		
	September 2022, Teilnahme an IDO European Championship, Modern & Contemporary Dance Duo Junior 2		
	September 2022, Teilnahme an IDO European Championship, Modern & Contemporary Dance Group Juniors		
	Januar 2023, Swiss Dance Award, Lyrical Formation (jedoch keine Unterteilung in Style- und Alterskategorien)	2. Rang	
	März 2023, Swiss Jazzdance Competition, Jazz/ Modern Solo Juniors 2	1. Rang	
	März 2023, Swiss Jazzdance Competition, Jazz/ Modern Duo Adults	1. Rang	
	April 2023, German Open, Contemporary/ Modern Solo Juniors 2	3. Rang	
	April 2023, German Open, Contemporary/ Modern Paar/ Trio Juniors 2	2. Rang + Gala-Invitation	
	Mai 2023, World of Dance Germany, Junior Team Division	2. Rang	
	Mai 2023, Tanzfestival - Wettbewerb "Neue Welle", Solo Moderner & zeitgenössischer Tanz	2. Rang	
	Mai 2023, Tanzfestival - Wettbewerb "Neue Welle", Grosse Gruppe Moderner & zeitgenössischer Tanz	1. Rang	
	Juli 2023, Dance World Cup Finals, Junior Large Group Modern & Contemporary	1. Rang + Gala-Invitation	
	Juli 2023, Dance World Cup Finals Junior and Senior Gala, Most outstanding Junior Large Group	1. Rang	
	Lara Popovic, G20b	Mai 2023, Schweizermeisterschaft Jazz- & Moderndance, A-Klasse Formation	1. Rang
		Mai 2023, Schweizermeisterschaft Jazz- & Moderndance, A-Klasse Group	1. Rang

Musik

Vincent Weidmann, U22n	März 2023, Luzerner Solisten und Ensemble Wettbewerb (Kat. D Euphonium und Bariton), Euphonium Solo	1. Preis
	März 2023, Luzerner Solisten und Ensemble Wettbewerb (Kat. Ensemble Unterstufe), Euphonium Ensemble (Ensemble: Low Brass Rontal)	3. Preis
Anna Steiner, G22I	November 2022, Laupersdorfer Wettbewerb, Violine solo	3. Preis
	November 2022, Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb, Trio appassionato, Violin	3 Sterne
	November 2022, Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb, Quartett Arco Allegro, Violine	3 Sterne
Joel Hasler, G21c	März 2023, Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (Entrada), Klavier Solo	3. Preis
Lorenzo Rodaro, T20a Robin Rusch, T20a Tobias Andrin Wagner, T20a	September 2022, Chornacht mit Luzerner Kantorei, Jesuitenkirche	
	September 2022, Gottesdienst mit Luzerner Kantorei, Jesuitenkirche	
Lorenzo Rodaro, T20a Robin Rusch, T20a	November 2022, «Dorothea» I-IV mit Luzerner Kantorei, Kirche Alt St. Johann, Einsiedeln, Sachseln, Luzern	
Robin Rusch, T20a	November 2022, Talentmatinée, Schloss Dreilinden, Gesang	
Laila Wettstein, T20a	November 2022, Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb, Duo Kammermusik, Cello	2 Sterne
	November 2022, Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb, Trio Kammermusik, Cello	3 Sterne
Lorena Bobeck, T20a	November und Dezember 2022, Drei Haselnüsse für Aschenbrödel, KKL Luzern, 21st Century Orchestra, Gesang Solo	
Lorenzo Rodaro, T20a Robin Rusch, T20a Tobias Andrin Wagner, T20a	Dezember 2022, LSO Weihnachtssingen KKL	
Lorenzo Rodaro, T20a	Dezember 2022, Christmesse Jesuitenkirche	
	Februar 2023, Young Stage Hergiswil, mit Klavier und Gesang	
	März 2023, Talentbühne Nidwalden Stans	
Lorena Bobeck, T20a	März 2023, Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (Entrada), klassischer Gesang Solo	1. Preis mit Auszeichnung
Robin Rusch, T20a	März 2023, Stimmtage Sempach, Gesang	1. Preis
	März 2023, Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (Entrada)	2. Preis
Elena Emanuele, T20a	April 2023, SJMW (Entrada), Blockflöte Alte Musik vor 1750	1. Preis
	Mai 2023, Schweizermeisterschaft Jazz- & Moderndance, A-Klasse Group	1. Rang

Musik		
Elena Emanuele, T20a	April 2023, SJMW (Entrada), Blockflöte & Cembalo Ensemble	1. Preis mit Auszeichnung
	Mai 2023, SJMW (Finale), Blockflöte Alte Musik vor 1750	2. Preis
	Mai 2023, SJMW (Finale), Blockflöte & Cembalo Ensemble	2. Preis
Lorena Bobeck, T20a	Mai 2023, Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (Finale), klassischer Gesang Solo	2. Preis
Lorenzo Rodaro, T20a	Juni 2023, Musik-Matinée mit Clara Winter (organisiert von Agency for Musicians on Tour, kurz AMT)(Entrada), Klavier Solo	
Robin Rusch, T20a	Juni 2023, Konzert "Pop & Rock", Hünenberg, mit Chor Vocal Friends, Gesang, Hünenberg, Hochdorf, Sins	
Lorenzo Rodaro, T20a Tobias Andrin Wagner, T20a	Juli 2023, Mozarts Meisterwerke KKL	
Julia Gretener, G20g	Dezember 2022, Weihnachtskonzert, KKL Luzern, mit Orchester, Gesang	
Juliane Grosch, G19a	Podium Hochschule Vorkurs Klassik, Gesang, Luzerner Kantorei	2 Sterne
Delia Steiner, G19m	August 2022, Prix Musique (Finale), Blasinstrumente	1. Preis, Titel «Schweizer Blasmusik-champion»
	November 2022, Musikwettbewerb Laupersdorf (Finale), alle Instrumente, Kategorie 3	1. Preis
	November 2022, Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz, Kammermusik Trio	Auszeichnung «überragend»
	Dezember 2022, International Music Competition, alle Instrumente	3. Preis
	März 2023, Luzerner Solo- und Ensemblewettbewerb, Blasinstrumente	1. Preis Kategorie Querflöte 1. Rang Finale der Blasinstrumente Titel «Luzerner Solochampion»
	März 2023, Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Entrada Kammermusik	1. Preis
	Mai 2023, Junge Solisten, KKL, Blasorchester Stadtmusik Luzern, Querflöte Solo	

Musical		
Viktoria Andermatt, U22f	Februar 2023, World-dance-competition Qualifikation, Offenburg, solo Gesang und Tanz	1. Platz
	Mai 2023, Schweizerjugendmeisterschaft Jazzdance, smallgroup	4. Platz
	Juni 2023, Finale World-dance-competition, solo Gesang und Tanz	
	Juli 2023, Musical Factory on Stage Triple threat, Gesang, Tanz und Schauspiel, Le Théâtre Emmen	
	2022 und 2023, TANZDAS ON STAGE VOL. 8, Meggen, Tanz	
	2022 Luga Showbühne, Allmend Luzern, Showdance	



Sporterfolge

Badminton

Till Kaufmann, U21f	Januar 2023, Regionale Junioren Meisterschaften BVZ, Herren Einzel U15	1. Platz
	Januar 2023, 4. Regional Junioren Meisterschaften BVZ, Herren Doppel U15	1. Platz
	Februar 2023, 23. Oltener Cup (Erwachsenen Turnier), Herren Doppel Stärkekategorie 2	1. Platz
	April 2023, RTJ – BRB Burgdorf, Herren Einzel U19, Stärkekategorie 1	1. Platz
	September 2022 – März 2023, Interclub BC Luzern, 4. Liga	3. Platz

Basketball

Jorin Zosso, U22b	HU14, Kriens	5. Platz
--------------------------	--------------	----------

Beach-Volleyball

Jara Marra, U21m	April 2023, Regional Meisterschaft Innerschweiz, Sarnen	2. Platz
Annina Steiner, T22b	April 2023, SVRI Meisterschaft, Sarnen, U23 Volley Luzern,	1. Platz
	Mai 2023, Schülerturnier, Sargans, Alpenquai	3. Platz

Curling

Selina Pfleger, G21m	März 2023, Schweizermeisterschaft, Thun, B-Juniorinnen	2. Platz
-----------------------------	--	----------

Duathlon

Theodor West, T19a	Juli 2022, Duathlon Schweizermeisterschaft U20 (Sprint), Altdorf	1. Platz
	August 2022, Duathlon Schweizermeisterschaft U20 (Standard), Zug	1. Platz

Einradhockey

Jana Gehrig, U21k	April 2023, Schweizermeisterschaft, Olten, Liga C	2. Platz
--------------------------	---	----------

Eishockey

Jael Manetsch, T22a	April 2023, Europameisterschaft, Budapest	3. Platz
Julia Näf, T22a	April 2023, Europameisterschaft, Budapest	1. Platz
Niklaus Sigrist, U21f	Saison 22/23, U15 Elite Saison	13. Platz

Fussball

Bung Tsai Freimann, T18a	FC Luzern U21 Promotion League Meister Saison 2022/23
Elias Vogel, T19b	
João P. Da Silva Lopes, T19b	
Jorge Facal-Castro, T19b	
Livio Von Holzen, T19b	
Lukas Steiner, T18a	
Pascal Loretz, T18a	
John Bachmann, T21a	FC Luzern U16 Schweizermeister Saison 2022/23:
Philipp Muff, T22a	

Geräteturnen

Lou Dimmler, G22c	November 2022, Schweizermeisterschaft, Olten, Einzel	2. Platz
	November 2022, Schweizermeisterschaft, Olten, Mannschaft	

Handball

Rino Hochuli, T21b	SG Pilatus Junioren U-17 Vizeschweizermeister Saison 2022/23
Timon Duodu, T21b	
Gino Steenaerts, T20a	SG Pilatus U19 Schweizer Cupsieger Saison 2022/23
Leo Schnyder, G21l	
Luca Sigrist, T20b	
Niklas Graber, T20b	
Valentin Wolfisberg, T19a	
Wyatt Aellen, T19a	
Maurine Auf der Maur, G21h	Spono Eagles Nottwil Juniorinnen U-16 Vizeschweizermeister Saison 2022/23
Nora Emmenegger, T22b	
Lisa Herger, T22a	
Sophie Lipp, T22b	
Luina Steenaerts, T22a	LK Zug Juniorinnen U-16 Schweizermeister Saison 2022/23

Handball

Maurine Auf der Maur, G21h	Februar 2023, Spono Eagles Nottwil, Regionalcup Frauen, Dagmersellen	1. Platz
Luina Steenaerts, T22a	Mai 2023, Schweizermeisterschaft, Zug, U16 Elite	Schweizermeister
	Mai 2023, Ra-Turnier, Yverdon, Ra Innerschweiz	2. Platz

Kanu

Aaron Schmitter, T21a 2. Rang im Einer (U18) 1. Rang Team (U18) 2. Rang Team (U21) 3. Rang Team (U18)	August 2022, Wildwasser EM, Banja Luka (Bosnien und Herzegowina)	1. Platz
Aaron Schmitter, T21a	September 2022, Olympic Hopes Games, Slovekei, Vierer (U18)	5. Platz

Karate

Mia Bisang, G19m	Juli 2022, European Open, Zürich Tüfi, Kumite Girls Youth Lightweight	3. Platz
Jesika Kostov, G19g	November 2022, Europameisterschaft, Italien, Florenz, Kampf/Kumite	3. Platz
Amelie Schneider, G20k	Juli 2023, Weltmeisterschaft, Kapstadt (Südafrika), Kumite Girls Youth Lightweight	2. Platz

Klettern

Lotta Waldleben, G19f	März 2023, Swiss Climbing Cup, Ibach, Boulder, Elite D	9. Platz
	März 2023, Swiss Climbing Cup, Oerlikon, Boulder, Elite D	13. Platz

Landhockey

Aristide Manara, G22i	Januar 2023, Schweizermeisterschaft, Luzern, Elite U15	2. Platz
Julian Schorno, G20b	Juli 2022, Europameisterschaft, Basel, Hockey5s	3. Platz

Leichtathletik

Michelle Liem, T20b	Juli 2022, U18 EM, ISR, Jerusalem	6. Platz
	September 2022, U18 SM 400m, Riehen	1. Platz
	September 2022, U18 SM 200m, Riehen	2. Platz
	September 2022, U18 SM Olympische Staffel, Frauenfeld	1. Platz

Rudern

Vivienne Sophie Muzzi, G21c	Mai 2022, Regatta Cham, U19 Juniorinnen Achter	1. Platz
	Mai 2022, Regatta Cham, U17 Juniorinnen Doppelvierer	2. Platz
	Juni 2022, Regatta Sarnen, U17 Juniorinnen Doppelzweier	1. Platz
	Juni 2022, Regatta Sarnen, U17 Juniorinnen Doppelvierer	1. Platz
	Juli 2022, Schweizermeisterschaft, U19 Juniorinnen Achter	2. Platz
	April 2023, Regatta Lauerz, U17 Juniorinnen Doppelvierer	1. Platz
Emma Ming, T20b	Juli 2022, Schweizermeisterschaft, Rotsee, Juniorinnen U19 Doppelvierer	1. Platz
	Juli 2022, Schweizermeisterschaft, Rotsee, Juniorinnen U19 Doppelzweier	1. Platz
	Juli 2022, Schweizermeisterschaft, Rotsee, Juniorinnen U19 Achter	2. Platz
	August 2022, Coupe de la Jeunesse, Spanien, Juniorinnen U19 Doppelvierer	6. Platz
Rocco Blattner, U21n	Januar 2023, Swiss Rowing Indoors, Zug, CJM U15	1. Platz

Schwimmen

Peter Kopacsi, T21a	Juli 2022, Nachwuchsschweizermeisterschaft über 50 m Freistil, Tenero	3. Platz
Noemi Schumacher, T22b	Juli 2023, Nachwuchsschweizermeisterschaft, Chiasso, Staffel 4x100 Freistil	3. Platz
	Juli 2022, Nachwuchsschweizermeisterschaft, Tenero, Staffel 4 x100 m Lagen	3. Platz
	Juli 2023, Nachwuchsschweizermeisterschaft, Chiasso, Einzel	5. Platz
	Juli 2023, Nachwuchsschweizermeisterschaft, Chiasso, Einzel 200 m Rücken	6. Platz
	Juli 2023, Nachwuchsschweizermeisterschaft, Chiasso, Einzel 100 m Rücken	5. Platz

Schwimmen

Maayana Wagner, T21a	Juli 2023, Regionalmeisterschaften, Aarau, 200 m Rücken,	1. Platz
	Juli 2023, Regionalmeisterschaften, Aarau, 100 m Delfin	3. Platz
	Juli 2023, Regionalmeisterschaften, Aarau, 100 m Rücken	3. Platz
	Juli 2023, Sommer Schweizermeisterschaften, Sursee, 50 m Rücken	2. Platz
	Juli 2023, Sommer Schweizermeisterschaften, Sursee, 100 m Rücken	2. Platz

Segeln

Maxime Thommen, T19b	September 2022, Polnische Meisterschaft U-19 und U-21, Gdansk (Polen)	1. Platz
	September 2022, Polnische Meisterschaft Senioren, Gdansk (Polen)	2. Platz

Sport Aerobic

Anastasia Dittli, T19b	April 2022, Schweizermeisterschaft, Pfäffikon SZ, Individual Adult Women	1. Platz
	Juni 2022, Europameisterschaft, Belgien Brüssel, Individual Adult Women	12. Platz
	November 2022, Weltmeisterschaft, Tschechien Ostrava, Individual Adult Women	11. Platz

Sportschiessen

Stella May, T20a	September 2022, Schweizermeisterschaft, Thun, Kleinkaliber 50 m liegend Einzel	1. Platz
	Februar 2023, Schweizermeisterschaft, Stans, Luftgewehr 10 m kniend Einzel	2. Platz
	Februar 2023, Schweizermeisterschaft, Stans, Luftgewehr 10 m stehend Mannschaft	3. Platz
	August 2022, Zentralschweizer-Meisterschaften, Kriens, Kleinkaliber 50 m 3x20 Einzel	1. Platz
	August 2022, Zentralschweizer-Meisterschaften, Kriens, Kleinkaliber 50 m liegend Einzel	1. Platz

Squash

Levin Rüssli, U21h	Dezember 2022, Clubmeisterschaft, Luzern	5. Platz
	Februar 2023, Squash-IT, Lausanne	1. Platz

Tennis

Aurora Zurmühle, T22b	September 2022, ITF J30 Seefeld, Einzel	3. Platz
	September 2022, ITF J30 Seefeld, Doppel	1. Platz
	April 2023, ITF J30 Thalwil, Einzel	3. Platz
	April 2023, ITF J30 Thalwil, Doppel	2. Platz

Tischtennis

Lowis Vogler, U22f	August 2022, Kids Open Düsseldorf (D), Einzel U13	3. Platz
	Dezember 2022, Internationales Turnier Jeunes du Grand Est (FR), Einzel U 13	1. Platz
	Februar 2023, Top 8 Schweiz, Wädenswil, Einzel U13	1. Platz
	April 2023, Schweizermeisterschaft Genf, Einzel U13	1. Platz
	April 2023, Schweizermeisterschaft Genf, Doppel U13	1. Platz
	April 2023, Schweizermeisterschaft Genf, Mixed U13	1. Platz

Unihockey

Franca Hürlimann, T22b	Saison 22/23, U14A, Unihockey Luzern, Meisterschaft	5. Platz
	Mai 2023, C1 Junioren/innen, Unihockey Luzern, Schweizermeisterschaft	2. Platz
	Mai 2023, Trophy, Zentralschweizerauswahl, Jona	1. Platz

Unterwasserrugby

Medea Emch, G19f	August 2022, Läcklerli Cup, Basel	9. Platz
	September 2022, Openleague, Platja d'Aro	10. Platz
	Oktober 2022, Melusina Cup, Luxembourg	8. Platz
	November 2022, Wasserturm Cup, Luzern	5. Platz
	Januar 2023, Kätchenturnier, Heilbronn	10. Platz

Volleyball

Nadja Djuric, T20a	April 2023, Suisse Cup, Winterthur	2. Platz
	Saison 22/23, VBC Glarona, NLA	3. Platz

Die Erfolge in Tanz, Musik und Musical sowie die Sporterfolge wurden zusammengetragen von Karin Heini, Stefano Nicosanti und Raphael Keller.

Curling-Firmenmeisterschaft

Anfang April 2023 gelang es dem Lehrerteam der Kantonsschule Alpenquai Luzern, die Curling-Firmenmeisterschaft 2022/23 in Engelberg zu gewinnen. An dieser Meisterschaft nehmen Teams aus Mitarbeitenden einer Firma mit max. zwei lizenzierten Curle-rinnen und Curlern teil. Von unserer Schule waren dies Christof Bardenhofer, Andreas Zürcher, Peter Müller (jetzt KS Menzingen) und Roman Oberholzer sowie Simon Wehrle (Ersatzspieler). Nach der Vorrunde (Oktober 2022 bis Februar 2023) auf Platz vier liegend, gewann das Team am Finaltag den Halbfinal und den Final souverän, sodass sich das Team erstmals auf dem Siegerpokal eingra-vieren lassen darf.

Das Curlingteam der KSA nimmt seit 20 Jahren an der Curling-Firmenmeister-schaft in Engelberg teil und klassierte sich fast immer unter den besten vier Teams. Umso schöner war es, dass es nun erstmals mit dem Sieg geklappt hat.

Roman Oberholzer





Projekte und Ereignisse

Oftmals findet Schule lediglich zweidimensional statt, etwa in einer Powerpoint-Präsentation über einem Tafelbild oder einer Tüftelei auf Papier. Dieses Kapitel berichtet über so manche vermutlich aufregendere Lernerfahrung in 3D – mit allen Sinnen – sei es beim Brückenbelastungstest in der Technikwoche, Tapas-Essen beim Klassenaustausch in Valencia oder beim Textperformen im Rahmen des U-18-Slam mit ganzem Körper und vor viel Publikum. So gelangen funkelnde Sterne in eine Schülerbiografie, nicht zuletzt dadurch, dass man buchstäblich erfährt, dass sich im Skilager auch ohne allzu viel Schnee schöne Abfahrten machen lassen.

Gemeinsamer Schulbeginn

«Frieden (ent)falten»

Es ist der 22. August 2023. Der erste Schultag des Schuljahres 2022/23. Freudige Nervosität und Neugierde begleiten die rund 1700 Schüler/-innen, die nach der sechswöchigen Sommerpause wieder unser Schulareal beleben.

Wie soll in ein neues Schuljahr gestartet, wie soll Zuversicht verbreitet werden, während die von Krieg gezeichnete Weltlage für Unsicherheit und Ohnmacht sorgt?

Das Organisationskomitee bestehend aus Gaby Biese, Patricia Kurt, Thomas Landolt, Duri Paulin und Esther Holl fand eine Antwort. Wir wollten Begegnungen ermöglichen, gemeinsam gestalten und ein symbolisches Friedenszeichen setzen.

Unter sachkundiger Anleitung des Luzerner Origamikünstlers Sipho Mabona faltete die ganze KSA-Gemeinschaft Friedenstauben. Die Schüler/-innen haben sich vom Faltfieber



anstecken lassen: Bis am Mittag dieses ersten Schultages zierten knapp 2000 Tauben die Lichthöfe des B- und R-Trakts. Die eindrückliche Grösse des KSA-Taubenschwarms führte uns während mehr als einem halben Jahr täglich vor Augen, in welcher grosser Gemeinschaft wir uns an unserer Schule bewegen. Auch Firas Elmiger, G20k, unterstreicht diese Bedeutung: «Ich finde es wichtig und gut, am Anfang des Schuljahres die Gemeinschaft zu stärken, indem wir alle zusammen etwas tun.» Und Sylvie Müller, G19m, ergänzt: «Das Resultat ist schön, es macht sich gut in unseren Lichthöfen! Ausserdem ist es in Zeiten des Ukrainekrieges ein wichtiges Zeichen für Frieden.» Unsere Tauben stehen somit für ein respektvolles und friedvolles Miteinander; sowohl an unserer Schule wie auch auf der Weltbühne.

Esther Holl



Studienwochen

Meeresbiologie

Im Rahmen der Studienwoche der 5. Klassen konnten 23 Schüler/-innen des Schwerpunkts und des Ergänzungsfachs Biologie an einer mehrtägigen Exkursion nach Giglio teilnehmen. Ende der ersten Osterferienwoche ging es abends per Car Richtung Süden. Der Unterricht startete gleich nach der Ankunft, wir erhielten von unserem Kursleiter Mischa die ersten Informationen zur Entstehung des Mittelmeeres und seiner Lebensräume. Danach gingen wir in die Pizzeria Abendessen und hatten die Möglichkeit, die anderen besser kennenzulernen. Wir hatten jeden Tag am Morgen einen theoretischen sowie einen praktischen Fokus in einem der Laborräume des Instituts für Marine Biologie. Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt auf dem Thema «Hartboden». Dabei lernten wir verschiedene interessante Organismen kennen, die wir alle unter dem Binokular anschauen und mit Hilfe von Fachliteratur und den anwesenden Fachleuten bestimmen konnten. Am Abend waren wir beim Tourismusverantwortlichen Walter Rossi eingeladen. Er erzählte uns einiges zur Inselgeschichte und zur Entwicklung der Agrikultur, insbesondere des Weinbaus auf Giglio. Bei einer Degustation konnten wir sogar seinen Wein verkosten. Am Mittwochmorgen haben wir den Lebensraum Sandboden und dessen Bewohner genauer angeschaut.

Da durften wir Seesterne auf die Hand nehmen und konnten erleben, weshalb Schlangensterne diesen Namen tragen. Am Nachmittag machten wir uns im Neoprenanzug auf zu einem Schnorcheltauchgang. Dabei konnten wir die besprochene Flora und Fauna im Meer live erleben. Trotz der vielen Quallen war es ein unbeschreibliches Erlebnis. Am Donnerstag unternahmen wir eine Wanderung quer über die Insel, um die mediterrane Vegetation besser kennenzulernen. Herr Landolt machte uns mit einigen essbaren Pflanzen bekannt und ging dabei mit bestem Beispiel voran. Nach der anstrengenden, aber schönen Wanderung marschierten wir zurück nach Campese und konnten dort die letzten warmen Sonnenstrahlen am Strand geniessen. Am gleichen Abend war das Nachtschnorcheln angesagt, ein besonders tolles Erlebnis mit mehreren Höhepunkten: einer davon war das Meeresleuchten, das wir alle zum ersten Mal sahen. An unserem letzten Tag verschaffte uns Mischa einen Überblick über die ökologischen Zusammenhänge im Meer und unseren Einfluss darauf.

Wir danken Frau Schaller und Herrn Landolt herzlich, dass sie uns diese Reise ermöglichen haben, und dem Alumni-Verein der Kantonsschule Alpenquai für seine grosszügige finanzielle Unterstützung, ohne die wir das Reisebudget nicht hätten einhalten können.

Gjesika Palokaj und Jana Ellenberger, G20e



Zusammenarbeit

Die Coronazeit hat auch Positives bewirkt. Die Klassen G19 durften im Sommer 2021 den Sprachaufenthalt nicht antreten und das Sozialpraktikum war freiwillig. Für eine naturwissenschaftlich interessierte Schülerin fragte ich bei der HSLU Horw für ein Praktikum an. Nach den Sommerferien erzählte sie begeistert vom Praktikum und weckte das Interesse der Klasse G19g. Dieses Momentum nahm ich auf und so war die Idee geboren. Meine Anfrage fand Anklang und so konnten Daniela Dali, Eveline Thaler von der HSLU und Verena Dubacher und ich Module für die Studienwochen vorbereiten. Weitere Mitwirkende an der HSLU und an der KSA konnten gewonnen werden. Christoph Baumberger übernahm den philosophisch-ethischen Teil und Adrian Müller, der an der KSA und der HSLU tätig ist, begleitete uns durch die Module.

In der Studienwoche Herbst gab es eine Einführung in ein Modell für eine ethische Entscheidungsfindung, welches dann am Freitag auf eine konkret erlebte Situation übertragen wurde. Wir besuchten an den Standorten Horw, Hergiswil und Rotkreuz verschiedene Abteilungen und wurden überall herzlich willkommen geheissen, kompetent und engagiert betreut. Das Programm war vielfältig und ein guter Mix aus Impulsreferaten, Führungen und kreativen, praktischen Tätigkeiten. Am Freitag entschieden sich die Gruppen für eine konkrete Technikfolgeabschätzung beim Einsatz von Robo-

tern im Krieg und bei der überwachten Betreuung von Demenzpatienten. Die Ergebnisse des Prozesses visualisierten die Gruppen als Poster, die bis nach den Osterferien ausgestellt wurden an der KSA. Die Studientage im Winter hatten einen anderen Charakter. Die Teilnehmenden bekamen den Auftrag in Gruppen eine Brücke aus gepresstem Karton zu konstruieren, welche als Grundbedingung eine Mindestdistanz überbrücken kann. Neben diesem kooperativen Element innerhalb der Gruppen gab es auch eine kompetitive Komponente zwischen den Gruppen: Die Brücken wurden in einem Belastungstest verglichen und der Sieger war jene Gruppe, deren Brücke am meisten Gewichte tragen konnte. Die Preise wurden verdankenswerter Weise von der HSLU spendiert.

Die aussichtsreichsten Ideen wurden mit Hilfe eines CAD-Programms konstruiert. Aufgrund der Konstruktionspläne stellte ein Lasercutter die Brückenelemente her. Diese konnten die Gruppenteilnehmer/-innen anschliessend zu einer Brücke zusammenstecken und für den Belastungstest positionieren. Wichtig war zum Abschluss eine kritische Auseinandersetzung mit dem Arbeitsprozess als Modell für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und ein Ausblick, wie Brücken noch stabiler gebaut werden können.

Für beide Module wurden Rückmeldungen bei den Teilnehmenden eingeholt und diese mit unseren Erfahrungen in einem



reflektierenden Gespräch konsolidiert. Die Module wurden wieder ausgeschrieben und es ist erfreulich, dass wieder beide Module für die Studienwoche Herbst 2023 sowie -tage 2024 gewählt wurden.

Franco Antognoli

Projekte und Ereignisse

Technikwoche

Am ersten Tag der Technikwoche haben wir eine Einführung von Nathalie Künzli bekommen, was wir in den folgenden Studientagen machen werden. Anschliessend präsentierte uns Jean-Phillipe Hagmann einen guten Einblick zum Thema Innovationen und Zukunftstheorie. Nach einer Pause folgte ein H2O-Workshop. Die Aufgabe war, in Gruppen eine drei Meter lange Wasserbrücke zu bauen, mit welcher 1 dl Wasser transportiert werden kann. Am Nachmittag haben wir die Firma Levitronix in Zürich Altstetten besucht und durften uns vier Posten Anwendungen von Magnetschwebemotortechnologie ansehen. Den Besuch beendeten wir mit einem Apero.

Siana Trieu, G21g

Am Dienstag konnten wir uns, nach einer kleinen Einführung, den ganzen Tag mit dem Bau eines mit Solarstrom angetriebenen «Autos» beschäftigen. Die Anleitung und bereitgestellten Materialien boten leider wenig Möglichkeiten ein wirklich eigenes Auto zu bauen. Dennoch war es definitiv ein interessanter Workshop.

Thierry Kaufmann, G21g

Am Mittwoch sind wir mit dem Zug nach Zürich an die ETH gefahren, wo uns zwei



Projekte im Bereich Maschinenbau vorgestellt wurden. Wir durften bei einem Projekt auch mehrere Labors besuchen und haben gesehen, wie verschiedene Leute mit verschiedensten Studiengängen an den Projekten gearbeitet haben. Am Nachmittag haben wir das Forschungsgebäude Balgrist besucht, wo wir neue Innovationen ansehen und ausprobieren konnten. Der gesamte Tag war sehr interessant und wir haben viele neue Dinge dazugelernt. Es war spannend, wie vielfältig die Wege nach einem Studium sein können.

Selina Bissig, G21h

Am Donnerstagmorgen haben wir die Informatik-Abteilung der Hochschule Luzern in Rotkreuz besucht. Zuerst gab es eine kurze Einführung und nach einem kleinen Znüni dann eine Besichtigung der Räumlichkeiten. Zum Abschluss durften wir noch die Roboter anschauen, dies hat uns persönlich am besten gefallen. Am Nachmittag waren wir zu Besuch im Verkehrshaus der Schweiz und haben eine Führung in der neuen Ausstellung zum Thema Experience Energy bekommen.

Katrin Hasler, G21g

Am Freitag haben wir zuerst einen Vortrag über Social Business von Sonja Dänzer gehört. Es ging darum, wie man als Ingenieur/-in mithilfe einer Unternehmerin, eines Unternehmers etwas Innovatives erfinden kann,

das die Welt weiterbringt (z.B. im Bereich Klima). Dies war sehr interessant, weil wir zum Schluss der Woche noch eine andere Seite dieses sehr technischen Berufes kennengelernt haben. Anschliessend konnten wir in Gruppen selbst ein Konzept eines Social Business erstellen. Dabei hatten wir die Möglichkeit, ein Problem der Gesellschaft, welches uns am meisten beschäftigt, aufzugreifen und uns Gedanken über eine Lösung zu machen.

Alessia Burri, G21h



Weitere Impressionen aus den Studienwochen

In der Herbststudienwoche widmete sich die Klasse U21g unter der Leitung von Nanna Märki-Büsing dem Ohr. Sie schreibt: «Wir durften auch einen Experten auf diesem Gebiet, Dr. Beat Hohmann, früherer Leiter der Abteilung Physik der Suva begrüßen, der – wie man auf den Bildern sieht – im regen Austausch mit den Schülerinnen und Schülern stand. Es wurde zum ersten Mal ein von ihm entwickeltes Gerät zur Messung der Dezibelwerte an persönlichen Kopfhörern der Schüler/-innen gemessen. Deshalb war auch Frau Astrid Furrer vom Amt für Gesundheit des Kantons Zug bei uns, die ebenfalls seit 25 Jahren auf dem Gebiet arbeitet und diese Geräte für den Kanton Zug gekauft hat. Die Schüler/-innen haben in dieser Woche viel über Akustik «gehört» und praktische Erfahrungen sammeln können. Ihre Erfahrungen zeigten sie in selbstgestalteten Lehrvideos.



Eine Aufführung des Schlusses von Max Frischs «Andorra» im B3.9, die Klasse U21k, die Deutschlehrerin Veronika Schmidt. Alle Schüler/-innen hatten eine Rolle: Co-Regie eine Schülerin, ein Schüler, Ton, Requisite, Schauspieler/-innen; ein grosses Erlebnis, beeindruckend, wie der Text präsent, das beklemmende Gefühl erlebbar wurde.



White Risk, 21 Schüler/-innen besuchten dieses Modul in den Studientagen Winter unter der Leitung von Ruedi Meyer und Reto Wolf, Niklas Gübelin, G21m, fasst zusammen: «Ich empfehle allen, die sich etwas für den Schnee und die Berge interessieren und die Chance dazu haben, dieses Modul zu besuchen, es ist eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, generiert viele Erinnerungen und fördert die Sicherheit im Winter-Gelände.»



Studienwoche Wald



Medienbildung

Lehrstücke und «Summer School»

Ein besonderer Höhepunkt im vergangenen Schuljahr war die Summer School Lehrkunst, die seit 2017 stets am dritten Wochenende im September stattfindet und dieses Mal an der KSA durchgeführt wurde, und zwar am Wochenende vom 16. bis 18. September 2022. Neben Lehrpersonen aus der Schweiz nahmen auch solche aus Deutschland und sogar aus Japan daran teil. Die lokalen Organisatoren waren Philipp Spindler, Stefan Graber und Benno Bühlmann. Die Hauptvorträge wurden von Prof. Peter Gautschi (PH Luzern) und Prof. Martin Huber (Universität Zürich) gehalten. Anwesend waren auch der Altmeister der Lehrkundsdiaktik, Prof. Christoph Berg (Marburg), sowie seine Schülerin Prof. Susanne Wildhirt (PH Luzern).

Die Summer School ermöglichte einen intensiven Gedankenaustausch unter den Lehrkunst-Interessierten in Form von Referaten, Ateliers und Gesprächsrunden. Eine Kollektion von Ateliers bot die Gelegenheit, in andere Lehrstücke hineinzuschnuppern und sich über Optimierungsideen auszutauschen. Mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letztjährigen Lehrkunstwerkstatt KSA nutzten die Gelegenheit, um in Ateliers ihre eigenen Projekte vorzustellen: Katherine White stellte ihr Lehrstück «Para-

doxien bei Oscar Wilde» vor, Amanda Baghdassarians begab sich auf die Spuren des «Grossinquisitors bei Dostojewski», Ruth Meyerhans beschäftigte sich mit einer Gruppe Zuhörer mit der «Literarischen Prägung mit Chimamanda Ngozi Adichie», Roel Zuidema schickte seine Gruppe auf «Vek-Touren», Benno Bühlmann und Tamar Krieger stellten ihr bereits bewährtes Lehrstück «Jerusalem» vor und Stefan Graber bot einen «Spaziergang mit Carl Spitteler» an. Auch der von Benno Bühlmann produzierte Film zur Lehrkunst fand bei den Teilnehmenden grossen Anklang.

Die Atelier-Referentinnen und -Referenten erhielten durch die Zuhörerschaft wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung ihrer didaktischen Werke. Ausserdem konnte die KSA sich als diejenige Schule präsentieren, die bisher als einzige die Lehrkundsdiaktik in die Liste der festen Schulentwicklungsprojekte integriert hat. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden an dieser Tagung waren ausserordentlich positiv: Es machte Eindruck, wie selbstverständlich die KSA mit dem Einbau von Lehrstücken in den Unterrichtsalltag umgeht und diesen fördert. Die Aufbauarbeit, die ihren Anfang 2006 genommen hat, trägt Früchte.

Dass die 6. Ausgabe Summer School für Lehrkundsdiaktik an unserer Schule durchgeführt werden konnte, ist auch einer grosszügigen Unterstützung durch die Dienststelle Gymnasialbildung zu verdanken.

Philipp Spindler



Ein Curriculum soll den Aufbau der Medienkompetenz fördern

Im Rahmen der Medienbildung konnten im vergangenen Schuljahr die Lehrpersonen wie auch Schüler/-innen von breit gefächerten Angeboten profitieren. Als inhaltliche Schwerpunkte standen die Themen wie Umgang mit digitalen Medien, Qualitätsjournalismus und «Medienethik: Zwischen Wahrheit und Lüge» im Fokus. Ein neues «Curriculum Medienbildung» soll den Aufbau der Medienkompetenz fördern.

Mit der Digitalisierung und der damit verbundenen gesellschaftlichen Entwicklung ist das Thema Medienbildung auch ein steter Begleiter des Schulalltags. Deshalb hat die AG Medienbildung das Curriculum Medienbildung erstellt, das im Schuljahr 2022/23 erstmals allen Lehrpersonen vorgestellt wurde. Die Ziele des Curriculums sind, den Lehrpersonen einen Fundus an möglichen Unterrichtsinhalten im Umgang mit den LENO- und BYOD-Geräten zur Verfügung zu stellen, Unterrichtsmaterialien innerhalb von einzelnen Fachschaften zu erarbeiten und den Aufbau der Medienkompetenz unserer Schüler/-innen zu fördern.

Um den Lehrpersonen die Thematisierung von Medienbildung im Unterricht zu erleichtern, wurde ihnen im Verlaufe des Schuljahres ein breit gefächertes Angebot von 13 Weiterbildungsmodulen zur Medienbildung zur Auswahl gestellt: So waren beispielsweise «Umgang mit digitalen Medien», «Medien-

ethik: Im Spannungsfeld von Wahrheit und Lüge» oder auch praktische Einführungen in die Bedienung von Schnittprogrammen wie «Audacity» oder «Adobe Premiere Pro» im breit angelegten «Werkzeugkasten» der Weiterbildungsveranstaltungen enthalten. In der Herbststudienwoche 2022 nahmen die 4. Klassen an den traditionellen Medienreflexionstagen teil. Thematisch ging es dabei um Fake News (Begriff, Ursachen, Folgen, Gegenmassnahmen) versus Qualitätsjournalismus (Merkmale und gesellschaftliche Bedeutung). Vielfältige Begegnungen und Workshops mit Medienschaffenden trugen dazu bei, dass die Schüler/-innen Themen vertiefen und eigene Fragestellungen einbringen konnten.

Begegnung mit Regisseur Niklaus Hilber

Beliebt sind bei den Schülerinnen und Schülern erfahrungsgemäss auch die jährlich stattfindenden Begegnungen mit Filmschaffenden oder Drehbuchautoren. Dieses Jahr war der bekannte Regisseur Niklaus Hilber an der Kantonsschule Alpenquai zu Gast, der vor drei Jahren den Spielfilm «Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes» in die Kinos brachte und damit mehrere Preise gewann: Der Film wurde mit dem erstmals vergebenen Science Film Award des Zurich Film Festival und mit dem Schweizer Filmpreis 2020 in der Kategorie Bester Darsteller (Sven Schelker) ausgezeichnet. Im Vorfeld hatte die Klasse G21m einen spannenden Fragekatalog für ein Podiumsgespräch mit Niklaus Hilber vorbereitet. Auf diese Weise konnte dem zahlreich erschienenen Publikum in der Aula ein interessanter Einblick in den Entstehungskontext des erfolgreichen Films vermittelt werden.

Wettbewerb für Lernvideos

An der jährlichen Medienimpulsveranstaltung fand die Ausschreibung für einen Wettbewerb zum Thema «Lernvideo» und «Audioreportagen» statt. Für entsprechende Medienprojekte waren in der Art der Umsetzung keinerlei Grenzen gesetzt: Kurzfilme in allen Variationen (Zeichentrickfilme, Filme mit Knetfiguren oder Puppen, Stop-Motion-Filme, Erklärvideos und Schiebefilme etc.) waren möglich.

Im Rahmen des schulinternen Wettbewerbs wurden in Staffeln mehr als 50 Projekte zu sehr vielfältigen Themen eingereicht, von denen die besten Arbeiten von einer 6-köpfigen Jury (blb, hal, rot, sup, vom, weh) in drei Alterskategorien prämiert werden konnten. Die bei der Jury eingegangenen Kurzfilme zeigen eine spannende Vielfalt, die von der Beschäftigung mit «Zweinutzungshühnern» über Themen der Nachhaltigkeit, das Gebot «Du sollst nicht lügen», Frauenrechte, Stress im Schulalltag bis zur Fussball-WM in Katar reichte.

Preisträger/-innen der 1. Staffel:

Kategorie 1 (= 1./2. Klasse)

- 1. Rang: Stress am Morgen – Jaelyn, Loryne, Vera (U21I)
- 2. Rang: Zauberlehrling – Projekt der anzen Klasse U22g
- 3. Rang: Mobilität im Alltag (U21a) – Kolja, Linn, Yegane

Kategorie 2 (= 3./4. Klasse)

- 1. Rang: Frauen im Iran – Céline und Hanna (G21a)
- 2. Rang: Fussball WM Katar – Abdu, Enea, Mael (G21c)
- 3. Rang: Tierethik – Carlos, Ilenia, Johannes (G21c)

Kategorie 3 (= 5./6. Klasse)

- 1. Rang: Das Zweinutzungshuhn – Mona Zimmermann (G19m)
- 2. Rang: Präimplantationsdiagnostik – Anna, Felicitas, Sophia (G20b)
- 3. Rang: Eugenik – Anotai und Aurelio (G20b)

Preisträger/-innen der 2. Staffel:

Kategorie 1

- 1. Rang: Stimmrechtsalter 16 (5'44) – Lilian, Rahel (U22h)
- 2. Rang: Dekalog – Du sollst nicht lügen! (2'15) - Erik, Jakob (U21b)
- 3. Rang: Nachhaltigkeit (7'23) – Mara Lou, Pearl, Yara (U22g)

Kategorie 2

- Prämiertes Lernvideo: Klimawandel in der Amazonas-Region / Brasilien (6'52) – Carlos, Enea, Ilenia, Johannes

Neben den erfolgreichen Projekten, die im Rahmen des schulinternen Wettbewerbs prämiert wurden, gibt es auch eine erfreuliche Nachricht vom Wettbewerb, der im Rahmen

des nationalen Lernfilm-Festivals 2023 stattgefunden hat: Ein Medienprojekt aus der Klasse U22L ist mit einem Spezialpreis ausgezeichnet worden. Es handelt sich um den Kurzfilm «Stress am Morgen» (von Loryne, Jaelyn und Vera), der mit dem «Goldenen Fuchs» geehrt wird.

Interessierte können sich die Siegerfilme der drei Kategorien unter den folgenden Links anschauen:

«Stress am Morgen»



«Frauen im Iran»



«Das Zweinutzungshuhn»



«Klimawandel in Brasilien»



«Stimmrechtsalter 16»



«Dekalog: Du sollst nicht lügen»



«Nachhaltigkeit»



Schulradio «Adrenalin» war auf Sendung

Im Verlaufe des Jahres durften im Rahmen der Medienbildung auch die inzwischen zur Tradition gewordenen Sendungen des Schulradio-Projektes «Adrenalin» nicht fehlen, die in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Jugendradio «3fach» präsentiert wurden. Abwechselnd mit dem Freifach Medienpraxis haben verschiedene Schulklassen mit grossem Engagement moderiert, Interviews und Reportagen gestaltet und daneben auch noch die ganze Sendetechnik gesteuert. Zu diesem Zweck wurde in den Räumlichkeiten der Bibliothek ein mobiles Radio-Studio eingerichtet. Im Vorraum fanden sich jeweils etliche neugierige Schüler/-innen ein, die hinter der Glastüre das Geschehen im Radio-Studio mitverfolgen konnten.

Beachtliche Leistungen legten im Radiostudio Schüler/-innen der Klasse U21f an den Tag. Im News-Magazin präsentierten sie spannende Reportagen, Umfragen und Interviews, die in einem fächerübergreifenden Medien-Projekt in den Fächern Deutsch sowie Religionskunde und Ethik bei Giannina Widmer und Patricia Kurt entstanden sind. Die Klasse beschäftigte sich in der Sendung mit den Themen «gefährlicher Journalismus», «Nachbarschaft» und «interkulturelles Zusammenleben». Mit diesen Inhalten hatten sie sich vorgängig im Unterricht bei der Lektüre des Buches «Eine Hand voller Sterne» von Rafik Schami eingehend auseinandergesetzt. Das Ergebnis der beiden Radiosendungen





durfte sich hören lassen: Ein besonderes Highlight war ein längeres Interview mit Iren Meier, die 37 Jahre lang als Auslandskorrespondentin für Schweizer Radio in verschiedenen Krisengebieten (Balkan, Libanon, Israel) tätig war. Lucia Bayne und Maja Wobmann konnten die prominente Journalistin eigens für eine der beiden Sendungen von Radio «Adrenalin» interviewen und ihr einige spannende Episoden aus ihrer journalistischen Arbeit entlocken.

Benno Bühlmann, AG Medienbildung

Adrenalin-Sendung vom 2. Mai 2023:



Adrenalin-Sendung vom 9. Mai 2023:



Interview mit der SRF-Auslandkorrespondentin Iren Meier (Video)



Fuchs am nationalen Lernfilm Festival

In den Winterstudientagen haben wir die Aufgabe bekommen, einen Stopmotionfilm zum Thema Stress zu machen. Unsere Absicht war also gar nicht, einen Filmpreis zu gewinnen, sondern nur dieses Projekt fertigzustellen. Es war eine schwierige Aufgabe, eine Videoidee rund um das Thema Stress zu entwickeln, da das Video nicht zu lang und aufwändig sein durfte und zudem «die 7 Schritte zum Stressprofi», empfohlen durch die Schweizerische Gesundheitsstiftung Radix, im Video enthalten sein mussten. Unsere Idee war dann, in einem klassischen Stopmotion ein Männchen zu zeigen, welches am Morgen Stress hat und schlussendlich den Bus verpasst. Unsere Lehrer Fromherz und Mendel waren aber nicht zufrieden mit dieser Darstellung, da sie offensichtlich nichts von gutem Stopmotion wussten (Sorry, aber sie wollten, dass wir aus verschiedenen Kameraperspektiven filmten, aber das passt doch nicht zu Stopmotion?!) und wir ausserdem ein paar Punkte, die wir unnötig fanden, ausgelassen haben. Wir zogen also unser Ding durch und liessen uns nur dazu überreden eine Liste zu schreiben, um zu zeigen, dass das Männchen (sein Name ist übrigens Ashuk) für den nächsten Morgen einen Plan hat, um nicht mehr gestresst zu sein. Als wir dann mit dem Video fertig waren, fanden unsere Lehrer es sehr gut, obwohl wir nicht ganz das gemacht hatten, was sie wollten. Wir wussten auch gar nicht, dass unser Video an einen schulinternen Filmwettbewerb

der KSA eingeschickt wurde. Bei der Preisverleihung wurde uns dann gesagt, dass die Schule unseren Film zum nationalen Lernfilm-Festival eingeschickt hat. Bei diesem gewannen wir den Goldenen Fuchs. Darüber hinaus wurden wir mit unseren Familien und Lehrern zum Film Festival in Locarno eingeladen, wo unser Film ebenfalls gezeigt und uns ein Preis überreicht wurde. Das alles war zwar nicht unsere Absicht, aber trotzdem vielen Dank!

Loryne Mohler, Jaelyn Menzies, Vera Bäurle, U211

Der Film «Stress am Morgen» kann hier visioniert werden:



Die Finalisten und Finalistinnen der schulinternen Vorausscheidung von Jugend debattiert (von links): Felix Haerle, Max Pfander, Anna Steiner, Celia Spahr, Pearl Stalder und Nuria Diaz Lucas.



Viertelfinal von «Jugend debattiert»

Es ist an der Kantonsschule Alpenquai Luzern inzwischen zu einer langjährigen Tradition geworden, dass als Bestandteil einer nachhaltigen Begabtenförderung auch eine Kultur des Debattierens gepflegt wird. So konnte am 2. Dezember 2022 wiederum eine schulinterne Vorausscheidung (Viertelfinal) zum diesjährigen Wettbewerb von «Jugend debattiert» stattfinden. 16 Schüler/-innen kreuzten in vier Debattierunden die Klingen und legten dabei erstaunliche Leistungen in der Kunst des Argumentierens an den Tag. Diskutiert wurde über zwei brisante Streitfragen: «Soll an der Kantonsschule Alpenquai in Zukunft geschlechtergetrennt unterrichtet werden?» und (Finaldebatte) «Sollen Zoos und Tierparks verboten werden?».

Die folgenden sechs Debattierenden wurden für ihr rhetorisches Talent ausgezeichnet und waren damit für die Teilnahme am Zentralschweizer Kanticup nominiert, der im Januar 2023 in Zug durchgeführt wurde:

- 1. Rang: **Celia Spahr und Anna Steiner**
- 3. Rang: **Nuria Diaz Lucas**
- 4. Rang: **Felix Haerle, Max Pfander und Pearl Stalder**

*Benno Bühlmann,
OK-Mitglied von
«Kanti Alpenquai debattiert»*

Wer sich die Final-Debatte des Debattierwettbewerbs gerne anschauen möchte, findet dazu unter dem folgenden Link einen Video-Beitrag:





Klassenaustausch

Unvergessliche Begegnungen im «Jerusalem Europas»

Sarajevo, die Hauptstadt von Bosnien-Herzegovina, wird immer wieder als «Jerusalem Europas» bezeichnet. Das ist kein Zufall, denn in dieser Stadt haben die Menschen über Jahrhunderte hinweg gelernt, wie Angehörige verschiedener Religionen (Christen, Muslime und Juden) in Frieden und gegenseitigem Respekt zusammenleben können. 20 Schüler/-innen der Kantonsschule Alpenquai konnten im Rahmen eines Austauschprojektes mit dem Namen «Swiss-Bosnian Classroom» eine einmalige Chance interkulturellen Lernens wahrnehmen.

Ein strahlend schöner Herbsttag lockt viele Menschen auf die Strassen von Sarajevo. Ein beliebter Treffpunkt ist das Altstadt-Quartier Baščaršija und insbesondere der Marktplatz mit dem Brunnen Sebilj, der zu den bekanntesten Symbolen der bosnischen Hauptstadt zählt. Die Brunnenanlage wurde einst als gemeinnützige Einrichtung geschaffen, an dem man Wasser kostenlos an Reisende verteilte.

Rund um den Marktplatz herrscht an diesem sonnigen Tag reges Treiben. Die Menschen gönnen sich eine kurze Auszeit in den unzähligen Cafés, Konditoreien und kleinen Restaurants mit typisch bosnischen Gerichten wie Cevapi mit Zwiebeln im Fladenbrot oder die Hackfleisch-Pita Burek serviert werden.

Ein unvergessliches Austauschprojekt

20 Jugendliche der 5. Klasse der KSA – unter ihnen waren auch Leandro Martin (17), Amelie Schneider (16) und Sorino Stoppa (17) – hatten die einmalige Gelegenheit, die faszinierende Stadt Sarajevo im Rahmen eines interkulturellen Austauschprojektes zu entdecken und während einer Woche bei einer bosnischen Gastfamilie wohnen zu können. «Swiss-Bosnian Classroom» (SBC) war der Name des Projektes, das die Kantonsschule Alpenquai Luzern im Ergänzungsfach Religion und Ethik zusammen mit der Partnerschule Druga Gimnazija in Sarajevo durchführen konnte. Unterstützt wurde dieser Austausch von der Stiftung «Movetia», einer nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungssystem. Ziel der Reise war es, die bosnische Gesellschaft besser verstehen und einen Blick hinter die touristischen Fassaden werfen zu können. Während der Studienwoche konnten Schüler/-innen die vielfältigen Facetten (kulturell, religiös, historisch, politisch) von Sarajevo und der berühmten Brückenstadt Mostar entdecken, u.a. Spuren der 14. Olympischen Winterspiele von 1984 und die Narben des Bosnienkrieges (1992–1995) nach dem Zerfall Jugoslawiens.

Kirchen-Glocken und Muezzin-Ruf

Ein Spaziergang in der Altstadt von Sarajevo vermochte den Jugendlichen einen spannenden Einblick zu vermitteln, wie das Zusammenleben verschiedener Religionen auf engstem Raum funktionieren kann. Davon

zeugen heute immer noch zahlreiche repräsentative Gebäude im Zentrum der Stadt: Im Umkreis von gerade einmal 500 Metern sind mehrere Moscheen, eine katholische Kathedrale, eine orthodoxe Kirche und eine Synagoge zu entdecken. Es gibt kaum eine andere Stadt in Europa, wo das friedliche Zusammenleben von Christen, Muslimen und Juden über viele Jahrhunderte hinweg eingeübt wurde. So ist es im Alltag ganz selbstverständlich, dass Kirchtürme in der Nähe von Minaretten stehen, und dass sich im Tagesablauf das Erklängen von Kirchenglocken und Muezzin-Ruf in regelmässigen Rhythmus abwechseln. Die alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohner von Sarajevo – eine Stadt, in der heute rund 300'000 Menschen wohnen – stören sich überhaupt nicht daran.

Notwendige Erinnerungskultur

Sowohl Amelie Schneider wie auch Leandro Martin und Sorino Stoppa berichten rückblickend mit grosser Begeisterung über ihre Erfahrungen, die sie während ihres Austauschprojektes in Sarajevo machen konnten. «Für mich war dieser Austausch eine sehr lehrreiche Erfahrung und es hat auch Spass gemacht. Ich war beeindruckt von der grossen Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Offenheit meiner Gastfamilie», erzählt Amelie. Und Leandro doppelt nach, dass er in Sarajevo «mit offenen Armen empfangen» worden sei. Dass heute vielerorts in der Stadt immer noch Spuren des Bosnien-Krieges (1992-1995) sichtbar seien, habe ihn sehr betroffen gemacht: «Ich hätte nicht damit





gerechnet, dass heute bei vielen Häusern immer noch Einschusslöcher zu sehen wären.» Er habe auch erfahren, dass ein Grossvater seiner Gastfamilie in Srebrenica getötet wurde – und es sei ihm bewusst geworden, dass eine sorgfältig gepflegte «Erinnerungskultur» sehr wichtig sei, damit die Narben der Vergangenheit heilen könnten. So war es denn auch kein Zufall, dass insbesondere der Besuch der Gedenkstätte in Srebrenica, wo das grösste Massaker in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg stattfand, bei den Teilnehmenden einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. «Ich wusste vor unserer Reise nach Srebrenica nur wenig über den Bosnienkrieg», meint Sorino: «Der Besuch an diesem traurigen Ort hat mir die Augen geöffnet und gezeigt, welches die Hintergründe dieses schrecklichen Krieges sind.» Durch diese Erfahrung sei er nun sehr motiviert, die Hintergründe des Krieges und die Frage nach den Perspektiven für die Zukunft des Landes auch im Rahmen seiner Maturaarbeit noch weiter zu vertiefen.

Erlebnisreicher Gegenbesuch in Luzern
Anfang März 2023 war dann auch der Gegenbesuch der bosnischen Jugendlichen in Luzern für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis. Neben diversen Unterrichtsbesuchen sorgte ein reichhaltiges Rahmenprogramm dafür, dass unsere Gäste während ihres Schweizer Aufenthaltes vielfältige Schauplätze in Luzern und Umgebung kennenlernen konnten: Neben einer

abwechslungsreichen «Guided City Tour» quer durch die Leuchtenstadt, durfte auch eine «Expedition» auf die Rigi mit anschliessender Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee, der Besuch des Verkehrshauses und der bosnischen Moschee in Emmenbrücke sowie eindruckliche Begegnungen im Flüchtlingstreffpunkt «HelloWelcome» in Luzern nicht fehlen. Ein besonderes Highlight bildete eine spezielle Performance in der Aula der KSA, wo unsere Gäste in Anwesenheit von über 200 Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die bosnische Kultur vermittelten.

*Benno Bühlmann,
Ergänzungsfach Religionskunde und Ethik*

Die Aktivitäten vor Ort wurden mit regelmässigen Blog-Beiträgen sowie mit Kurzfilmen dokumentiert. Interessierte können sich die Impressionen und Stimmen zum Austauschprojekt auf den folgenden Plattformen anschauen:

- Facebook: <https://www.facebook.com/Swiss-Bosnian-Classroom-108345472018530>
- Instagram: @swiss_bosnian_classroom

KSAnews Youtube-Kanal mit Videobeiträgen

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Video Nr. 1
First meeting  <ul style="list-style-type: none"> – Video Nr. 2
Arrival in Sarajevo  <ul style="list-style-type: none"> – Video Nr. 3
Sightseeing-Tour  <ul style="list-style-type: none"> – Video Nr. 4
War Tunnel  | <ul style="list-style-type: none"> – Video Nr. 5
Druga Gimnazija Workshop  <ul style="list-style-type: none"> – Video Nr. 6
Mostar-Trip and Swiss Embassy  <ul style="list-style-type: none"> – Video Nr. 7
Srebrenica  <ul style="list-style-type: none"> – Video Nr. 8
Goodbye Sarajevo  |
|--|---|





Valencia

Auch in diesem Schuljahr konnten wir mit 15 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen G21a, G21b und G21n den Klassenaustausch mit unserer Partnerschule in Valencia durchführen.

Valencia ist am Meer gelegen und mit fast 800'000 Einwohnern etwa 10-mal so gross wie Luzern. Für uns Lehrpersonen ist jeweils die erste grosse Herausforderung, für die Besuchswoche der Schüler/-innen aus Spanien ein attraktives Angebot zusammenzustellen. Was können wir Grossstadtkindern bieten? Das, was sie in Valencia nicht haben: satte Wiesen, Kühe, Schokoladenfabriken, Berge, Schnee und Fondue! Die spanischen Schüler/-innen waren beeindruckt von der Grösse unserer Schule, der Infrastruktur und vor allem von der Tatsache, dass das Schulareal nicht wie bei ihnen von einer Mauer umgeben und der Eingang unbewacht ist.

Unser Gegenbesuch in Valencia begann mit einem Wochenende in den Gastfamilien. Unsere Schüler/-innen fuhren mit den Familien zu den Grosseltern aufs Land oder verbrachten die Tage am Meer. Einige unserer Jungs planten schon im Dezember den Besuch eines Fussballmatches der Primera división. Das Spiel zwischen Valencia und Real Madrid war dann denkwürdig, mit rassistischen Angriffen valencianischer Fans gegen einen dunkelhäutigen Real-Spieler, Spielunterbruch, einem grossen Echo in der Presse bis hin zu einer Reaktion des Regierungschefs.

Etwas vom Eindrücklichsten für unsere Schüler/-innen waren die Grösse und die Geschichte der Stadt. Wir besichtigten Gebäude aus den verschiedensten Epochen, von mittelalterlichen Wachtürmen über Stadtpaläste aus der Renaissance, Markthalen aus der Jugendstilzeit bis zu Calatrava-Architektur. Wir verbrachten einen Tag im grössten Aquarium Europas und einen in der Albufera, einem am Meer gelegenen Naturschutzgebiet.

Laut Schüler/-innen-Feedbacks sei der Austausch eine grossartige Möglichkeit, um viele neue Menschen, aber auch die Mitschüler/-innen besser kennenzulernen. Sie fanden es sehr interessant, einen Einblick in den spanischen Alltag zu erhalten, in den Familien zu wohnen und einem anderen Tagesrhythmus zu folgen. Auch fanden sie es spannend zu sehen, wie ihre Austauschpartner/-innen unterrichtet werden und lernen. Sie seien der spanischen Kultur und auch der spanischen Sprache nähergekommen und hätten viele neue Wörter gelernt, vor allem für Alltagssituationen. Es bleiben wunderschöne Erinnerungen und neue Freundschaften. Wir möchten uns bei der Schulleitung bedanken, dass uns dieser Austausch ermöglicht wurde, und insbesondere beim Verein ALUMNI für seine grosszügige finanzielle Unterstützung.

Marlen Eberle

Padua

Die Klassen des Schwerpunktfaches Italienisch hatten im Schuljahr 2022/23 die einmalige Chance an einem Austausch mit einer Schulklasse aus Padua, Italien teilzunehmen. Alle konnten von diesem Erlebnis sehr viel mitnehmen und profitieren.

Zuerst besuchte die italienische Klasse Luzern für die Woche vom 20. bis 24. März 2023. Die italienischen Gäste wohnten für diese Woche bei den Schweizer Schülerinnen und Schülern. So erhielten sie einen ungefilterten Einblick in das Leben von Schweizer Jugendlichen. Sie konnten nicht nur bei Unterrichtsstunden an der KSA dabei sein, sondern wurden auch zu Freizeitbeschäftigungen und Hobbys mitgenommen. So hatten sie auch die Möglichkeit, hier Sport zu treiben oder zum Beispiel einer Theaterstunde beizuwohnen. Für die Schweizer/-innen war diese Woche sehr intensiv, weil sie sich als gute Gastgeber/-innen behaupten wollten. Es wurden viele Ausflüge unternommen: Verkehrshaus, Pilatus, Zürich, Rheinfall – und natürlich die Stadt Luzern. Ein Höhepunkt des Austausches auf Schweizer Seite war das gemeinsame Nachtessen am Dienstagabend im Jugendtreff St. Karl.

Im Mai 2023 ging es für die Schweizer Schulklassen für fünf Tage nach Italien. In Padua wurden wir direkt am Bahnhof von den Italienern abgeholt. Nach dem ersten Abend in der Familie fielen alle müde ins Bett.

Am nächsten Morgen stand ein Schulbesuch in der «Concetto Marchesi Schule» auf dem

Programm. Vor dem Mittag ging es in die Stadt und wir besuchten unter anderem den Markt, die eindrückliche Cappella degli Scrovegni und den Palazzo della Ragione. Am Mittwoch stand ein Highlight der Woche vor der Tür. Mit dem Zug ging es nach Venedig. Nachdem wir am Vormittag zusammen einen Rundgang gemacht und die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten besucht hatten, stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Der Donnerstag entwickelte sich zum wahren Höhepunkt des Austausches. Alle Schüler/-innen besuchten zusammen am Morgen Chioggia und den Nachmittag verbrachten wir gemeinsam am Spiaggia di Sottomarina, es gab also einen Strandtag. Am Freitagmorgen besuchten wir noch diverse Kirchen und Sehenswürdigkeiten, die von den italienischen Schülerinnen und Schülern präsentiert wurden. Anschliessend ging es in den botanischen Garten.

Es wurden spannende Fakten über den Garten und die Pflanzen vermittelt und obwohl die Lehrerin nur Italienisch sprach, verstanden die Schweizer/-innen relativ viel. Die lange Rückreise wurde dann von vielen verschlafen. Um 21.30 Uhr trafen wir zwar sehr erschöpft, jedoch mit vielen unvergesslichen Momenten und großartigen neuen Erfahrungen in Luzern ein. Wir konnten viel vom Austausch profitieren, indem sie die Sprache, die Kultur und den Alltag in Italien selbst erleben konnten.

Céline Portmann und Smilla Späti, G21a



Naturwissenschaften

Netzwerk

Das MINT-Frauenetzwerk hat sich an der KSA etabliert. Seit 2014 bestehend, hat es zum Ziel das Interesse von Mädchen für die MINT-Fächer zu wecken. Neu im Team sind Marilena Imhof sowie Simone Aschwanden von Seiten der Schulleitung. Zum Team gehören weiterhin Andrea Dürmüller (Leitung), Käthi Burkart, Caroline Farner, Michaela Leisibach, Johanna Meyer, Gabriela Riesen, Loredana Schnider, Katrin Vock und Romana Walti.

Am 6. Dezember 2022 fand wie gewohnt der MINT-Experimentiernachmittag für die Zweitklässlerinnen statt. Die 76 Teilnehmerinnen konnten die Naturwissenschaften beim Durchführen von Experimenten auf vielfältige Art erleben. Dabei besuchten sie vier Module in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik. Die Experimente erklärten die Schülerinnen der 5. Klasse mit Schwerpunkt-fach Biologie und Chemie oder PAM. Die Zweitklässlerinnen führten die Experimente mit Begeisterung durch und nutzten die Gelegenheit, sich über die Schwerpunktfächer zu informieren.

Und wie gewohnt konnten die Fünftklässlerinnen gewissermassen als Lohn am 26. April 2023 am MINT-Speeddating teilnehmen. Dort kamen sie in Kontakt mit Frauen aus MINT-Berufen und konnten ihre vielen Fragen klären.

*Simone Aschwanden und Romana Walti,
Team MINT-Frauenetzwerk*

Workshop

Am Mathematik-Workshop setzen sich einmal im Monat interessierte Schüler/-innen mit Mathematik auseinander, lernen Beweismethoden kennen und knobeln an Wettbewerbsaufgaben.

Die Freude am Knobeln und die Suche nach eleganten Lösungswegen wurde mit der Vorbereitung zu Wettbewerben gekoppelt: die Erfolge an der Mathematik-Olympiade, der langen Nacht der Mathematik, dem Känguru-Wettbewerb und der Logik- und Spielmeisterschaft sprechen für sich!

Als Beispiel eine Aufgabe: Logische Piraten. Sieben Piraten unterschiedlichen Alters wollen ihre Beute, 100 Münzen, unter sich verteilen. Sie entscheiden sich für folgendes Vorgehen. Der jüngste Pirat soll einen Vorschlag für die Verteilung der Münzen machen. Stimmen mehr als die Hälfte der Piraten dem Vorschlag zu, werden die Münzen gemäss dem Vorschlag verteilt. Stimmen nur die Hälfte der Piraten oder weniger zu, wird der jüngste Pirat umgebracht und der zweitjüngste macht einen Vorschlag. Alle Piraten verhalten sich streng logisch, d.h., sie wählen die Variante, bei der sie am meisten Münzen erhalten. Wie soll der jüngste Pirat die Münzen verteilen, so dass er überlebt und möglichst viel erhält. Wie viele Münzen kann er sich zuteilen?

Lösung unten

Lukas Fischer und Edoardo Sassone

*Die Lösung ist:
Der jüngste Pirat erhält 96 Münzen.*

LNdM

In der Nacht vom 18. zum 19. November hat die KSA zum sechsten Mal an der «Langen Nacht der Mathematik» teilgenommen. 72 Schüler/-innen haben um 18 Uhr sich den spannendsten und komplexen Problemen angenommen. Sogar fast ein Dutzend 6. Klässler/-innen haben trotz ihrer anstehenden Maturaarbeitspräsentation am Folgetag bzw. am Montag bis spät in die Nacht geknobelt. Jedes Jahr ist es eine Freude zu sehen, wie begeistert und engagiert die phantasievoll gestellten Aufgaben in Angriff genommen werden und wie lange die Schüler/-innen konzentriert gerechnet und geknobelt haben. Bereits vor dem traditionellen Pizza-Essen um 20 Uhr haben die 1. Klässler/-innen schon die 2. Runde erreicht. Nach der Pizza-Pause ging es mit frischem Elan weiter. Während die 1. Klässler/-innen beinahe die 2. Runde noch geschafft haben, blieben die 2./3. Klässler/-innen in der 1. Runde leider an einer schwierigen Aufgabe hängen. Für die Schüler/-innen der 1. bis 3. Klasse war die lange Nacht der Mathematik um 22 Uhr leider zu Ende. Im Schulhaus blieb die Gruppe der 4. bis 6. Klasse. Hier wurden eifrig die Probleme der 2. Runde gelöst und man konnte eine konstruktive Hektik miterleben. Bereits um 5 Uhr haben die 4./5. Klässler/-innen die Beweise und Lösungen der 3. Runde hochgeladen und eingereicht und sie mussten sogar warten, bis die Bäckerei öffnete für ihr Frühstücksgipfeli. Auch die Gruppe der 6. Klässler/-innen wollte es wissen und hat

die Lange Nacht der Mathematik bis zum Ende auskostet.

Die 6. Klässler/-innen haben sich mit dem 17. Rang belohnt und die 4./5. Klässler/-innen haben den sagenhaften 2. Platz einheimen können. Die Rangliste ist zwar nicht unsere Hauptmotivation, trotzdem sind wir stolz auf die Leistung unserer motivierten und talentierten Schüler/-innen.

Herzlichen Dank für die Unterstützung der Schulleitung, des Hausdienstes und der Helfer Pascal Basler, Nadia Ceschi, Verena Dubacher, Caroline Farner, Lukas Fischer, Fabian Glötzner (KS Schüpfheim), Anja Handschin, Kathrin Rimer, Claudia Sängler, Edoardo Sassone, Denis Vollmar und Simon Wehrle.

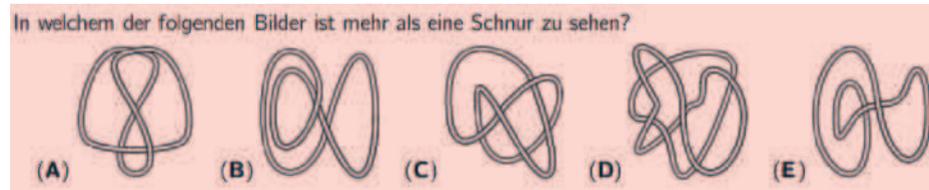
Marco Peter



Känguru

Der Känguru-Wettbewerb ist ein Multiple-Choice-Wettbewerb bei dem Schüler/-innen in fünf verschiedenen Kategorien mathematische Fragen bearbeiten. Der Wettbewerb hat zum Ziel, die Freude an der Mathematik zu fördern. Weltweit lösen Millionen Schüler/-innen in fast 100 Ländern am dritten Donnerstag im März die Aufgaben. In der Schweiz konnte der Wettbewerb auf Deutsch, Französisch, Englisch, auf der Primarstufe auch auf Vallader, Puter und Ukrainisch gelöst werden.

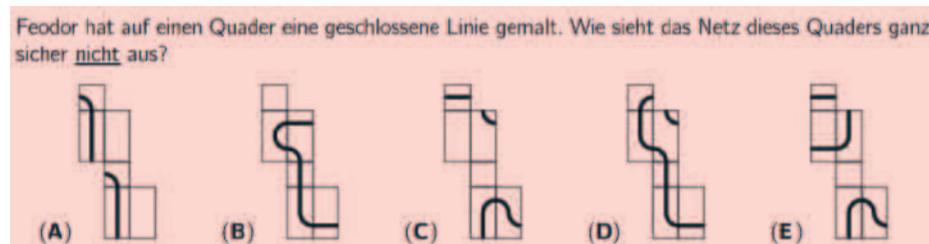
Drei Beispiele für Aufgaben aus der Kategorie 9/10 (9./10. Schuljahr) – die Lösungen finden sich unter den Aufgaben.



Maliyahs kleine Schwester hat 90 Spielsteine zu einem Turm gestapelt. Auf den Steinen stehen von unten nach oben die Zahlen von 1 bis 90. Nun nimmt Maliyah nach und nach immer drei Steine gleichzeitig von oben weg und stapelt sie zu einem neuen Turm. Wie viele Steine sind dann im neuen Turm zwischen dem Stein mit der 39 und dem Stein mit der 40?

(A) 0 (B) 1 (C) 2 (D) 3 (E) 4

90	3
89	2
88	1
⋮	⋮
4	85
3	90
2	89
1	88



David Reichmuth, G21m, ist dabei das Kunststück gelungen, alle 30 Fragen richtig zu beantworten. Er durfte so vom Verein Känguru Schweiz nicht nur das Diplom entgegennehmen, sondern auch eine kleine Goldmünze.

Meine Anfrage nach einem kurzen Interview erreichte David in Coppet, wo er sich gerade im Austausch befand.

Was war die Motivation für dich für einen Austausch in der Romandie?

Sprachen finde ich sehr interessant. Ich erhoffe mir, dass ich in der Zukunft von meinen Sprachkenntnissen profitieren kann. Sprachen sind im Alltag viel wichtiger als beispielsweise Vektorgeometrie.

Was fasziniert dich generell an der Mathematik?

Mir gefällt sehr, wie mit Hilfe der Mathematik elegante Lösungen für abstrakte Probleme gefunden werden können. Man kann Probleme aus verschiedenen Seiten her betrachten, oft sieht man Verbindungen, die man nicht vermutet hätte.

Erstaunlich ist für mich immer wieder, wie mit relativ wenigen Regeln und Axiomen erstaunlich komplizierte Strukturen entstehen können.

Gefallen dir Aufgaben, wie sie am Känguru-Wettbewerb gestellt werden?

Die Aufgaben gefallen mir sehr! Oft gibt es verschiedene Wege, wie man die Aufgaben

lösen kann. Wenn man die richtige Idee hat, lässt sich die Aufgabe direkt lösen, aber auch sonst kann man die Lösung Schritt für Schritt finden.

Damit man alle Aufgaben in der zur Verfügung stehenden Zeit lösen kann, muss man versuchen, die effiziente, das heisst oft, die elegante und schöne Lösung zu finden.

Lukas Fischer

Mit-Organisator Känguru-Wettbewerb



Meisterschaft

Jaël Suter, Bjarne Roll und Martin Merkli, alle aus der Klasse G21m, qualifizierten sich für den Schweizer Final der Mathematik- und Logikspielemeisterschaft in Fribourg.

Unter den 114 Teilnehmenden erzielte die Delegation vom Alpenquai ausgezeichnete Resultate:

Jaël Suter erreichte den 4. Platz mit 13 von 14 richtig gelösten Aufgaben, Bjarne Roll belegte den

12. Rang, Martin Merkli den 23. Rang, beide mit 12 korrekt gelösten Aufgaben!

Mit ihrem tollen Ergebnis qualifizierten sich Jaël Suter und Bjarne Roll für das internationale Finale, es wird Ende August in Breslau (Polen) stattfinden.

Zum Knobeln zwei Aufgaben des Wettbewerbs:

9. Die Folgezahlen

In der Tabelle rechts wurden die ganzen Zahlen 2, 3 und 4 in die erste Zeile geschrieben. Darunter haben wir die drei kleinsten aufeinanderfolgenden ganzen Zahlen geschrieben, sodass die unter 2 geschriebene Zahl ungleich 2 und durch 2 teilbar ist, die unter 3 geschriebene Zahl durch 3 teilbar ist und die unter 4 geschriebene Zahl durch 4 teilbar ist. Wir wollen die zweite Zeile der rechten Tabelle mit den drei kleinsten aufeinanderfolgenden ganzen Zahlen füllen und dabei dieselben Regeln beachten. Welche Zahl wird in das graue Feld geschrieben?

2	3	4
14	15	16

3	4	5

14. Der Kontostand

Dagobert Duck ist reich. Er besitzt N Euro, wobei N eine ganze Zahl mit zehn Ziffern ist, die alle unterschiedlich sind und die erste Ziffer keine 0 ist. Er hat gerade zusätzliches Geld erhalten. Erstaunlich! Jetzt benötigt das Geld, das er besitzt, nur noch zwei verschiedene Ziffern, um geschrieben werden zu können. Wie viel Geld hat Dagobert Duck mindestens erhalten?

Weitere Informationen zum Wettbewerb:
<https://www.fsjm.ch/de/>

Die Lösungen sind: 9. 63; 14. 123'457

Lukas Fischer und Roman Oberholzer

Aquatis

Blaue Weite. Nicht taghell, nicht dunkel – genau richtig, um nachtaktive Wesen zu erspähen. Und plötzlich von links, langsam, gleichmässig: ein langer «Schnabel». Und dann ein riesiges Maul. Weit aufgesperrt. Ein etwa 2 Meter langes «Etwas» schwimmt direkt vor meinem staunend-geöffneten Mund vorbei. So etwas habe ich noch nie gesehen! Poly ... – was? Polydon spathula. Ein Löffelstör.

Den Zungenbrecher Polydon kennt fast niemand. Dagegen fast in aller Leute Munde resp. in vielen Rachen(abstrichen): «Der Corona Virus.» Ein Nicht-so-Richtig-Lebewesen, im Durchmesser nur 100 Nanometer. Der Virus? Nein, das Virus! Hier besteht die Unschärfe aus nur einem Artikel. Aber wenn ein Dokumentarfilm oder eine naturwissenschaftliche Führung mit «Sie passen sich an» kommentiert wird oder Viertklässler/-innen «sie werden dunkler, damit ...» schreiben, geht es um nichts Geringeres als die Grundgedanken von Charles Darwin, die verbal mit der Lamark'schen Theorie verwurstet werden. Jede und jeder weiss es. Aber implizit wird diese Evolutionslehre dennoch oft falsch verbalisiert. Ungeschickt. Unachtsam. Fast schon unverzeihbar, aus biologiedidaktischer Sicht. Egal, ob es gerade um die heutigen langhalsigen Giraffen, sukkulenten Pflanzen in ariden Gebieten oder schwarze versus zickzack-bandige Aspispipern geht. Was tun? Thematisieren. Sensibilisieren. Verbalisieren. Und unbedingt visualisieren –

am allerbesten in 3D, bewegt, real. Staunen. Sinnieren.

Genau das ist das Ziel unserer Reise ins Aquarium Vivarium «Aquatis». Die Zugreise nach Lausanne ist lang. Genügend lang, um sich den Beobachtungen und Schlussfolgerungen von Charles Darwin anzunähern. Mit QR-Code, Lernvideo, in-ear-pluggs und Puzzle-Unterricht fliegen die Zeit und die wunderschöne Landschaft nur so vorbei. Spätestens wenn nach dem Tunnel der Lac Léman auftaucht, sind die Jugendlichen angeregt worden, die Begriffe Merkmalsausprägung, Selektion oder Überlebensvorteil versuchsweise anzuwenden.

Im Aquatis wird die Reise fortgeführt: Wir tauchen in verschiedene Süsswasser-Ökosysteme mit ihren faszinierend angepassten Bewohner/-innen ein.

Und falls es irgendwelche Bedenken gäbe bezüglich Tierhaltung und Artenschutz: Das Aquatis nimmt aktiv an unterschiedlichen Artenschutz- und Populationsmanagement-Programmen teil. Bergmolche aus dem Tessin (Haltung, bis die gefrässigen Neozoen in ihrem Lebensraum erfolgreich weggefischt sind), Mangshan-Vipern (Nachzucht), Komodowarane (Bestandesaufnahme auf den Komodo-Inseln). Man darf also «plonger au coeur de l'émerveillement» – ohne schlechtes Gewissen.

Wie schön, dass diese Biologie-Exkursion dank des aufgefrischten Stoffplans der 4. Klassen in Biologie sinnvoll eingebettet werden kann – so können wir im ersten Semester des Grundlagenfachs Biologie

4. Klasse (Ökologie) oder dann auch in der 6. Klasse (Grundlagenfach Biologie, Evolution) viele konkrete Bezüge zu Erlebt-Erfahrenem machen.

Der Löffelstör im «Evolutionsbecken» ist unterdessen aus meinem Blickfeld hinausgeschwommen. Aber gleich kommt der nächste, von rechts. Unglaublich, diese harmlosen, gefährdeten Zooplanktonfresser, welche uns in die Kreidezeit zurückreisen lassen!

Maja Haldemann

Biofair

Beeinflusst der Konsum von Social Media die mentale Gesundheit von Jugendlichen? Kann man das Schlüpfen von Schmetterlingen beschleunigen? Zu welcher Tageszeit lernt es sich am effektivsten? Welche Zutaten optimieren die Eigenschaften von Sauerteig? Solchen und anderen Fragen gingen die beiden vierten bilingualen Klassen G21m und G21n von Januar bis Mai 2023 nach. Sie arbeiteten in Gruppen an selbst gewählten Fragestellungen und übten sich im wissenschaftlichen Arbeiten. Sie planten, experimentierten, befragten, werteten aus und schrieben. An der Biofair am 5. Juni 2023 präsentierten sie schlussendlich ihre Resultate. Mit Fachwissen und Projekt-Expertise erklärten sie ihr Vorgehen sowie ihre Erkenntnisse und gaben Auskunft zu ihren Postern. Die dritten Klassen G22l und G22m waren Publikum und kritische Bewertende: Sie verfolgten die kurzen mündlichen Präsentationen der Viertklässler vor ihren Postern und studierten die Projekte während der «Biofair». Prämiert mit dem Publikumspreis wurden dieses Jahr Jan K., Davide, Jamie und Niklas der Klasse G21m mit ihrem Projekt zum Einfluss der sozialen Medien auf die psychische Gesundheit von Jugendlichen. Die Biofair gibt es mittlerweile bereits fast zehn Jahre und ist der Struktur einer wissenschaftlichen Konferenz mit «Poster Session» nachempfunden. Betreut werden die aktiven vierten Klassen jeweils alternierend von ihren Bili-Biologie-Lehrpersonen Nanna Maerki

Buesig und Gabriela Riesen. Wir hoffen, dass die Biofair Tradition noch viele Jahre an unserer Schule gelebt werden kann.

Gabriela Riesen

Leo Chen (G20k), vordere Reihe ganz rechts, nahm Ende Mai 2023 am Finale der Schweizer Informatik-Olympiade teil. Er gehört somit zu den Top 16 der Schweizer Informatik-Olympiade und hat mit seiner Leistung am Finale eine Honorable Mention erhalten.



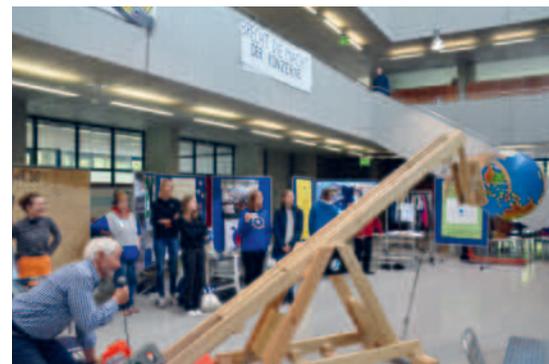


Bewegte Pausen

Vom 20. bis zum 24. März 2023 fand die dritte Auflage der Nachhaltigkeitswoche statt, diesmal mit dem Schwerpunkt «Gesundheit». In einer Online-Abstimmung hatten sich die Schüler/-innen dafür ausgesprochen. Im Rahmen dieser Woche wurden verschiedene Workshops und öffentliche Mittagsveranstaltungen rund um die nachhaltige Entwicklung angeboten. Eine Besonderheit dieser Woche waren die sogenannten «bewegten Pausen», in denen die Schulgemeinschaft Übungen zur Förderung ihrer körperlichen und geistigen Fitness durchführten. Die Übungen zu den «bewegten Pausen» wurden von der Fachschaft Sport in einer Broschüre zusammengetragen, ergänzt mit Rezepten zum Thema «Gesunde und schnelle Küche» von der Fachschaft Hauswirtschaft. Insgesamt war die Nachhaltigkeitswoche ein erfolgreicher Beitrag zur Förderung der Gesundheit. Die Woche verdeutlichte die Wichtigkeit eines ganzheitlichen Ansatzes für die Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens.

Zum Gelingen beigetragen haben die Fachschaften Sport und Hauswirtschaft, geplant wurde die Woche von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Edda Dillier, Philipp Hagen, Jérôme Arnold und mir.

Pirmin Suter



step into action

An einem sonnigen Montag im November 2022 kamen wir am Nachmittag in Sempach an, um am Jugendsummit von «step into action» teilzunehmen. Im Vorhinein mussten wir uns für ein ethisches Thema wie beispielsweise «Medien und rassistische Diskriminierung» oder «Gründung eines sozialen Unternehmens» entscheiden. Wir interessierten uns am meisten für das Thema «Vereinsgründung und vegane Ernährung».

Bei unserer Ankunft erhielten wir T-Shirts, die zeigen sollten, in welcher Gruppe wir eingeteilt waren. Dann fing es auch schon mit einer Einführung an, wo wir unsere Gruppenmitglieder spielerisch kennenlernen und die Idee des «step into action»-Anlasses verstehen konnten. Wir begaben uns in Gruppenräume und diskutierten zu unserem Thema «vegane Ernährung».

Nach dem ersten Teil gingen wir in die Sempacher Festhalle, wo viele Stände diverser NGOs aufgestellt waren. An den Ständen konnten wir uns über verschiedene Nachhaltigkeitsprojekte ökologischer oder sozialer Art informieren.

Abschliessend haben wir uns wieder in unseren Gruppen getroffen. Jede und jeder sollte sich ein Thema überlegen, wo man selbst eine kleine Veränderung erreichen kann. Das durfte auch einfach etwas Kleines aus dem Alltag sein. Wir haben uns zum Beispiel vorgenommen, bei uns zu Hause das Thema «Foodwaste» anzugehen. Das Ziel von «step into action» ist es, dass

man nicht nur redet, sondern auch handelt. Uns ist aufgefallen, dass die Leitenden von «step into action» gut organisiert waren. Sie waren sehr engagiert und der Ablauf verlief reibungslos. Während des Anlasses wurden wir grosszügig mit leckeren Snacks versorgt. Besonders hervorzuheben waren die NGOs an den Ständen. Die Vertreter/-innen konnten uns kompetent und mit Freude Auskunft über ihr Wissen geben. Wir wurden auf die Problematik von verschiedenen Themen aufmerksam gemacht. Beispielsweise, wie wir unseren immensen Abfall reduzieren können. Als Giveaway-Geschenk haben wir eine Stofftasche erhalten, die reichlich mit fair produziertem Essen und anderen nachhaltigen Produkten wie beispielsweise ökologisch produzierte Socken gefüllt war.

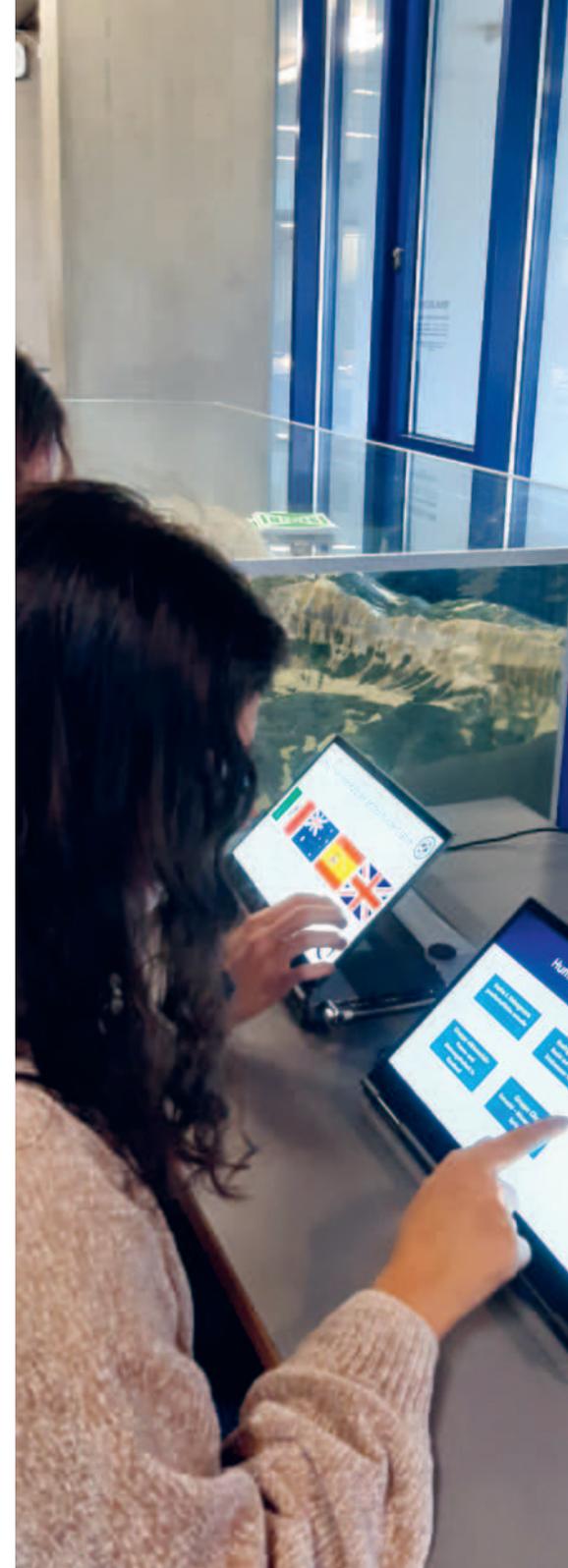
Insgesamt haben wir am Jugendsummit in Sempach viel gelernt und mitgenommen. Als Input würden wir den Organisatoren / Organisatorinnen mitgeben, dass wir gerne mehr Zeit an den Ständen verbracht hätten. Mit diesen hätten wir uns gerne ausführlicher befasst. Wir möchten uns für die Arbeit bei «step into action» bedanken, da diese sehr wertvoll und zukunftsorientiert ist.

Anastasia Neumann und Ellen Häni, G19d

Digitales Pilotprojekt zum Tag der Menschenrechte

Die Einführung der LENO- und BYOD-Computer an den Kantonsschulen eröffnet neue Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht. Mit den Geräten lassen sich zeitgemässe Unterrichtskonzepte mit Fach- und Praxisbezug zur digitalen Alltagswelt erstellen. Die Fachschaft Geschichte der KSA hat mit zehn Klassen aus vier Klassenstufen ein entsprechendes Pilotprojekt umgesetzt. Inspiriert von interaktiven Lernstationen wie man sie aus Museen kennt, haben die Schüler/-innen eigene Lernstationen zum «Tag der Menschenrechte» vom 10. Dezember 2022 entwickelt. Diese konnten nach der Erarbeitung mithilfe von Laptops und einer Halterungs-Eigenkonstruktionen des Hausdienstes als vollwertige Lernstationen an verschiedenen Standorten im Schulgebäude in Betrieb genommen werden. Aufgrund des erfolgreichen Pilotprojekts wurde die einfache, auf PowerPoint (Kiosk-Modus) basierende Lösung inzwischen bereits auch ausserhalb des Unterrichts eingesetzt. So konnten sich am Elternbesuchsamstag der KSA im Januar 2023 die Eltern zukünftiger Schüler/-innen unter anderem mit solchen Stationen über mögliche Formen und Inhalte des Geschichtsunterrichts am Alpenquai informieren. Dabei war es den Eltern möglich, die Verbindung der fachlichen und digitalen Kompetenzen und den Mehrwert der Geräte im Fachbereich Geschichte konkret zu erleben.

Matthias Haeberlin, Silvio Riedi





Slam

Die Spoken-Word-Schau der Schweiz, das WOERDZ-Festival, zog in seiner neuen Ausgabe 2022 wieder alle Register. Zu den WOERDZ-Registern gehört seit jeher der U18-Slam. Der U18-Slam wird realisiert und verantwortet vom WOERDZ-Festival in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Alpenquai Luzern.

Mit dabei waren in der Ausgabe 2022 das Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, die Kantonsschule Musegg und die Kantonsschule Alpenquai Luzern (G20d, G20l).

In Workshops erforschten die Schüler/-innen ihre Schreib kreativität und schrieben eigene Slam-Texte und performten diese vor der Klasse. Ihnen als Coaches zur Seite standen die Spoken-Word-Profis Mia Ackermann, Daniela Dill, Valerio Moser, Dominik Muheim, Gina Walter und Remo Zumstein.

Die vier beteiligten Klassen meldeten 13 Texte für den Halbfinal des U18-Slams, der traditionsgemäss an der Kanti Alpenquai stattfand. Als Master of Ceremony fungierten frisch und routiniert Valerio Moser und Dominik Muheim. Das zahlreich erschienene Publikum wurde schnell eingenommen. Die Publikumsjury entsendete acht Texte in den Final des U18-Slams.

Und auch dem Brauch folgend eröffnete der U18-Slam das WOERDZ-Festival im Südpol am 26. Oktober 2022. Daran anschliessend folgte der Profi-Slam. Über 200 Zuschauerinnen und Zuschauer im Südpol wurden angeleitet von Christoph

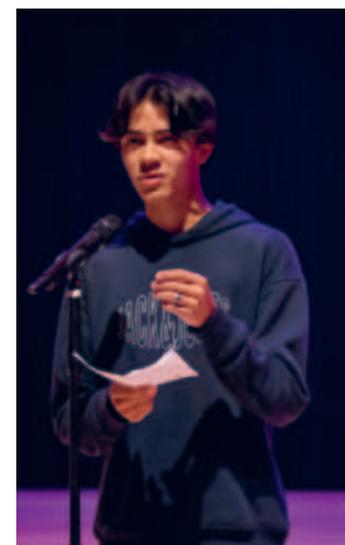
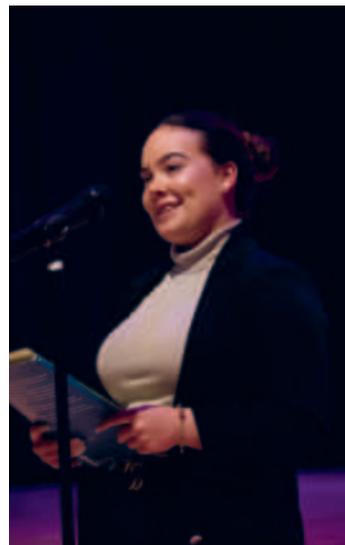
Simon, der lakonisch und fein das Programm zeremonierte. Das Publikum war begeistert von den jungen Slammerinnen und Slammern, das waren keine Slam-Sternchen, die flimmerten, das waren Slam-Sterne, die funkelten. Die Luzerner Zeitung hielt in ihrem Bericht am 28. Oktober 2022 trocken fest: «Mit ihren erfahrenen Kolleginnen und Kollegen konnten sie es indes locker aufnehmen: Wortgewandt und souverän – von ein paar Versprechern einmal abgesehen – trugen sie ihre Texte vor, die meist von alltäglichen Situationen erzählten, mal witzig, mal poetisch, mal nachdenklich, aber immer kurzweilig.»

Der Text «Angenehme Reise» von Anna Brunner, Kantonsschule Alpenquai Luzern, schwang oben auf: Sowohl beim Publikum des Halbfinals als auch beim Publikum des Finals erreichte dieser wunderbare und wunderbar vorgetragene Text die höchste Punktzahl, ja die Höchstpunktzahl. Auch Olivia Gervasi, Tabea Hofstetter und Fiona Rölli, alle G20d, und Sebastian Karlsson, G20l, performten im Final wie die Profis und zeigten hochkarätig, was der Poetry Slam zu bieten hat.

Stefan Graber

«Angenehme Reise»
von Anna Brunner

Film WOERDZ 2022
von Benno Bühlmann





Barcelona

Die von Freddy Mercury besungene Stadt am Mittelmeer zeigte sich in ihrer ganzen strahlenden Schönheit, als das Freifach Spanisch in Begleitung ihrer Spanischlehrerin, Loredana Schnider und einer weiteren Lehrperson von Dienstag bis Samstag nach Ostern sie besuchte.

Drei Schülerinnen und drei Schüler, die seit drei Jahren Spanisch lernen, durchwanderten die Stadt und stellten sich gegenseitig – natürlich auf Spanisch – die Sehenswürdigkeiten vor, zu denen sie im Vorfeld während des Unterrichts recherchiert hatten. Das abwechslungsreiche Programm beinhaltete aber nicht nur Sehenswürdigkeiten, sondern führte auch einen halben Tag zum Strand, wo trotz kühler Wassertemperaturen gebadet wurde oder durch die Metropole auf eine zweistündige Fahrt mit dem Fahrrad.

Ehrfurchtvolles Schweigen und staunende Augen der Lernenden in der Sagrada Familia, fröhliches, ausgelassenes Lachen bei Tapas mitten im spanischen Leben und die dankbaren Verabschiedungen in Luzern zeugten vom Erfolg der Reise, die sicher wieder einmal im Angebot des Freifachs stehen wird.

Loredana Schnider

Mini-Unternehmen am Horwer Weihnachtsmarkt

Am diesjährigen «Company Programme» von YES waren sechs Teams der Kanti Alpenquai im Rahmen ihres Unterrichts im Schwerpunkt Wirtschaft und Recht beteiligt, zwei Teams aus der Klasse G21d, drei Teams aus der Klasse G21e und ein Team aus der Klasse G21n.

Nachdem die Findungsphase einer Geschäftsidee, die Kapitalsuche mit einer Eröffnungsveranstaltung in der Aula sowie die Produktbeschaffung abgeschlossen waren, ging es in die Verkaufsphase. Dabei nahmen die sechs Teams mit ihren Produkten wie selber hergestellten Backmischungen, Popcorn, Gewürzmischungen, Sirup, Kerzen und Tee alle gemeinsam am Horwer Chlausmäart am Samstag, 26. November 2022, teil.

Der Horwer Chlausmäart war für uns alle ein willkommenes erstes Erfolgserlebnis! Viele Kundinnen und Kunden schätzten die Produkte als kleine, persönliche Weihnachtsgeschenke! Die Nachfrage war so gross, dass einige Mini-Unternehmen am Abend sogar ausverkauft waren und fleissig nachproduzieren mussten.

*Ruth Gilli und Andreas Sidler,
Fachschaft Wirtschaft und Recht*



European Youth Parliament Basel

How can we reconcile upholding human rights with trade relations with China? Do migrant women need special support to integrate successfully? What are the responsibilities of European arms exporters? How can governments tackle growing antimicrobial resistance? Eight committees from twenty schools spent five days (and half of four nights) crafting, debating and voting on resolutions on these and further pressing topics in Basel last week. KS Alpenquai was competently represented by students from G20k.

Brigitta Loesche



Bili-Event

After three years, the Bili Event could take place in the Aula again on Wednesday, March 29, 2023. Class G20k put on their white coats and organized this year's meeting of all Bili classes with Prof. Dr. med. Gunesh Rajan as a guest speaker. Dr. Rajan is a chief physician at the Lucerne Cantonal Hospital and a specialist in the field of otolaryngology. With more than 200 students, a lot of humor, good questions and a dance break, there was definitely never a dull moment.

Salvina Knobel, G20k

Global Democracy Forum

How susceptible has direct democracy been to misuse and manipulation? Has direct democratic voting had rather divisive or uniting effects on society? Do Swiss democratic institutions need to be reformed? Research and discussion on these questions was part of the Global Democracy Forum hosted by the City of Lucerne in September 2022. Salvina Knobel, G20k, gave the opening speech on September 21, and classes G19l, G20k and G21n participated in the panel discussion at the University of Lucerne on September 23 as guests of the Swiss Democracy Foundation.

Brigitta Loesche

Nostalgia Reunion

June 30, 2023, Bili teachers met with graduates from 2020 and 2021 for a Bili Nostalgia Reunion at KSA. The social event was well attended and especially appreciated by those alums who never had a proper sendoff due to the pandemic. It gave us the opportunity to collect valuable oral and written feedback on how well our program serves students at their next school or career step.

Brigitta Loesche



Musik, Kunst und Sport und Lager

In der Musikkapsel KKL

Gemeinsam in die Musikkapsel KKL einzu- steigen und in ein wunderbares Klavierrezital des österreichischen Pianisten Rudolf Buchbinder einzutauchen, ermöglichte uns Numa Bischof, der Intendant des Luzerner Sinfonieorchesters. Das Orchester verantwortet das Klavierfestival «Le Piano Symphonique», das in der Ausgabe 2023 Rudolf Buchbinder am 7. Februar eröffnete. Er spielte von Mozart die zwölf Variationen über das französische Lied «Ah, vous dirai-je Maman», von Beethoven die Klaviersonate «Appassionata» und von Schumann die «Symphonischen Etüden».

Eingeladen waren die Schüler/-innen der 5. und 6. Klassen und der 5., 6. und 7. Sport- und Musikklassen sowie die Schüler/-innen der 3. und 4. Klassen mit Schwerpunktfach Musik und der 4. Klassen mit Musik als musischem Grundlagenfach. Eingeladen waren auch die Klassenlehrer/-innen und die Musiklehrer/-innen.

Der Besuch war der freien Wahl überlassen, sprich fakultativ. Dass über 150 Schüler/-innen und eine Entourage von rund dreissig Lehrerinnen und Lehrern der Einladung Folge leisteten, war eine erfreuliche Resonanz.

Damit diese Resonanz weiterklingen konnte, richteten Johanna Ludwig und Noah Petschi, Musikvermittlung Luzerner Sinfonieorchester, zusammen mit Stefano Nicosanti und

Stefan Graber zwei vielstimmige Einführungen ein.

In der ersten Einführung am 1. Februar begrüsst in der grossen Pause in der Aula Nick Hug (T19a) unsere Konzertbesucher/-innen mit einigen Variationen von Mozart zu «Ah, vous dirai-je Maman», Johanna Ludwig erzählte, wie es im Konzert zu- und hergeht. Und wir sahen die berührende Video-Grussbotschaft von Rudolf Buchbinder an unsere Schüler/-innen, die er in seiner eigenen Bibliothek aufgenommen hatte. Zudem wurden die Schüler/-innen angeregt, in einem Schreibwettbewerb sich Gedanken zu machen zu Fragen rund um das klassische Konzert.

Am 7. Februar wurden wir im Seiteneingang des KKL abgeholt, wurden für die zweite Einführung durch den Künstlereingang in den unteren Teil der Musikkapsel KKL, in den Probesaal geleitet. Dort lüfteten gut gelaunt Johanna Ludwig und Joachim Müller-Crépon, Cellist des Luzerner Sinfonieorchesters, das eine und andere Geheimnis zu den Ritualen der Konzerte. In einem Frage-Antwort-Spiel gab es für die Schüler/-innen Karten für nächste Konzertbesuche zu gewinnen. Wie viele Textversionen gibt es über die Melodie von «Ah vous dirai-je, Maman»? Wie klatschte man im alten Rom? Wie oft wird im heutigen Rezital applaudiert werden? Unsere Schüler/-innen zeigten sich bestens informiert.

Den Schreibwettbewerb gewannen Lorena Bobeck (T20a), Fiona Rölli (G20d) und Anouk Zeier (G20d). Lorena und Fiona lasen ihre

kreativen und persönlichen Texte vor. Dann verliessen wir den Backstage-Bereich durch die Mitarbeiterschleuse und vermischten uns mit dem restlichen Publikum des Eröffnungskonzerts.

Stefano Nicosanti und Stefan Graber

Wie stelle ich mir einen Klavierabend im KKL Luzern in dreissig Jahren vor? Was ist gleich, was ist anders? Gibt es einen Klavierabend im KKL in dreissig Jahren überhaupt noch?

Ich mache den Schritt durch die rosarot pulsierenden Efeuranken und betrete somit das KKL seit dreissig Jahren das erste Mal wieder. Ich erinnere mich noch genau an diesen Tag, den siebten Februar 2023. Damals bin ich gemütlich in der Masse von Leuten gesessen und habe die Musik auf mich wirken lassen. Der österreichische Pianist Rudolf Buchbinder hat gerade voller Leidenschaft Beethovens Appassionata gespielt, als alle Türen zerborsten und verschiedenste riesige Pflanzen etwa im Schritttempo hereingewachsen sind. Später habe ich erfahren, dass dies kein Einzelfall gewesen war. Auf der ganzen Welt hat an diesem Abend die Natur Konzerthäuser erobert, ob dies nun an der Appassionata gelegen hat, bleibt bis heute ungeklärt. Um mich von meinem Déjà-vu zu befreien, mache ich mich auf den Weg zum Konzertsaal. Die Wände sind von verschiedens-

ten Kletterpflanzen überwachsen, das Treppengeländer wird von Efeu umrankt und in der Luft liegt der Geruch von Frühling. Während dem Konzert sehe ich, wie in den venenartigen Strängen der überall vorhandenen Pflanzen ein Licht im Rhythmus der Musik pulsiert. Ich bereue, dass ich diesen magischen Ort für so lang gemieden habe und beschliesse von nun an häufiger hier meinem Alltag zu entfliehen.

Fiona Rölli, G20d

Ich schliesse meine Augen. Die Musik ist noch dieselbe wie vor dreissig Jahren und auch das Gefühl, das sie bei mir auslöst. Bei jedem Anschlag der Tasten wippe ich leicht mit meinem Kopf mit, verschwinde vollkommen in der Dunkelheit, währenddem meine Euphorie im Einklang mit der Musik langsam ihren Höhepunkt erreicht. Wie wundervoll Kunst doch ist, denke ich, auch in der heutigen Zeit, in der Flüge nach Barcelona 5 Minuten dauern und Hotels auf dem Mond stehen, der einfachste Weg an magische Orte zu reisen. Ich sehe den Konzertsaal vor mir, riesengross und majestätisch und den Pianisten im Scheinwerferlicht, umgeben von einem Publikum in eleganten Kleidern. Ihre Augen leuchten, weil sie alle wissen, dass das heute etwas Besonderes ist und ich hoffe, dass dieser Moment für immer anhält. Natürlich tut er das nicht. Als die Musik langsam verklingt, kehre



ich allmählich in die Realität zurück und der tosende Applaus wird von einem lauten-Klingeln übertönt. Meine Zeit ist um. Ich öffne meine Augen und alles ist anders, nur die Dunkelheit ist die gleiche. Derselbe Mann wie jede Woche öffnet die Tür zur Aussenwelt und lächelt mir mitleidig zu, als ich ihm seine zwanzig Franken zustecke. Nachdem hochintelligente Computer begannen, selbst Meisterwerke zu komponieren, wurde es angenehmer, diese zu Hause zu hören, und als jede Woche etwas Neues und Besseres herauskam, verloren die Leute langsam das Interesse an der Kunst. Nichts war mehr «besonders» und vom KKL blieb nur eine winzige Musikkapsel übrig, für alte Käuze wie mich mit ihren Erinnerungen und Musikern aus alter Zeit, die nicht loslassen können.

Anouk Zeier, G20d

Menschen ein musikalisches Klangerlebnis. Hierbei erleben sie dann eine Sehnsucht nach Livemusik in seiner schönsten Form.

Die Klaviermusik wird irgendwie greifbarer, wenn man dem Klavierspieler in echt zusieht. Die Schönheit und Wucht von kraftvoller und bezaubernder Klaviermusik haben immer auch etwas Körperliches und Überwältigendes. Da kann ich die Musikanlage zuhause noch so laut aufdrehen.

Als aktive Musikerin ist es immer etwas ganz Besonderes, die Musik mal von «der anderen Seite», vom Publikum aus, zu hören und zu geniessen! Hier gibt es immer wieder die Möglichkeit, so ganz nebenbei, wichtige Dinge aus der Praxis zu lernen, die sonst kaum beigebracht werden könnten. Ich kann es kaum erwarten, den wunderbaren Klängen zuzuhören!

Lorena Bobeck, T20a

Warum habe ich mich für den Besuch dieses Konzerts entschieden?
 Warum gehe ich ins Klavierkonzert? Die Antwort ist eigentlich denkbar einfach: um ein schönes Klavierkonzert zu hören!
 Ganz so glasklar ist das aber doch nicht ... Musik umgibt uns überall. Musik ist im Netz raum- und zeitlos und prasselt unaufhörlich auf uns hinab. Warum also noch den Weg ins Konzerthaus KKL um das Konzert im Rahmen des Festivals «Le Piano Symphonique» anzuhören?
 Bei einem (Klavier)Konzert teilen sich

Einblick in Arbeit und Denkweise eines Komponisten

«Ist jeder Ton genau gesetzt, oder ist es manchmal Willkür?» Diese Frage stellte eine Schülerin der 6. Klasse dem Schweizer Komponisten Andrea Lorenzo Scartazzini (*1971) während seines Besuches im Schwerpunktfach-Musik-Unterricht. Zeitgenössische Musik zu verstehen, ist nicht immer leicht. Entsprechend hilfreich ist es, wenn man beim Hören dieser Musik angeleitet wird und Hintergrundwissen erhält. Am besten direkt vom Komponisten selbst.

Die Begegnung mit Scartazzini und den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse im Schwerpunktfach Musik hatte zum Ziel, das Verständnis für die Neue Musik zu erweitern und sich mit der Arbeit und der Denkweise eines Komponisten zu befassen. Die Schüler/-innen erhielten von Scartazzini die Aufgabe, ein Konzept für eine Vertonung des Gedichts «Daheim» von Nora Gomringer zu erstellen. In welcher Tonart, in welchem Tempo soll das Stück umgesetzt werden? Welche Instrumentierung passt zum Text? Welche Abschnitte soll das Stück enthalten? Die unterschiedlichen Ideen der Schüler/-innen wurden vom Experten gelobt und als gut umsetzbar taxiert. Der Komponist entschied sich teilweise für andere Lösungen. Wir konnten seine Vertonung des Gedichtes im Klassenzimmer live hören. Eine Sängerin und ein Pianist führten das Lied und weitere Werke auf. Mit der Zeit

wurde den Jugendlichen die musikalische Sprache des Komponisten vertrauter. Und in seiner Antwort auf die Frage der erwähnten Schülerin wurde deutlich, dass das Komponieren ein sehr reflektierter und bewusster Prozess ist. Unser Konzertbesuch im KKL am 5. April 2023, fünf Tage nach dem Besuch im Unterricht, rundete das Projekt ab. Scartazzinis Auftragswerk Wunde(r) wurde vom Luzerner Sinfonieorchester auf eindruckliche Weise uraufgeführt. Ein grosses Dankeschön geht an Johanna Ludwig, die Leiterin der Musikvermittlung des Sinfonieorchesters, die diese Begegnung ermöglichte und die Zusammenarbeit mit dem Luzerner Sinfonieorchester für uns Musiklehrpersonen der KSA stets sehr inspirierend und angenehm gestaltet.

Daniela Paganini



Mit Musik Freude verbreiten

Die Schülerinnen der Klasse U22i nutzten ihr musikalisches Talent, um betagten Mitmenschen eine Freude zu bereiten. Während zweier Studientage studierte die Klasse ein Konzertprogramm ein, das sie am 4. Juli 2023 im Seniorenzentrum Vivale Sonnenplatz in Emmenbrücke aufführte. Die Verantwortung für die Auswahl und die Einstudierung der Programmpunkte lag ganz bei den Schülerinnen. In kleinen Gruppen wählten sie geeignete Songs, erstellten passende Arrangements und übten alles in kürzester Zeit ein. Natürlich wurden dazu auch die eigenen Instrumente – vom Klavier über das Cello bis zur Geige – mitgebracht und eingesetzt. Erste Nervosität kam auf, als es bereits am zweiten Vormittag galt, die Programmpunkte zu einem stimmigen Konzert zu verbinden. Nichtsdestotrotz verlief diese Hauptprobe schon ganz zufriedenstellend. Mit einem angemessenen Endspurt war das Programm so gut einstudiert, dass es trotz Lampenfieber und Publikum überzeugen konnte. Das Publikum war sichtlich begeistert von dieser Darbietung, was sich in viel Applaus und Mitsingen zeigte und so wiederum die Schülerinnen der U22i erfreute und mit Stolz erfüllte.

Daniela Paganini und Jan Theiler

Gstaad Baroque Academy

Gleich am Ende der ersten Schulwoche durfte ich nach Schönried in die Junior Gstaad Baroque Academy 2023. Das zweite Jahr in Folge erwarteten mich da fünf bereichernde Tage voller Musik. Unter der Leitung von Maurice Steger mit der Unterstützung von weiteren Dozierenden durften wir Teilnehmenden vertieft in die alte Musik vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts eintauchen. Wir bekamen Einzelunterricht bei den Dozierenden, spielten im Ensemble, hatten Techniklektionen und improvisierten. Doch neben der Musik kamen auch die sozialen Aspekte nicht zu kurz. Leute, die man in den vergangenen Jahren kennengelernt hatte, wurden wiedergesehen, neue Leute kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen. Am Morgen genossen wir den Spa-Bereich des Hotel Ermitage, zu dem wir Zugang hatten. Am Abend spielten wir, ohne die Regeln zu kennen bis nach Mitternacht Billard. Während unserem ganzen Aufenthalt wurden wir von dem Küchenteam mit einer grossen Auswahl an Leckereien verwöhnt. Die fünf Tage wurden mit einem Konzert abgeschlossen, in dem alle ein Ausschnitt dessen zeigen konnten, was sie während ihres Aufenthaltes in Schönried erarbeitet hatten.

Fiona Rölli, G20d

Schneesport in Saas-Almagell

Die Schneesportlager in den vergangenen Jahren müssen definitiv ihre Spuren hinterlassen haben, denn innert kürzester Zeit waren alle freien Plätze für das Schneesportlager in Saas-Almagell ausgebucht. Und die Glücklichen, welche mit ihrer Anmeldung nicht lange gezögert hatten, bereuten ihre Anmeldung nicht ...

Vom 13. bis 17. Februar 2023 genossen über 40 Schüler/-innen und das Leiterteam die fantastische Bergwelt und das perfekte Wintersportwetter in Saas-Almagell und Saas-Fee.

In verschiedenen Gruppen unter der Leitung von Reto Wolf, Sarah Ruckstuhl, Yves Pillonel, Lars Karrer und Deborah Senn, verbesserten die Schüler/-innen entweder auf dem Snowboard oder auf den Skiern ihre persönliche Technik. Dabei konnten auch neue Bekanntschaften geschlossen werden.

Nach den intensiven und erlebnisreichen Stunden auf dem Schnee, verwöhnte uns das Küchenteam Beni Michel und Pirmin Suter jeden Abend mit einem vorzüglichen Abendessen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause startete dann jeweils das Abendprogramm. Dabei versuchten die Lagerteilnehmenden für ihre Spielgruppen bzw. Disneyfiguren Bambi, Olaf, Aladdin, Nemo, Wall-E, Simba und Mogli möglichst viele Punkte zu erspielen.

Auch das nächtliche Eisstockschiessen unter Flutlicht werden sicherlich viele in guter Erinnerung behalten. Am letzten Abend feierten wir nochmals alle gemeinsam die tolle Woche mit einer Après-Ski-Party.

Reto Wolf



Freeride in Andermatt

Das Freeride – und Schneesportlager der KSA in Andermatt fand vom 13. Februar 2023 bis zum 17. Februar 2023 statt. Es war das erste Lager nach der Coronazeit, und glücklicherweise gab es keine Einschränkungen, so dass alle Teilnehmer/-innen das Lager voll geniessen konnten.

Das Wetter war grossartig. Die Schneeverhältnisse waren knapp, aber dennoch gut auf den Pisten. Pulverschneehänge gab es für die Freerider nur wenige, dafür lockten tolle Firnabfahrten.

Ein besonderes Highlight war die erste Skitour, die die Teilnehmenden auf den Pazolastock führte. Die Tour wurde von unserem kompetenten Bergführer Ervin Jacomet begleitet, der dafür sorgte, dass alles sicher verlief.

Neben den Ski- und Snowboardmöglichkeiten gab es auch Schnupperangebote für Langlauf, Telemark und Renntechnik. Die Freerider machten zusätzlich eine Such- und Rettungsübung mit dem Lawinenverschüttensuchgerät.

Die Unterkunft im Gotthard- und Gemsstockhaus war grossartig und das Abendprogramm so unterhaltsam wie vielfältig mit Jassturnier, Salsacrashkurs und Lotto-Spiel. Besonders legendär der Casinoabend, von Mathias Frank geleitet. Anschliessend konnten alle auf der Disco das Tanzbein schwingen und den Tag fröhlich ausklingen lassen.

Ruedi Meyer

«Ich hatte viel Spass im Skilager. Ich bin sehr froh, dass ich das Freeride Camp machen konnte. Seit ich ein kleines Kind bin, bin ich Skifahren gegangen, und mag ich Skifahren sehr.

Ich bin eine Austausch-Studentin aus den USA (Kalifornien) und für ein Jahr hier in der Schweiz. Ich bin dieses Jahr oft Skifahren gegangen, aber ich denke, das Skilager war ein Höhepunkt. Es war mein erstes Mal in Andermatt und leider hatte es nicht so viel Schnee – wir sind über viel Stein gefahren –, aber das Wetter war jeden Tag sehr schön. Jemand im Skilager war auch sehr freundlich und hilfsbereit, der Führer war sehr gut, und ich habe viel gelernt. Ich denke, es war ein sehr guter Einführungskurs für Freeriding, weil wir viel Off-Pisten gefahren sind und Lawinen-Training gemacht haben. Es war anstrengend, aber viel Spass mit der Gruppe, und sehr lohnend.»

*Kaya Hoshi,
Austauschülerin USA (Kalifornien)*





Schach in der Aula

Weil das diesjährige Schachturnier mit 93 Schüler/-innen der KSA sehr gut besucht war, wurden mehr Runden als in früheren Jahren gespielt; dafür musste die Bedenkzeit auf 18 Minuten heruntergestuft werden.

Die Teilnehmer/-innen trafen um 7.45 Uhr motiviert ein und freuten sich auf die nächsten sechs Stunden geistigen Kräftemessens auf dem Schachbrett.

Zu Beginn der Partien wünschten sich die Gegner jeweils viel Erfolg. Danach wurde der Saal mit konzentrierter Stille erfüllt, die sich aber umso mehr auflöste, je weiter die Zeit fortschritt. Manche Spiele endeten schon nach wenigen Minuten: Nach meist verständnislosem Betrachten des Königs, der in der Klemme steckte, und einer kurzen Besprechung der Partie mit dem Gegner, lösten sich die Spieler/-innen von ihren Brettern und gingen die anderen Partien beobachten, bis auch dort der Sieger entschieden war.

Nach jeder Spielrunde versammelten sich die Spieler/-innen um die Liste der Paarungen, um zu sehen, gegen wen als nächstes gespielt werden musste. Dank moderner Technik konnten die Paarungen schnell ermittelt werden. Die aktualisierten Listen wurden jeweils dort gezeigt, wo schon ein grosser Berg von Preisen auf die Spieler wartete: Von Essiggurken bis zu Schokopralinés war alles dabei.

Dank Lukas Fischers organisatorischen Künsten konnten die Partien nahtlos durch-

geführt und die Gewinner bereits kurz nach Turnierende gekürt werden.

Matthias Mattenberger von der Klasse T22a blieb als Einziger ungeschlagen: Er hatte alle sieben Spiele gewonnen, knapp gefolgt von Yanik Knapp, der es auf den 2. Platz schaffte. Lionel Aregger beendete das Turnier auf dem 3. und Hannes Küllmer auf dem 4. Platz mit jeweils sechs Siegen. Das Schachturnier war ein grossartiger Event, an dem sich alle Teilnehmer/-innen der Kanti Alpenquai erfreuen konnten. Sieger/-innen und Verlierer/-innen waren gleichermaßen gut gelaunt und durften tolle Belohnungen mitnehmen, von denen es mehr als genug gab.

Eric Matter, G19c





Wintersporttag, Sommersporttag und Mittelschulturnier

Bei besten Verhältnissen konnten wir den diesjährigen Wintersporttag erfreulicherweise nach einer langen Pause wieder durchführen. Die gute Stimmung unter den Schülerinnen und Schülern wie auch unter den Lehrpersonen war deutlich spürbar!

Manchmal ist es eine echte Zitterpartie, doch dieses Mal klappte es gleich beim ersten Termin. Die Rede ist vom Wetter, welches einigermaßen gut sein muss, damit der Sommersporttag erfolgreich durchgeführt werden kann. Beflügelt vom perfekten Wetter liessen die Schüler/-innen tolle sportliche Leistungen folgen. Für jeden Geschmack war etwas dabei und viele Erfolgserlebnisse gab es sowieso.

Eine leicht verhaltene Startphase und eine stetige Steigerung des sportlichen Einsatzes charakterisierten die Leistungen der KSA-Sportteams am diesjährigen Kantonalen Mittelschulturnier in Baldegg. Die klassen- und stufen-durchmischten Mannschaften mussten sich zuerst kennenlernen. Am Ende des Tages konnten die Teilnehmenden jedoch auf einen gelungenen Tag mit vielen sportlichen und zwischenmenschlichen Erlebnissen zurückblicken.

Kulturelle Bildung interkulturell

Das im Jahr 2017 von der Stiftung Artas-foundation initiierte kunstpädagogische Projekt unterstützt den Austausch pädagogischer Haltungen angehender Lehrpersonen aus der Schweiz und den Ländern des Südkaukasus mit dem übergeordneten Ziel der Friedensförderung. Die Hochschule Luzern Design & Kunst realisiert dieses Vorhaben in Zusammenarbeit mit der KSA. Im Oktober 2022 reisten Kunststudierende der Hochschule Luzern nach Georgien. In dieser Woche und der kommenden Woche findet der Gegenbesuch aus Georgien in Luzern statt. Im Februar 2023 besuchten die zukünftigen Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen aus Georgien gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Luzern den BG-Unterricht an der KSA. Nun entwickeln sie Unterrichtsinhalte und setzen diese an unserer Schule um, werteten diese aus uns wiederholten die Lektionen.

Duri Paulin





Musik und Theater

Es ist fast ein bisschen schade, dass wir hier keine Töne, sondern bloss Buchstaben wiedergeben können. Denn sonst sprudelte es Hallelujas aus diesem Kapitel und hörten wir es knistern in den Gesprächen über «Nachbarschaft» auf der Kanti-Theater-Bühne. Oder wir tauchten wohl tiefer ein in die Situation von versteckten Migrantenkindern oder in die Rede vom Licht in finsternen Zeiten und seiner tröstlichen Wirkung anlässlich der Lichtfeier in der Jesuitenkirche. Möge sich bei der Lektüre die Ahnung eines unvergesslichen Erlebnisses dennoch einstellen!

concerto grosso – Ensemblekonzert

Dass das Ensemblekonzert ein «concerto grosso» wurde, liegt in der Sache, sind doch der Chor 1 (Leitung Nora Ly), der Chor 2 (Leitung Bigna Conte und Daniela Paganini), das Streicherensemble (Leitung Alain Valmond) und die Bigband (Leitung Jan Theiler) zusammen ein beträchtlicher Klangkörper von rund 120 Musizierenden, dessen Konzerte am 11. und 12. Mai 2023 in der Aula mit

Fug und Recht als gross bezeichnet werden konnten. Eine kleine sprachliche Intervention motivierte dieses grosse Konzert zu seinem Thema: concerto (g)rosso, das Rot stellvertretend für ganz verschiedene (Klang-)Farben. Vivaldis Concerto grosso (op. 3, Nr. 8), gespielt vom Streicherensemble, führte so über zu Stücken der Pop-Musik und des Jazz, die alle in ihrem Titel eine Farbe ausweisen. Mit Stings «Fields of Gold» setzte der Farbreigen ein, «Blue in Green» von Miles Davies waren Farbtupfer in der Mitte des Konzerts und «Black und White» von Michael Jackson malte das Schlussbouquet. Tutti-Stücke und Solos, feine Arrangements, verschiedene Sprachen und Klangintensitäten öffneten einen spannenden Farbfächer, feine Details wie die farbigen Partiturmäppchen und die bunten Socken der Aufführenden ergänzten die Palette – das zahlreich erschienene Publikum an den zwei Abenden dankte mit begeistertem Applaus.

Stefan Graber

Wir treten wieder auf!

Am 21. Dezember 2022 war es so weit: Die rund 50 Schüler/-innen des Chors II traten auf die Bühne und wurden vom Publikum im vollbesetzten Konzertsaal des KKL warm empfangen. Und dies gleich zwei Mal. Unter der Leitung von Moana N. Labbate und Eberhard Rex fanden an diesem Abend zuerst das Kinderkonzert und später das traditionelle Weihnachtssingen statt. Auf dem Programm standen Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi und Georg Friedrich Händel. Trotz der kurzen Probezeit konnten das Halleluja aus Händels Messias und die von Eberhard Rex arrangierten Weihnachtslieder zur Konzertreife gebracht werden. Die Mitwirkung des Chor II der KSA beim traditionsreichen Anlass kam auf Einladung des Luzerner Sinfonieorchesters zustande. Neben dem Orchester, dem Luzerner Mädchenchor, den Luzerner Sängerknaben und dem Konzertchor Klangwerk mussten sich unsere Sänger/-innen auf der grossen Bühne nicht verstecken. Die Töne, der Text, der Ausdruck, die Einsätze, die Präsenz, der Ablauf: Alles sass und gelang. Den langen Applaus nahmen die Chorsängerinnen und -sänger sichtlich stolz und mit Freude entgegen. Die Konzerte im KKL waren ein einmaliges Erlebnis. Auf der Bühne im KKL zu singen ist eine Erfahrung, die man nicht alle Tage macht.

Bigna Conte und Daniela Paganini

Nordiska klanger

Am 9. Dezember 2022 luden alle vier Klassen mit Schwerpunktfach Musik zu einer Reise in den hohen Norden ein. Bigna Conte mit der Erfahrung eines Austauschjahrs in Schweden, Andreas Büchler und Daniela Paganini übernahmen die Reiseleitung, assistiert von den Kolleginnen und Kollegen aus der Fachschaft Musik. Die Schüler/-innen jeden Jahrgangs erhielten zwei bis vier Stücke, die sie selber für ihre Ensembles arrangierten, übten und schliesslich aufführten. Und vier Chorsätze trugen alle Musizierenden zusammen vor. Schnell war die Aula mit mystischem Klangleuchten erfüllt, mit Lange-Abende-Sound, der das Schwere leichtmütig erleben liess, mit breiten Filmszenen aus dem europäischen Norden. Der engagierte Umgang mit der Aufgabe und den nordischen Klängen fanden dankbare mitreisende Zuhörerinnen und Zuhörer, die sich gerne mitreissen liessen.

Stefan Graber



«Dass ich liebe, wo man hasst.» – Lichtfeier

Die Lichtfeier 2022 stand ganz im Zeichen des Krieges in der Ukraine. Das titelgebende Zitat stammt aus einem Gebet, das erstmals im Jahr 1912 in Frankreich veröffentlicht wurde und während des Ersten Weltkriegs rasche Verbreitung fand.

Über hundert Jahre später ist dieses Gebet aktueller denn je: Seit rund einem halben Jahr herrschte in Europa Krieg. Hunderttausende von Menschen waren in den Monaten zuvor auf den Schlachtfeldern und im Bombenhagel gestorben, hatten ihre Existenzgrundlage verloren oder waren in die Flucht getrieben worden.

Die Musiker/-innen der Sport- und Musikklassen sowie das Streicherensemble rückten in der Jesuitenkirche die Hoffnung auf Frieden ins Zentrum und setzten musikalisch einen Kontrapunkt zu Hass, Gewalt und Zerstörung. Die musikalische Leitung der diesjährigen Lichtfeier hatten Andreas Büchler (Sport- und Musikklassen) und Alain Valmond (Streicherensemble). Beide schrieben Kompositionen und Arrangements eigens für die diesjährige Lichtfeier.

Die Lichtfeier 2022 lud das Publikum ein, dass es – wie es im Friedensgebet heisst – «Licht entzünde, wo Finsternis regiert». Auch im Schlusstück «Imagine» von John Lennon (Neubearbeitung von Andreas Büchler) wurde hervorgehoben, dass es sich lohnt, ganz konkret im alltäglichen Umgang mit den Nächsten friedensstiftend zu wirken.





Kanti-Theater

Kanti-Theater auf und hinter der Bühne

Der Theaterkurs unter der Leitung von Annina Dullin und Anne-Sophie Mentha probte fleissig für das Stück «Nachbarschaft». Eine wunderbare Inspiration für das eigene Schaffen bot dem jungen Kanti-Ensemble die «Theaterexkursion» am 31. Januar 2023. Am Morgen stand der Besuch der Inszenierung «Versteckt» im UG des Luzerner Theaters auf dem Programm. Das Stück über die verbotenen «Gastarbeiter-Kinder», über ihr Leben im Versteck, über ihre ständige Angst und darüber, welche Traumata daraus erwachsen können, berührt und beeindruckt – nicht zuletzt durch die grossartige schauspielerische Leistung der kleinen Lucia, verkörpert durch Wiebke Kayser. Sie und alle drei anderen Mitwirkenden in diesem Stück stellten sich im Anschluss an die Aufführung den Fragen der Jugendlichen: Wie schafft man es, sich in die Situation eines versteckten Kindes hineinzufühlen? Wie haben sich die Schauspieler/-innen auf das Thema vorbereitet? Was berührt sie an dieser Geschichte besonders? Aber auch: Wie sieht der typische Tagesablauf einer Schauspielerin aus? Für die Mitglieder des Theaterkurses war es ein Erlebnis, mit den Profis so direkt und persönlich ins Gespräch zu kommen.

Weitere spannende Einblicke gab es

am Nachmittag: Eine Führung durchs Luzerner Theater, Backstage hinter die Kulissen, ermöglichte den Perspektivenwechsel und die Sicht auf andere «versteckte» Dinge im Verborgenen, da, wo das Publikum in der Regel keinen Zugang hat – Wer Theater spielt, sieht eben manchmal mehr.

Giannina Widmer

«So nah und doch so weit»

Nach der klassischen Shakespeare-Inszenierung im letzten Schuljahr erarbeitete der Theaterkurs unter der Leitung von Annina Dullin und Anne-Sophie Mentha ein Stück zum Thema «Nachbarschaft». Neu dabei war die hauseigene Theaterband, angeleitet von Marcel Vogler. Die Theaterband ist zugleich ein neues Freifach, das Freifach Theatermusik.

Gemeinsam mit der Autorin Fiona Schreier näherte sich die Theaterklasse dem Thema auf unterschiedliche Weisen an. Mittels Schreibwerkstätten, Gesprächen, Improvisationssequenzen, Videoaufnahmen, aber auch mit Pinsel und Farbe erforschten die Schüler/-innen ihre eigenen Lebenswelten. Wie wohne ich? Wer sind meine Nachbarinnen und Nachbarn? Wie nah sind wir uns? Welche Vorurteile habe ich? Wer stört? Wie bin ich als Nachbarin, als Nachbar?

Entstanden ist eine anregende, bewegte, facettenreiche, poetisch-verspielte Inszenierung.

Die 13 Spieler/-innen erzählten in berührender und direkter Sprache von dem alten Herrn, der gegenüber wohnt und vielleicht bald stirbt, vom Alleinsein und von Freundschaften, die sich abrupt lösen können, wenn jemand wegzieht. Verschiedene Arten von Nachbarinnen und Nachbarn wurden verhandelt und das Phänomen des Sich-räumlich-so-nah-sein-Könnens und trotzdem nicht einmal den Namen voneinander zu

wissen, wurde hinterfragt und neu betrachtet. Durch das Spiel auf der Bühne und im Publikum wurde die Ferne von Zuschauer/-innen-Raum und Bühne gebrochen. Zwischen hektischem Rennen und ruhigen Bewegungen als Gruppe entstand ein bunter Raum, in dem wir uns den Spielerinnen und Spielern räumlich so nah fühlen durften, wie den Figuren, von denen sie erzählten. Immer in Begleitung von Live-Musik begann ein Treiben von Moment zu Moment mit der Einladung, sich bewusster zu begegnen: im Treppenhaus, in der Waschküche oder auch auf der Strasse.

«So nah und doch so weit» geht noch weiter! Die diesjährige Produktion stiess nicht nur schulintern auf Resonanz, sondern hat darüber hinaus auch professionelle Theaterschaffende der Schweiz überzeugt. Vertreter/-innen des «fanfaluca» – Schweizer Theater- und Tanzfestival für Jugendliche – haben sich die Inszenierung am Alpenquai angeschaut und liessen sich begeistern. Überzeugt hat die Jury insbesondere, dass in diesem Stück wirklich die Jugendlichen selbst zu Wort kamen und ihre eigenen Geschichten erzählten. Diese Geschichten werden nun auf einer grösseren, nationalen Bühne zu sehen sein: am 10. fanfaluca-Festival in der Alten Reithalle in Aarau im September 2023.

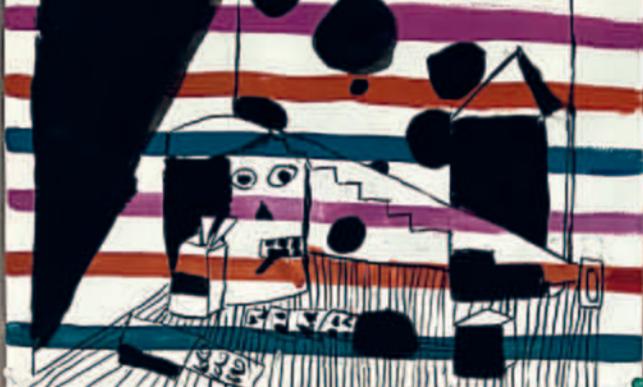
Annina Dullin und Anne-Sophie Mentha



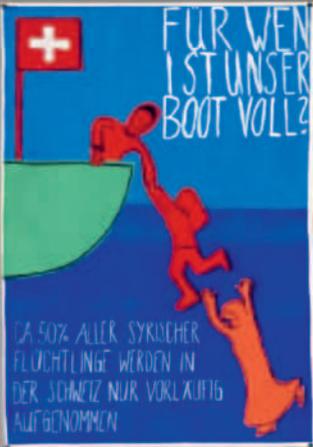


Galerie Alpenquai 4650

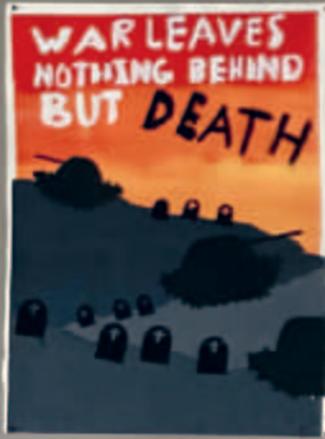
Die Kanti Alpenquai ist auch eine Galerie. Ausgestellt sind die Arbeiten, die im Bildnerischen Gestalten erarbeitet wurden. Hier ein Mini-Katalog der Ausstellungen im Schuljahr 2022/23.







PLAKATE ZUM KRIEG IN DER UKRAINE
Klasse: U20a
gH
Wir haben die unterschiedlichsten Aspekte des Krieges recherchiert und diskutiert, verstanden politische Plakate und gesprochen eine zeichnerische Sammlung den Krieg betreffender Dinge entwickelt. Plakate entwickelt, Themenentwürfe gemacht, geübt und eingereicht, plakative Fortbewegung erprobt und schließlich ein Plakat gemacht.









Inspired by the rich elegance of baroque paintings and infused with a modern twist, the Balenciaga Winter Collection presents a stunning collaboration between classical art and contemporary style. This poster edition showcases the exquisite fusion of intricate details, opulent motifs, and avant-garde silhouettes, bringing forth a unique and captivating fashion experience.





La Granja

MINIMAGDALENAS
YOGUR
TIERNAS Y SUAVES

Los mejores ingredientes y un preciso horneado
hacen estas magdalenas de yogur suaves y sabrosas

Louis Vuitton LV

BAROQUE FLASHBACK
- 2023 -



Introducing the enchanting fusion of the Baroque era with Louis Vuitton's contemporary fashion, a captivating collection that seamlessly blends history and modernity. This extraordinary collection pays homage to the opulence and grandeur of the Baroque period while infusing it with Louis Vuitton's unique vision and craftsmanship. In this collection, Louis Vuitton takes inspiration from the intricate detailing, ornate motifs, and lavish embellishments characteristic of the Baroque style. Elaborate flourishes, delicate filigree patterns, and sumptuous fabrics adorn the garments, creating a visual feast for the eyes. The collection showcases a harmonious blend of traditional Baroque elements and Louis Vuitton's distinctive contemporary aesthetics.

LOUIS VUITTON



Abschied und Aufbruch

Ein Blick zurück bereitet jedem Aufbruch soliden Boden. Und so gerät eine Maturfeier immer auch ein wenig zur Inventur: 225 Maturanden/-innen haben in ihrer Schulzeit (hoffentlich) gelernt, richtig zu fragen - im Wissen, wo die Antworten auch in Zeiten aufkommender KI selber denkend herzunehmen sind. Wir widmen uns hier aber auch abtretenden Lehrpersonen, deren Gestaltungswillen als Surplus die KSA geprägt und zu einer Herzensangelegenheit gemacht haben. So, dass die Schulgemeinschaft ihnen über Pensionierung oder gar Tod hinaus verbunden bleibt. Danke fürs Wurzelschlagen, für Power und Passion!

Matura 2023

Maturafeiern

In allen drei Reden an den diesjährigen Maturafeiern waren Schüler/-innen beteiligt, mischten sich ein. Es sei doch ziemlich «altbacken», vor der Zeugnisübergabe eine Matura-Rede erdulden zu müssen, warf eine Schülerin ein. Dieser Einwurf hat etwas, Unzweifelhaftes. Doch zeigten alle drei Ansprachen, wie diese Rede-Schnittstelle zwischen Rückblick und Ausblick stets Zeitzeichen von Entwicklungen sind, die der Rede wert sind.

Rolf Huber, der Klassen- und Deutschlehrer der Klasse G19c, erinnerte daran, dass dieser Matura-Jahrgang der letzte sei, bei dem die Künstliche Intelligenz noch nicht die Rolle spiele, die sie in naher Zukunft in der Schule spiele. Als Folie für den Umgang mit der Mensch-Maschine diene E.T.A. Hoffmanns Erzählung «Der Sandmann». Bereits Kant habe vor der Bequemlichkeit gewarnt, nicht selber zu denken, daran sei im Umgang mit



KI zu denken. Federica Siegerist ergänzte in Dialekt, dass gerade die Maschine die Gefühle und die Energie, die in einer Schulzeit erfahren würden, nicht nachahmen könne, diese seien unersetzbar. Das Streicherensemble unter der Leitung von Alain Valmond begleitete klassisch mit «Greensleeves», Vivaldi und den Beatles.

Giannina Widmer, die Deutschlehrerin, der Klasse G19g, machte Inventur. Im Deutschunterricht war Günter Eichs berühmtes Gedicht «Inventur» Thema, eine Inventur nach der Kriegserfahrung, eine «Inventur der Existenz», eine Selbstvergewisserung. Drei Schülerinnen der Klasse, Jeanine Zimmermann, Julia Buchecker und Ida Ciotto, lasen als ihre Inventuren, die sie im Deutschunterricht geschrieben hatten, als eine Art Parenthesen: Zuhause, Bildung, Freiheit, das Ungewisse, das Wichtige wird im Herzen getragen.

Der Chor II unter der Leitung von Daniela Paganini und Bigna Conte-Brühlmann zogen Farben in die Feier mit «Fields of Gold», «Blackbird» und «Black or White».

Steven Wedema, der Klassenlehrer und Geschichtslehrer der Klasse G19m, liess sich in seiner Rede noch so gern von seinen Schülerinnen und Schülern, Rain Bisang, Yara Dodds, Joel Schneider und Mona Zimmermann unterbrechen, verdrängten sie doch den vermeintlichen Ghostwriter ChatGPT und stellten kritisch ihre Fragen, etwa: Wie erfahre ich, was im Weltgeschehen um mich herum

passiert? Wie gehe ich damit um und inwiefern wird dadurch mein politisches Bewusstsein geweckt?» Genau das sei das «Kapital» der Schule, wie fragt man und wie kommt man zu sinnvollen Antworten. Die Bigband unter der Leitung von Jan Theiler ergänzte die Farben der zweiten Feier mit «Tie a Yellow Ribbon Round the Ole Oak Tree», «Blue in Geen» und «Afro Blue».

Die Gestaltung der Einladungen übernahm Nicolas Wirth; er verwendete Bilder von Schülerinnen, die sich in der Reihe «Copy & Pastell» mit Turner, Kirchner und Monet beschäftigten.

Stefan Graber

WWW

Die Maturareden werden seit dem Schuljahr 2015/16 nicht mehr in einem Separatdruck veröffentlicht, sondern nur auf der Website der Kantonsschule Alpenquai Luzern publiziert.

[www.ksalpenquai.lu.ch/
maturareden](http://www.ksalpenquai.lu.ch/maturareden)



Maturae und Maturi, Preisträgerinnen und Preisträger

Maturapreise 2023

1. Rang	Preis Dr.-Robert-Huber-Klinik-St.-Anna	Melissa Hagenbuch, St. Niklausen, G19l	5.79
2. Rang	Preis der Sidler-Perovic-Stiftung	Noemi Bättig, Luzern, G19c	5.75
		Juan B. Bermejo Kendall, Buchrain, G19d	5.75
		Sophia Steiner Delia, Kastanienbaum, G19m	5.75
3. Rang	Preis der Sidler-Perovic-Stiftung	Maja Mühlebach, Luzern, G19i	5.71
		Annina Stadelmann, Horw, G19l	5.71

Preis der Luzerner Kantonalbank für eine herausragende Maturaarbeit im Bereich:

- Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT)
- Geisteswissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Kunst und Bewegungswissenschaften

Noemi Bättig, Luzern, G19c
Sophia Bühlmann, Luzern, G19f
Sara Lynn Bürkli, Luzern, G19f
Rain Bisang, Greppen, G19m

Religionspreis der Theologischen Fakultät der Universität Luzern geht an:

Sophia Bühlmann, Luzern, G19f

Religionspreis der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg geht an:

Annina Stadelmann, Horw, G19l

Ein Preis der Spanischlehrer der Schweiz geht an:

Delia Sophia Steiner, Kastanienbaum, G19m





Matura 2023

Von 231 Maturandinnen und Maturanden, die zu den Maturaprüfungen angetreten sind, haben 224 die Prüfungen bestanden.

Abächerli Noah, Buchrain	Chiappori Timon, Horw	Gubser Jael, Luzern
Abrashi Gent, Luzern	Ciotto Ida, Dierikon	Hagenbuch Melissa, St. Niklausen LU
Achermann Dario, Buochs	Crivelli Lia, Luzern	Häni Ellen, Luzern
Achermann Lea, Horw	Cvetkovic Kiara, Geuensee	Hauenschild Lilli, Luzern
Aerni Timo, Greppen	Dallago Alexandra, Ebikon	Heberling Lisa, Meggen
Albrecht Anina, Kriens	Deicher Lilly, Buchrain	Heini Flurina, Horw
Aliji Alejna, Adligenswil	Deligiorgi Maria Androniki, Horw	Hildebrandt Larissa, Luzern
Ambühl Katharina, Luzern	Deligiorgis Georgios, Horw	Hofstetter Fynn, Hergiswil NW
Ammann Rebekka, Luzern	Derungs Lina, Luzern	Howald Gloria, Luzern
Amrein Lynn, Luzern	Dietrich Andrin, Luzern	Hoxha Emma, Kriens
Aregger Lionel, Ebikon	Dirting Taissia, Horw	Hoxhaj Ledion, Root
Asbeck Haifa, Luzern	Dodds Yara, Luzern	Huber Hendrik, Adligenswil
Auf der Maur Aidan, Adligenswil	Domeisen Carmen, Luzern	Hug Yannick, St. Niklausen LU
Bättig Noemi, Luzern	Dreier Céline, Meggen	Huggler Sol Maxima, Luzern
Becker Kian, Luzern	Duque Sütterle Victoria, Luzern	Hund Lukas, Horw
Behrends Noah, Luzern	Duss Sven, Buchrain	Hunold Georg, Luzern
Beling Finn, Horw	Ehregruber Mathias, Meggen	Hunziker Ella, Buchrain
Bircher Tobias, Luzern	Eicher Nadine, Dierikon	Hunziker Serina, Horw
Bisang Rain, Greppen	Eldarsi Naeila, Obernau	Hürlimann Alma, Meggen
Blank Liv, Luzern	Elsener Tim, Horw	Huwiler Anna, Weggis
Blaser Luis, Adligenswil	Emch Medea, Kriens	Ikal Medya, Luzern
Blass Lionel, Horw	Ernst Joelle, Luzern	Iwert Simona, Kriens
Blättler Julia, Horw	Estermann Valentin, Kriens	Johnson Eyarin, Perlen
Blättler Selina, Adligenswil	Ettlin Samira, Rain	Kälin Elia, Luzern
Brentini Aurelio, Luzern	Ferndrigger Julian, Luzern	Kälin Pablo, Adligenswil
Breschan B. Adrian Loui, Buchrain	Freiesleben Eliane, Root	Käppeli Domenico, Luzern
Breschan B. Kendall Juan, Buchrain	Freimann Bung Tsai, Ennetbürgen	Keller Selina, Ebikon
Brun Ilaria, Grosswangen	Friese Vincent, Greppen	Kenel Jamie, Baar
Buchecker Julia, Luzern	Fröiland Haleema, Kriens	Kessler Lejla, Ebikon
Büchel Silas Oliver, Buchrain	Furrer Sarah, Adligenswil	Kirchschräger Sirius, Kriens
Bucher Maiara, Luzern	Fydrich Mia, Luzern	Koch Anja, Dierikon
Bühlmann Joana, Kriens	Garbely Jonathan Nottwil	Koch Caroline, Buchrain
Bühlmann Sophia, Luzern	Georgiou Veronika, Horw	Koch Nicola, Luzern
Buob Paula, Luzern	Gerber Mara, Luzern	Kostov Jesika, Luzern
Bürkli Sara Lynn, Luzern	Gloor Nora, Luzern	Krummenacher Jill, Buchrain
Capraro Lia Chiara, Sarnen	Goldener Leon, Luzern	Kuhn Samuel, Horw
Caviezel Annina, Luzern	Grosch Juliane, Luzern	Küllmer Hannes, Meggen
Ceresa Davide, Luzern	Gubler Nicolás, Root	Landolt Léonie, Kriens

Landolt Sonja, Kriens	Rebosura Helena, Luzern	Sustam Erencan, Buchrain
Lauber Yvan, Ebikon	Reichmuth Livia, Luzern	Sykora Meret, Luzern
Leiseder Alessia, Root	Reichmuth Nadine, Adligenswil	Thavendran Thirusha, Kriens
Lengwiler Mara, Buchrain	Renggli Yael, Oberkirch LU	Thérisod Clara, Luzern
Lim Namwoo, Luzern	Repérant Julie, Hausen am Albis	Velstra Quirine, Luzern
Loretz Pascal, Kriens	Rodriguez Dubé Maria, Luzern	Villenay Scheffler Rebecca, Kriens
Lötscher Fabian, Luzern	Rööslä Laurin, Obernau	Villiger Chiara, Kriens
Lustenberger Aline, Kriens	Rööslä Paula, Kriens	von Moos Konradin, Luzern
Lustenberger Amira, Luzern	Röttges Finley, St. Niklausen LU	von Moos Timo, Buchrain
Lutz Dario, Horw	Ruckli Christian, Buchrain	Waldispühl Victoria, Dierikon
Maerz Franziska, Horw	Runkel Louise, Luzern	Waldruben Lotta, Udligenswil
Märki Patrick, Luzern	Rüssli-Kueh Ray, Luzern	Wandrey William, Adligenswil
Matter Eric, Horw	Salzmann Timon, Kriens	Wanner Aaron, Luzern
Matter Rahel, Udligenswil	Sasitharan Jathursha, Kriens	Weber Jil, Kastanienbaum
Meier Stefanie, Ebikon	Schällibaum Nico, Neudorf	Weiss Lia, Ebikon
Melzer Orell, Luzern	Scharmin Gian-Andrea, Sarnen	Winzap Marvin, Luzern
Mensah Norah, Luzern	Schlatter Severin, Weggis	Wüthrich Jon, Kriens
Meyer Cheyenne, Meggen	Schmeer Oliver, Meggen	Wymann Lukas, Kriens
Meyerhans Romina, Gisikon	Schmid Alessandra, Luzern	Yenigün Flurin, Luzern
Mihajlovic Nina, Luzern	Schneider Joel, Adligenswil	Zalli Filloreta, Ebikon
Mija Khel Emmen, Luzern	Schurtenberger Indira, Luzern	Zraggen Noée, Buchrain
Mosbach Chris, Kriens	Schwarz Amelie, Horw	Zimmermann Jeanine, Dierikon
Mourad Natalie, Luzern	Seeberger Mara, Adligenswil	Zimmermann Mona, Horw
Mozzatti Santiago, Luzern	Seifert Marc, Buchrain	Zolak Lorena, Adligenswil
Mühlebach Maja, Luzern	Selvakumar Abinaya, Luzern	Zurbruggen Basil, Luzern
Müller Nina, St. Niklausen LU	Sigerist Federica, Luzern	Zurfluh Tayo, Dierikon
Müller Sylvie, Luzern	Sigrist Aline, Root	
Muralitharan Thivani, Root	Sivalingam Arayharan, Luzern	
Neumann Anastasia, Kastanienbaum	Soland Jana, Adligenswil	
Nolan Leila, Beckenried	Stadelmann Annina, Horw	
Notz Mona, Root	Steiger Meret, Udligenswil	
Obert Peik, Luzern	Steiner Delia, Kastanienbaum	
Odermatt Laurin, Luzern	Steiner Lukas, Hünenberg	
Odermatt Nina, Luzern	Steiner Luuk, Horw	
Pásztor Csenge Kriens	Steinmann Jan, Meggen	
Peter Kimi, Luzern	Stirnimann Levin, Horw	
Peter Loïc, Sempach	Stirnimann Milena, Root	
Petresin Aleksandra, Luzern	Stocker Carina, Hünenberg	
Plüss Enea, Meggen	Strobel Carla, Adligenswil	
Portmann Florian, Kriens	Suma Veronika, Root	
Pozgainer Stephan, Horw	Sun Enoch, Weggis	
Reber Liv, Luzern	Sun Tracy, Root	

Verabschiedungen

Angelica Fischer-Büchel

Dass Angelica Sprachlehrerin wird, hat sich früh angekündigt. Als kleines Mädchen ist Angelica mit Schreibblock und Bleistift zur Mutter gerannt und hat sie aufgefordert, ihr das «französische Alphabet» zu geben. In Rollenspielen zu Hause ist sie die Lehrerin, die jüngere Schwester die Schülerin. Und als Gymnasiastin besucht sie neben den ordentlichen Sprachfächern Deutsch, Französisch, Englisch und Latein die Freifächer Italienisch und Spanisch.

Das Studium der französischen Literatur- und Sprachwissenschaft im Hauptfach sowie der italienischen Literatur- und Sprachwissenschaft in den Nebenfächern ist dann «la voie de conséquence» und der Weg in die Schule ist vorgezeichnet.

1995 bewirbt sich Angelica an der Kantonsschule Luzern. In diesem Verfahren sucht gleichzeitig auch die Kanti Willisau eine Französisch-Lehrperson. Schliesslich hat Angelica «l'embarras du choix»: Kantonsschule Luzern oder Kantonsschule Willisau. Sie entscheidet sich vorerst für die kleinere Schule und zieht später mit ihrem Mann nach Willisau. Offenbar bleibt die Kanti Alpenquai aber ein Thema, denn Angelica bewirbt sich 2013 nochmals an der Kanti Alpenquai. Zwischenzeitlich wagt sie einen Abstecher an die PH Luzern, wo sie als Mitarbeiterin im

Forschungsprojekt «Vom Französischunterricht zum Unterricht auf Französisch auf der Primarstufe» tätig ist.

Auch «en jetant un regard rétrospectif», sagt Angelica, dieser Weg habe sich gelohnt. Willisau ist ihr zum vertrauten Wohnort geworden, die KSA zur beruflichen Heimat, insbesondere auch wegen der Fachschaft Französisch.

Als Sprachlehrerin durch und durch – und selbstredend auch als Literaturvermittlerin – legt sie «passionément» grossen Wert auf die sprachliche Präsenz, auf das Üben und das abwechslungsreiche Vermitteln, etwa mit kreativen «Entrées». Stets sind alle Sprachporen offen und alle Sprachsinne angeregt. Und das führt zu einer Besonderheit ihres Unterrichts. Es ist die Klammer, die Fussnote, das Supplement, der Exkurs, der Appendix, die Glosse, das Surplus, also all das, was in der Sprach-Welt mitnotiert ist, funkelt und flimmert und einen Zugang zur Welt der Sprache und zum Kulturraum öffnet. Dann entsteht im Sprach-Mörser von Angelica ein herrlich duftendes gymnasiales Gewürzgemisch.

Manchmal hätte man der Sprachköchin mit Potenzial zu Sternen mehr Gelassenheit gewünscht. Aber jeder ist immer wieder «dans son jus». Manchmal ist diese Sprachköchin ein wenig zu méticuleuse, wie sie selber sagt.

Die Bilder des Zürcher Künstlers Tobias Schiess sprechen Angelica an. Kürzlich haben wir über das Aquarell «Arachne» gesprochen.

Arachne ist in der griechischen Mythologie eine Weberin, die aufgrund ihrer Meisterschaft zur Hybris neigt und deshalb Athene zu einem Web-Wettkampf herausfordert. Athene verliert, Arachnes Wettkampf-Wandteppich ist der schönere. Une catastrophe. Die beleidigte Göttin zerstört den Teppich der Gegnerin und bestraft sie. Arachne wird in eine Web-spinne verwandelt. In den romanischen Sprachen leitet sich das Wort Spinne von Arachne ab, im Französischen l'araignée. Daraus würde Angelica im Unterricht eine Klammer machen. Und wohl gleich dazu das berühmte Bild von Velasquez mit dem gleichen Motiv zeigen und weitere Kulturfäden ziehen. Ich höre dich, Angelica, schon sagen: «tu parles.»

Bevor das geschieht und wir «larmes faciles» bekommen, möchte ich dir von Herzen danken für deine Surplus, die du zugunsten unserer Schüler/-innen geöffnet hast, und wir wünschen dir beim Weben von Kulturfäden in Willisau oder bei Avignon alles Gute und «avant toutes choses» «bonne santé».

Stefan Graber

Claudia Ragaz

Am Anfang der 2000er-Jahre suchte die KSA dringend eine Englisch-Lehrperson. Dem damaligen Abteilungsrektor gelang es, Claudia Ragaz an die Schule zu lotsen. Sie war als freischaffende Marktforschungspsychologin tätig und unterrichtete Englisch an verschiedenen Schulen. Der damalige Abteilungsrektor, es ist der aktuelle Rektor, hat ein Gespür für gute Lehrpersonen. Welch ein Glück für die Schule und für die Schüler/-innen, dass Claudia gekommen und geblieben ist.

In Claudias Unterricht ist mir immer wieder aufgefallen, dass sie mit Freude unterrichtet. Auch in ihrem letzten Schuljahr hat sie neue Tools klug eingesetzt. Das hat mich beeindruckt.

Claudia hat im Jahr 1979 die Matura gemacht, und zwar hier an der KSA. Danach hat sie in Zürich studiert und 1986 ihr Lizentiat mit folgenden Fächern erworben: Hauptfach: Angewandte und Anthropologische Psychologie. Erstes Nebenfach: Anglistik. Zweites Nebenfach: Klinische Psychologie, Publizistik.

Seit 2001 ist sie an unserer Schule tätig. Claudia hat sich an der KSA in verschiedenen Projekten engagiert. Eine Auswahl: BYOD, QSE, verschiedene SOL-Projekte (u.a. zur Genderthematik). Sie war Fachvorstand Englisch und Klassenlehrerin und hat jahrelang für die Maturaarbeit eine Einführung in die Datenerhebung gegeben. Sie ist ausser-

dem Praxislehrperson und seit vielen Jahren an der Pädagogischen Hochschule in der Ausbildung von Primarlehrpersonen tätig. Das kam auch unserer Schule zu gute.

Claudias Unterricht ist abwechslungs-, aber auch anforderungsreich. Mit ihrer Präsenz und Ausstrahlung gelingt es ihr, ein positives Lernklima zu schaffen und die Schüler/-innen und für die englische Sprache, Kultur und Literatur zu interessieren. Die Schüler/-innen fühlen sich wohl und arbeiten gut mit. Mit grossem psychologischem Geschick berät sie Schüler/-innen umfassend. Ihre Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern ist von Vertrauen und Offenheit geprägt.

Einfach eine gute Lehrerin.

Es gibt einen Punkt, auf den ich zurückkommen möchte. Als ich die Dokumente ihres Personaldossiers durchlas, fiel mir auf, dass in jedem Protokoll der Mitarbeitendengespräche, dass in jedem Protokoll der Unterrichtsbesuche eine Eigenschaft Claudias immer wieder erwähnt wurde. Es ist ihre FREUDE am Unterrichten. Wie gesagt, ich selber habe dies auch festgestellt. Die Freude am Unterrichten ist eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Unterrichten. Diese Freude kann sich aber nur entfalten, wenn sie sich mit didaktischer Fantasie, pädagogischem Geschick und mit Empathie verbindet. So wie bei Claudia.

Liebe Claudia, nun geht deine Zeit als engagierte Lehrerin an der KSA zu Ende. Wie schade, möchte ich sagen. Aber jetzt hast du mehr Zeit zum Reisen. Wir wissen ja, dass du nicht nur gerne auf Reise gehst, sondern auch im Ausland gearbeitet hast. Kurz, du interessierst dich für andere Kulturen. Unsere Schüler/-innen konnten auch in diesem Sinn von deinen vielfältigen Interessen profitieren. Ich danke dir für dein langjähriges Engagement für unsere Schule und unsere Schüler/-innen und wünsche dir alles Gute.

Stefano Nicosanti

Veronika Schmidt

Wir gehen zusammen ins B3.9. Es ist Freitag-nachmittag. Januar 2023. Abschluss der zwei Studientage mit einer zweiten Klasse. Spannung wuselt, Nervosität wimmelt. Das Schulzimmer ist zum Theaterraum geworden, die bemalte Wandtafel ist Teil des dreidimensionalen Bühnenbilds. Wir sind in Andorra. Das Schild mit der Aufschrift Pinte ist zu sehen. Ein Schüler und eine Schülerin haben die Co-Regie inne, geben letzte Anweisungen. Veronika begrüsst mich, den Zuschauer. Gespielt wird die letzte Szene von «Andorra», dem Theaterstück von Max Frisch. Alle Schüler/-innen sind Teil des Geschehens, haben eine Aufgabe, sie sind Schauspieler/-innen, mischen den Ton, sorgen für die Requisiten. Alles pur und direkt. Das Beklemmende dieser berühmten Szene mit den Schuhen, mit der Judenschau, vibriert im Raum. Der im Deutschunterricht gelesene Text wird körperlich. Es gibt nur das Hier und das Jetzt. Die Aufführung gelingt. Licht an, Storen hoch. Erleichterung. Die Schüler/-innen schauen erwartungsvoll zur Lehrerin, ja, sie haben eine bemerkenswerte Leistung vollbracht. Der Zuschauer zeigt sich begeistert, ist beeindruckt. Es ist nicht nur die Aufführung, die Spannung, das greifbare Begriffene, es ist das Grundsätzliche, das ihn berührt.

Max Frisch hat eine modellhafte Situation gebaut. Modellhaft hat Veronika mit der Klasse zwei Tage lang intensiv gearbeitet, Verantwortung übernommen. Das ist das Selbstver-

ständnis der Lehrerin Schmidt. Sie ist Deutschlehrerin und Pädagogin. Jede Situation im Schulzimmer, jeder Unterrichtsgegenstand wird genutzt für die ganzheitliche Entwicklung der jungen Menschen zu selbstkritischen, reflektierten Persönlichkeiten. Grammatik wird unterrichtet, als sei es das Wichtigste der Welt. Die Lehrerin Schmidt ist direkt, bestimmt, klar, handelnd, freundlich, tragend, vertrauensvoll, verbindlich. Eine Schülerin der besagten Klasse sagt zu ihr: «Sie checken, wie unsere Klasse funktioniert.»

Veronika studiert an der Universität Zürich Literatur- und Sprachwissenschaft. Bei Peter von Matt schreibt sie die Lizentiatsarbeit, die den Titel trägt: «Kommunikationsstörungen zwischen Kind und elterlicher Instanz in der modernen Autobiografie». Veronika übernimmt Stellvertretungen an unserer Schule. Daraus entsteht ihr erstes Engagement. Es dauert von 1991 bis 1996. Sie gibt gerne Schule, selbstironisch merkt sie an, es sei wie ein erfrischendes Auf-die-Welt-Kommen gewesen. Das zweite Engagement währt dann von 2001 bis 2023.

Der Titel der Lizentiatsarbeit zeigt, neben dem Interesse an Literatur ist in Veronika das Interesse am Menschen angelegt. Die anschliessenden neuen beruflichen Erfahrungen zwischen 1996 und 2001 in psychosozialen Arbeitsfeldern sind eine passende Erweiterung, sind wichtig, um den eigenen Weg zu finden und führen zum Zweitstudium mit dem Diplom Psychotherapie 2004 und dem

Master in Psychotherapeutischer Psychologie 2007. Seit 2009 führt Veronika neben der Schule eine Praxis für Psychotherapie in Luzern. 2014 erlangt sie den eidgenössischen Fachtitel. Es beflügelt sie, dass jahrelange berufspolitische Sisyphus-Arbeit, die sie von 2008 bis 2018 mit ihrem Engagement in den Vorständen eines schweizerischen und eines zentralschweizerischen Berufsverbandes mitträgt, zum Erfolg führen kann. Psychotherapie ist nun ein geschützter Titel und wird ab 1. Juli 2022 von der Grundversicherung übernommen.

Veronika bleibt in all diesen Jahren Deutschlehrerin und Klassenlehrerin. In den Klassenlagern wird übrigens immer Theater gespielt, zum Beispiel im Lager 2016, in dem eine Schülerin im Rahmen ihrer interdisziplinär angelegten Maturaarbeit ein Playback-Theater verwirklicht. Dass diese Schülerin nun professionell als Theaterschaffende arbeitet, freut die Lehrerin Schmidt. Neu kommt das Ergänzungsfach Pädagogik und Psychologie hinzu, neu auch an der Maturitätsschule für Erwachsene, später das Amt als Fachvorstand Pädagogik-Psychologie und zehn Jahre wirkt Veronika in unserer internen Beratung für Schüler/-innen.

Rückblickend stellt sich die Frage, wie hast du, liebe Veronika, das alles geschafft? Vielleicht hat dich als begeisterte Skifahrerin ein Schwung mitgenommen, vielleicht hat dich als begeisterte Chorsängerin eine Stimmigkeit geführt, und sicher, weil du deine

Berufsfelder als gegenseitige Bereicherung erlebt hast, weil du für Deutsch und Pädagogik und Psychologie PP hast, Power und Passion. Danke für dein reiches Wirken voller PP für die Schüler/-innen unserer Schule und für unsere Schule.

Nun konzentrierst du dich auf die Arbeit in deiner Praxis Psychotherapie Tribschenschstadt. Vielleicht entstehen auch wieder mehr Bilder, vielleicht weitest du nochmals ein anderes Feld, und sicher wirst du auch hier mit passender Power und Passion agieren. Dir, liebe Veronika, von Herzen alles Gute!

Stefan Graber

Jürg Stadelmann

Als Jürg Stadelmann im August 1994 seine Stelle an der Kantonsschule Alpenquai antrat, war für ihn Luzern zweite Wahl, höchstens. Lieber wäre er in Zürich geblieben, wo jene sitzen, die in der Schweiz das Sagen haben oder es zumindest so meinen. Nach 29 Jahren verlässt er die Schule nicht als Verlegenheitsluzerner, sondern als einer der sich hier verwurzelt und genau hier seine Früchte zum Reifen gebracht hat. Historisch-kulturell könnte man in diesem – wenn der Begriff erlaubt ist – Reifungsprozess als naheliegend beurteilen. Denn Luzerner war der Stadelmann schon von seinem Heimatort Marbach her und das Freiamt, der Ort seiner Kindheit und Jugend, gehört kulturell zum Bannkreis Luzerns.

Doch diese gewissermassen natürliche Verwurzelung ist weniger wichtig als die gewollte Auseinandersetzung mit seinem Lebensraum, in den er 1994 geworfen wurde.

Kaum in Luzern angekommen, stürzte er sich als Geschichtslehrer förmlich auf diesen Raum in seinen historischen Dimensionen, und von Anfang an wurde ein pädagogisch-didaktisches Konzept des Geschichtsunterrichts sichtbar, das sich durch sein ganzes Berufsleben durchziehen sollte.

Man kann es so auf den Punkt bringen: Jürg veranschaulichte epochale historische Vorgänge an lokalen Ereignissen. Er mass dabei

den Schülerinnen und Schülern immer eine aktive Rolle zu. Selber nahm er die Rolle des Inspirators und Regisseurs ein. Ich glaube, dass dieses Konzept dazu geführt hat, dass zahlreiche seiner Schüler/-innen ein echtes historisches Interesse entwickelt haben und Jürg über die Kantizeit hinaus verbunden geblieben sind.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchte ich ein paar Aktivitäten in Erinnerung rufen, die eine Ausstrahlung auf die ganze Schule hatten: 1995 führte Jürg einen Erlebnistag zum 50. Jahrestag des Endes des 2. Weltkrieges durch.

Ein Jahr später gelang es ihm zusammen mit Barbara Göldi und Brigitta Loesche, fast alle Luzerner Politikerinnen der ersten Generation an die Schule zu holen, um des 25. Jahrestags des Frauenstimmrechts in der Schweiz zu gedenken.

Unvergessen bleiben die Führungen durch die gewaltige Zivilschutzanlage im Sonnenbergtunnel und damit die Auseinandersetzung mit dem kalten Krieg. Zahlreiche Schüler/-innen erinnern sich an die Besuche der Belle-Époque-Hotels, wohlgermerkt in historischer Garderobe. Das Löwendenkmal war der Luzerner Ankerpunkt für die Auseinandersetzung mit der französischen Revolution und das eine Widerlager der Geschichtsbrücke nach Paris.

Weitere Geschichtsbrücken schlug Jürg zu einer der Schwesterstädte Luzerns, Potsdam, nach München und nach Nürnberg. Dort

standen der Nationalsozialismus, die DDR und die Wiedervereinigung Deutschlands im Fokus des Interesses. Eine Brücke wurde sogar nach Moskau geschlagen, um dem Wandel dieses Landes nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zu verfolgen.

Die Schweizergeschichte erwarderte Jürg mit seinen Klassen am Gotthard sowie im Reusstal, wo er den Spuren des Sonderbundskriegs und dem Entstehen der modernen Schweiz nachging.

Jürgs Interesse galt auch der politischen Bildung am Gymnasium. Im Format «Politarena» brachte er Schüler/-innen mit namhaften Politikern wie Bundesrat Adolf Ogi, Christoph Blocher oder dem Präsidenten des IKRK, Claudio Sommaruga, zusammen.

Für die politische Bildung hat sich Jürg besonders im Kontext der Gymnasialreform der 90er-Jahre stark gemacht. Er hat damals zusammen mit Kollegen aus der Fachschaft Wirtschaft und Recht und Geographie Pionierarbeit geleistet. Dank seiner Hartnäckigkeit ist es gelungen, Politische Bildung an unserer Schule als interdisziplinäres Fach zu etablieren. Es sei aber auch nicht verschwiegen, dass gerade die politische Bildung bei Jürg mit Enttäuschungen verbunden war. Nicht alle seine Ideen konnten umgesetzt werden und der Enthusiasmus des Anfangs hat sich etwas verflüchtigt. Ich hoffe, dass die anstehende Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität

als Gelegenheit gepackt wird, diesen wichtigen Bereich der gymnasialen Bildung neu zu befeuern.

Eine Würdigung des Schaffens von Jürg Stadelmann darf nicht absehen von einer weiteren Brückenfunktion, die er wahrgenommen hat. Jürgs Blick ging immer über das Schulzimmer hinaus. Als Geschichtslehrer der Kantonsschule Alpenquai sah er sich auch gewissermassen in der Pflicht, historisches Wissen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Luzerner Stadtführer, Führungen für die Öffentlichkeit in der Zivilschutzanlage im Sonnenbergtunnel, die Publikation zum Löwendenkmal, der schon erwähnte «Weg zur Schweiz» sowie weitere historische Untersuchungen für Firmen und Institutionen, die er mit seinem Geschichtsbüro durchführte, gehören dazu.

Das Schaffen von Jürg Stadelmann in den letzten fast 30 Jahren ist imposant, so imposant wie seine Gestalt. Vielleicht war er sich nicht immer bewusst, dass er bei gewissen Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen allein schon durch seine schiere Grösse auch mal einschüchternd wirken konnte. Wer aber Jürg näher kennenlernen durfte, weiss, dass in diesem 2-Meter-Mann, der gewiss auch mal poltern konnte, ein sensibler, bescheidener Gesprächspartner steckte, der sowohl des Leid anderer Menschen als auch deren Stärken wahrnehmen und anerkennen konnte.

Zum Schluss möchte ich gerne Jürg Stadelmann aus seinem Bericht über die Intensivweiterbildung aus dem Jahre 2005 zitieren. Aus meinem Gespräch mit ihm im Hinblick auf diese Würdigung weiss ich, dass die darin geäusserte Sichtweise für ihn noch immer gilt:

«Nebenbei kam ich unterwartet zur Einsicht, die für mich fast am wichtigsten war, dass meine Tätigkeit als Geschichtslehrer, wenn ich sie vor allem auch für mich nutz- und gewinnbringend ausübe, einzigartig ist. Mir wurde dies in Begegnungen mit Freunden und alten Bekannten bewusst, die inzwischen auf Führungspositionen sogenannte Karriere gemacht haben. Bei diesen sah ich, dass sie materiell einiges mehr erreicht haben als ich. Immateriell aber träumen sie davon, später einmal Dinge zu realisieren oder Sachen zu unternehmen, die ich jetzt mache. In dem Sinne komme ich buchstäblich auch etwas geläutert aus dieser Zeit zurück.»
(Bericht IWB, 18. April 2005)

Lieber Jürg, hätte eine Schule nur Lehrpersonen wie Du, wäre sie wohl überfordert ob solch eines Gestaltungswillens und Taten-drangs. Hätte sie aber keine Lehrpersonen wie Du, wäre sie langweilig und armselig.
Danke!

Hans Hirschi

Ruedi Wenger

Grundposition Sprung, Heel-Stop, übersetzen, abheben, der Fliehkraft widerstehen, Double Push, gleiten, Abstoss, Abheben, Rückholen, Carrellamento, Runden auf der Pista plana drehen.

Vor uns liegt eine Publikation, die in diesem Frühjahr erschienen ist, der Titel lautet: «Technik und Taktik des Speedskatings auf Rollen. Ein Leitfaden für Ausbildner». Der Autor: Ruedi Wenger. Klar und ruhig entwickelt er die Grundposition, mit Hingabe fasst er den Sprung, im richtigen Moment fordert er einen Heel-Stop. Er betont, wie wichtig es ist, die Grundlagen für diesen Sport von Kindesbeinen an fundiert und spielerisch zu lernen. Und er findet eine Sprache, die seine Ideen auszudrücken vermögen. Wir können festhalten, Sport und Sprache fassen Ruedis Interessen zusammen.

1992 kommt Ruedi Wenger als Sportlehrer an die Kantonsschule Luzern. Er hat an der ETH Bewegungswissenschaften und an der Universität Zürich Deutsch und Italienisch studiert.

Sascha Ruefer kommentiert zu Spielbeginn: Der Mann aus Schenkon ist ein Mann der Leidenschaften.

Übersetzen, abheben, der Fliehkraft widerstehen, Double Push.

Der Sportlehrer Wenger versuchte stets, die Schüler in ihren Möglichkeiten zu sehen: Wenn einer alles im Sport lernen wollte, lachte

sein Leistungssportlerherz, wenn ein Sportmuffel zum Sporttreiben animiert werden konnte, freute sich sein Sportlehrerherz. Mit der Fachschaft Sport hatte er als Verfechter von Leistungssport am Gymnasium die eine und andere explosive Auseinandersetzung, aber das gehörte dazu.

Und dann schreibt sich in die Sportlehrerlaufbahn von Ruedi im Sommer 1998 eine Peripetie ein. Ein Unfall auf einer Velotour mit Kollegen aus der Fachschaft. Ruedi wird angefahren, zwei Wochen Spital. «Reiss dich zusammen», sagt der Leistungssportler, «sprich nicht darüber.» Der Körper beschwert sich immer lauter. Der geliebte Sportunterricht wird beschwerlicher, wird auch mental zur Belastung. Spät setzt sich die Einsicht durch, den Unfall und seine langwierigen Folgen vertieft anzugehen, auch psychologisch. Glücklicherweise kann Ruedi heute sagen, der Unfall ist verarbeitet, somatisch, emotional, intellektuell.

Gleiten, Abstoss, Abheben, Rückholen. Für den Sportlehrer Wenger springt der Deutschlehrer Wenger in die Bresche. Die Brücke baut das Italienische, Ruedi ist mütterlicherseits eng mit Italien verbunden und gibt schon viele Jahre das Freifach Italienisch.

Ruedis Leidenschaft für Sprache bekommt wieder mehr Raum. Er wird Schulbuchautor in eigener Sache, schreibt Skripte zur Grammatik und zu weiteren Unterrichtsthemen. Und Ruedi und ich im Tandem erarbeiten gemein-

sam Unterrichtseinheiten zu Jugendbüchern und veranstalten mit unseren Klassen Erzählnachmittage.

Vom neuen Fach «Interdisziplinärer Sprachvergleich» ist Ruedi sofort begeistert. Weitere Skripte entstehen und sprechen eine beredte Sprache. Theoretische Grundlagen werden in spielerische Wortfabriken geführt, Fremdwörter sind nicht mehr fremd, Wortspiele werden zu Denkspielen. Die Skripte bezeugen die Wichtigkeit des fundierten und spielerischen Lernens von Anfang an. Zusammen mit Odilo Abgottspon leitet er drei Jahre die Fachschaft Deutsch. Ruedi ist Mitglied in einem Literaturclub. Seine Leidenschaft für die ganze KSA manifestiert sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu allgemeinen Schulthemen, etwa den Leitsätzen.

Sascha Ruefer spricht in der Nachspielzeit in sein Mikrofon: Der Mann aus Schenkon ist auch ein leidenschaftlicher Weinkenner. Carrellamento, beidbeiniges Rollen. Im Rahmen der Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich verfasste er eine Anleitung zur Weindegustation. Der stilistisch fein austarierte Text öffnet das Herz für die Sache. Wenn Ruedi festhält, dass die Weinsprache viel grundlegendes Wissen, viel Training und viel Erfahrung brauche, scheinen sich die Leidenschaften Sport, Sprache und Wein wie vorbestimmt zu verbinden.

Lieber Ruedi, danke für deine Schularbeit, für deine Kollegialität, für deine Runden auf der Pista Piana KSA.

[die Technik blendet langsam das Lied «Baciami ancora» von Jovanotti ein] Und noch eine Facette von Ruedi Wenger. Plötzlich im Alltag plopt eine E-Mail herein von Ruedi mit dem Betreff «Jovanotti», darin enthalten seine eigene Übersetzung des Songs «Baciami ancora» des italienischen Cantautore Jovanotti, ein Liebeslied an das Leben, das geküsst werden will und funkelnd vulkanisch tanzt Poesie in den Alltag: «Eine herrliche Verschwendung von Zeit / eine unmögliche Unternehmung / Die Erfindung eines Traums / Ein Leben in einem Tag / Ein Zelt jenseits der Düne.» [die Technik blendet langsam das Lied wieder aus]

Stefan Graber

Hubert Imhof

Wir müssen da noch eine Angelegenheit besprechen! Eigentlich sind es mehrere Angelegenheiten, wichtige Angelegenheiten, nämlich Herzensangelegenheiten. Liebe Inga-Lindström- und Katja Fjorde-Fans, selbstverständlich, es geht auch immer um diese Herzensangelegenheiten. Es geht aber nicht um die Kleidermarke mit diesem Namen, nicht um das Buch von Alain Suter mit diesem Titel, nicht um eine Werbung für eine Kardiologie-Abteilung. Es geht um unsere Schule und ihre Angelegenheiten. Und das Herz für diese Angelegenheiten ist das Herz von Hubert Imhof.

Fast hätte sich aus Familientradition das Walliser-Tourismuserz durchgesetzt, das den Zögling vom Briger Kollegium «Spiritus Sanctus» nach der Matura an der Universität Fribourg Betriebswirtschaft studieren lässt. Die Abschlussarbeit behandelt den Tourismus der Bettmeralp. Zwei erste Berufsjahre führen Hubert als Sekretär und Stellvertreter des Kurdirektors nach Wengen. Er wird – aus unserer Sicht glücklicherweise – nicht Kurdirektor. Denn schon in Stellvertretungen während des Studiums beginnt sein Herz für die Schule zu schlagen. Und während seines Zweitstudiums der Theologie mit methodisch-didaktischer Ausbildung an der Theologischen Fakultät Luzern unterrichtet Hubert von 1985 bis 1990 Religionskunde, und zwar auf allen Stufen der Primar- und der Sekundarschule. So wurden Hubert

und die Schule ein Herz und eine Seele. Das Zweitstudium der Theologie ist eine mehrfach vertiefte Herzensangelegenheit, die, wie Hubert einmal festhielt, seinem Leben eine zusätzliche wertvolle Dimension geschenkt hat.

1990 folgt der Einstieg an die Kantonsschule Luzern, 1997 die Wahl zum Hauptlehrer.

Und diese Schule ist erneut eine mehrfach erweiternde Herzensangelegenheit, hier pulsiert das Lehrerherz, dort ist die private Herzensangelegenheit Heirat mit Katharina Oechsli.

Das Schulleben von Hubert umfasst in der einen Buchhaltung 38, in der engeren SA-Buchführung 33 Jahre. Prallvolle Jahre Lehrerfahrung auf allen Stufen mit allem, was zu dieser Angelegenheit dazugehört: Klassenlehreramt, Klassenlager, Matura-Reisen, Betreuung von Maturaarbeiten, Fachvorstand, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und an grossen Schuljubiläen und ja natürlich die Skitage.

Dann kommt in einem Bulletin 2001 die Nachricht, die Schule suche einen «Qualitätsbeauftragten mit der Option einer späteren Übernahme eines Prorektorats». Hubert bewirbt sich, wird gewählt, und 2003 übernimmt er ein Prorektorat. Die Herzensangelegenheit Lehrer an der KSA wird zur gleichen Angelegenheit, nämlich Lehrer und Prorektor an der KSA.

Huberts Schaffen als Prorektor hat anlässlich seines Rücktritts 2020 unser Rektor gewür-

digt, unter anderem seine grossen Verdienste als Q-Beauftragter, als Verantwortlicher für das Ressort Maturaarbeit. Eine besondere Herzensangelegenheit sei hier hervorgehoben. Hubert freut sich, dass sich das von ihm mitbetreute Projekt «Fokus Maturaarbeit» mit schmalen Budget und viel Innovationskraft über die Kantonsgrenze hinaus etablieren konnte.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, unsere Angelegenheit hat sich noch nicht erledigt. Es bleiben da weitere Angelegenheiten zu besprechen, interne Angelegenheiten der KSA, Angelegenheiten, die Hubert am Herzen liegen, auch ein wenig auf dem Herzen liegen. Für Hubert steht immer der Mensch im Zentrum, deshalb ist ihm die Personalführung so wichtig, eine Personalführung, die Kontinuität sucht und leistet.

Beim Stufenmodell 3/4 und 5/6 vermisst er die längere und vertiefte Begleitung der Klassen und Klassenlehrpersonen.

Für die Stärkung der Schulgemeinschaft wünscht er sich mehr Durchmischung im Schulhaus, mehr informelle Begegnungen – zwischen den Fachschaften, zwischen den Generationen. Das ist für ihn natürliche Schulqualität. Das ist Vertrauensbildung, welche die Lehrerinnen und Lehrer stärkt, sich einzubringen und konstruktiv zu handeln. Und: Hubert würde die Photovoltaikanlage auf unseren Dächern lieber heute als morgen erweitern.

Dass die Herzensangelegenheit Lehrer und die Herzensangelegenheit Prorektor nicht eine

einseitige Angelegenheit war, unterstreichen ungezählte dankbare Rückmeldungen von Lehrerinnen und Lehrern, aus dem Schulleitungskollegium, von Schülerinnen und Schülern – die, wie aus gut informierter Quelle zu vernehmen ist, ihren hochgeschätzten Wirtschafts- und Rechtslehrer «de Hubi» nennen.

Lieber Hubert, wir haben fünf Jahre Tür an Tür als Prorektoren zusammengearbeitet, die Türe zwischen dem V1.6 und dem V1.7 war nie verschlossen, ich weiss nicht einmal, ob die Tür ein Schloss hat. Mit jeder Angelegenheit konnte ich zu dir kommen. Danke für das Vertrauen, danke für die Verbindlichkeit, danke für die Zusammenarbeit. Danke für dein grosses Herz.

Stefan Graber

Guy Markowitsch

EM-Motorphase, Oper oh Stämme, EM- eh Oma-Sport. Guy Markowitschs breites Wirken an unserer Schule kann als sportlich bezeichnet werden, Guy ist ein Motor, ein Stamm für die Schule: Als Mitglied der interneren Jury für Maturaarbeiten. Als kollegialer Weiterbildner. Als Grafiker für Fokus Maturaarbeit. Als Referent beim Verband der Lehrerinnen und Lehrer für Bildnerische Gestaltung, Bild und Kunst. Als Impulsgeber für das Farbkonzept des heutigen B- und R-Traktes.

EM-Motorphase, Oper oh Stämme, EM- eh Oma-Sport. Dass es sich bei diesen Begriffen um Anagramme – also durch Umstellung von Buchstaben entstandene, neue Wörter – handelt, vermutet, wer Guys künstlerisches Schaffen der letzten Jahre verfolgte. EM-Motorphase, Oper oh Stämme, EM- eh Oma-Sport; das sind drei Anagramme für «Metamorphose». Guys Wandlung des Selbstverständnisses vom reinen Vermittler zum Vermittler und Künstler erlebt er als befreiend, er darf auch Künstler sein. Im 2021 erschienenen Buch «Rayed made. Anagrammatische Streiflichter auf Marcel Duchamp» beleuchtet Guy Markowitsch mit Readymade-Anagrammen das Werk des Künstlers Marcel Duchamp. Die Faszination für poetisches Sprachspiel begleitet Guy. Es folgen Ausstellungen, in denen er seine intelligenten anagrammatischen Würfe mit installativen Wandarbeiten oder Knetobjekten visualisiert.

1988 hat sich der junge Guy Markowitsch vom Philosophie- und Kunstschulstudent zum Vermittler, zum Lehrer gewandelt. Unkompliziert und gelassen, wie er ist, ist er bei einer kurzfristigen Vakanz an der Kantonsschule Luzern in die Bresche gesprungen und hat eine 6-wöchige Stellvertretung übernommen. Ganz so gelassen hat er dann aber, wenige Jahre später, die Probelektion in seinem Bewerbungsverfahren nicht reflektieren können: Horror sei es gewesen, ein riesen Chaos im Schulzimmer, der Boden voll mit Gipsmasse... Guy hat den Lehrauftrag für den Unterricht im Freihandzeichnen und Werken trotzdem erhalten. Nach rund 10 Jahren braucht Guy neue Impulse, eine Veränderung. Er darf ein paar Stunden an der Hochschule Design & Kunst unterrichten, bald werden es immer mehr. Er kann als Dozent in Kunstgeschichte und Kunstphilosophie an der HDK Fuss fassen. Die Unterstützung der KSA zur Vereinbarkeit der beiden Standbeine erlebt Guy als hoch. Er lernt die Freiheiten an der KSA neu schätzen. Auch die Zurückhaltung bezüglich Reglementierungen, die Selbstverantwortung, den grossen Spielraum.

Die Einführung der kollegialen Weiterbildungen an der KSA im Jahr 2018 bot Guy ein ideales Feld, um seine kunsthistorischen Kenntnisse an interessierte Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Sein Engagement sieht er als Beitrag zum humanistischen Kulturgut der Schule. Guy hat seine jährlichen Referate zu Kunstgeschichte in den letzten Jahren ent-

lang des Motivs «Metamorphose» gestaltet. Seine Referate bestechen durch eine wunderbare Visualisierung des Gesagten und durch die Fähigkeit, den Laien die Augen für die Feinheiten der bildenden Kunst zu öffnen. Insbesondere Ovids Metamorphosen haben es Guy angetan. Die mythologischen Geschichten Ovids verdeutlichen, dass Veränderung, Wandel und Wachstum ein fester Bestandteil des Lebens sind. Guy gefällt diese metaphysische Grundauffassung, dass alles, was ist, im Fluss ist.

Guy hat durch seinen Wissensdurst, sein Engagement und sein präzises Schaffen immer wieder Metamorphosen angestossen, auch bei unseren Schülerinnen und Schülern. Sein respektvoller Umgang, seine Ruhe, seine Offenheit und seine Leidenschaft für sein Fach vermochten im Unterrichtszimmer eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Schüler/-innen wohl fühlten. Guy hat im Schulzimmer etwas bewegen können.

Die Bewegung reichte aber weit aus dem Schulzimmer hinaus. In der Fachschaft wird Guy geschätzt als ein Kollege, auf den Verlass ist. Als besonnenen, pflichtbewussten, engagierten, ruhigen, interessierten, unkomplizierten und wertschätzenden Kollegen. Auch Guy schätzt die Stütze durch die Fachschaft, er fühlt sich getragen. Er mag gemeinschaftliche Anlässe, auch über die Fachschaft hinaus, ist präsent. Es entstehen Freundschaften. Guy wird fehlen. Als wichtige Stimme einer humanistischen Schule, als Ruhepol,

als präziser Beobachter, als Unterstützer, als Intellektueller.

Als guter Erklärer im Schulzimmer. Guy, es war dir ein Anliegen, deinen Schülerinnen und Schülern immer wieder zu erklären, wie Blätter von einem Block korrekt abgerissen werden. Vielleicht kannst du dies uns in einer Pause mit diesen Blöcken, die ich dir hier gerne übergebe, zeigen. Als Zustupf für einen Konzertbesuch mit deiner Frau schenken wir dir einen Gutschein fürs KKL. Ich wünsche dir von Herzen alles Gute für deine bevorstehende Zeit.

Esther Holl

Hausi Eberhard

Wie ihr alle wisst: «Der Ball ist rund.» Der Anspruch stammt von Sepp Herberger, einem deutschen Fussballer und Weltmeistertrainer. Mit diesem Satz wird keine Aussage über die Form des Fussballes gemacht. Nein, mit diesem Satz wird ausgedrückt, dass der Ausgang eines Fussballspiels ungewiss ist. Es ist eines der Elemente, die den Reiz eines Fussballspiels ausmachen. Beide Teams können gewinnen, auch wenn es einen klaren Favoriten gibt. Das heisst konkret, dass die Schweiz einen Weltmeister wie Frankreich schlagen kann. Geschehen am 28. Juni 2021. Ich würde jetzt aber nicht so weit gehen und behaupten, dass der Ball soooooo rund ist, dass die Schweiz ein Turnier gewinnen kann. Ausser die FIFA und UEFA entscheiden sich, viele neue Turniere pro Jahr einzuführen, wie die Nations League, um das Geschäft weiter anzukurbeln. Dann hat vielleicht auch die Schweiz in irgendeinem Turnier eine Chance auf einen Turniersieg. Genauso überraschend wie ein Fussballspiel sein kann, ist auch Hausis Leben. Dies kann in dieser Rede nur ein wenig angedeutet werden.

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre, einen Lehrer zu verabschieden, der auch mein Sportlehrer an der KSA gewesen ist. Ich habe ihn sofort bewundert, nicht nur wegen seiner Vergangenheit als Profifussballer, sondern auch wegen seines natürlichen Umganges mit Schülerinnen und Schülern. Hausi war seit

1983 an der KSA als Sportlehrer und ein paar Jahre später auch als Geographielehrer tätig. Man kann tatsächlich nicht über Hausi sprechen, ohne über Fussball zu sprechen. Er spielte seit 1978 über 280 Mal für den FC Wettingen Nati A und Nati B – also Super League und Challenge League – und war 33 Jahre lang Nachwuchstrainer beim FCL.

Was machte Hausi als Lehrer aus?

Hausi hatte an der Schule verschiedene Funktionen inne. Eine Auswahl: Klassenlehrer, Maturaarbeiten-Betreuung, Einführungskurs in das wissenschaftliche Arbeiten, Einführung in das Begleitete Lernen, Einführung der Sport- und Musikklassen, UG-Stab, Fachvorstand Geographie. Das ist alles erwähnenswert, aber es muss noch mehr geben!

Hausi setzte sofort moderne, interessante und eigene Unterrichts- und Spielformen ein. Er vermittelte überzeugend seine eigenen Werte: Begeisterung und Leidenschaft!! Auch das ist wichtig, aber es muss noch mehr geben.

Hausis Handeln war stets auf das Wohl der Klassen und auf das Wohlbefinden der einzelnen Schüler/-innen fokussiert. So konnten sie sich gut entwickeln und sich den schulischen Herausforderungen stellen. Sein Ziel war es, bei der Entwicklung der Persönlichkeit der Schüler/-innen zu helfen. Im Unterricht konnte ich feststellen, dass

auf der Beziehungsebene alles stimmt und dass die Schüler/-innen voll bei der Sache sind. Hausi hat alles im Griff. Besser geht's nicht.

Jetzt bin ich zufrieden. Das macht Hausi aus. Hausi hat die Gabe, Schüler/-innen zu erreichen, mit ihnen eine Beziehung aufzubauen und mit seiner grossen Erfahrung passend zu beraten und so in ihrer Persönlichkeitsbildung zu unterstützen. Es ist kein Zufall, dass ein Schüler über ihn sagte: «Er ist unser menschlichster Lehrer.» Er hat bei vielen Schülerinnen und Schülern Spuren hinterlassen.

Die 90 Minuten Spielzeit an der KSA, die 40 Jahren Unterricht entsprechen, haben ein Ende gefunden. Aber wie schon Sepp Herberger wusste, «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.» Hausi wird auch in Zukunft als Fussballinstruktor, aber auch in der Jugendberatung tätig sein. Er wird auch seine Liebe zur Natur, die in dieser Verabschiedung unerwähnt blieb, noch mehr ausleben können.

Lieber Hausi, ich danke dir herzlich für dein 40-jähriges Engagement für die Schüler/-innen der KSA und wünsche dir für alle weiteren Spiele Glück und Erfolg. Es bedeutet mir sehr viel, dass ich dich verabschieden durfte.

Stefano Nicosanti

Urs Grütter

Urs Grütter kam im Jahr 2004 als bereits erfahrener Lehrer an unsere Schule. Erst unterrichtete er ausschliesslich das Fach Musik später auch Deutsch. Über viele Jahre leitete er die Bigband der Schule und war auch in der Beratung für Schülerinnen und Schüler tätig. 16 Jahre widmete er sich mit grossem Engagement dem Klassenlehreramt.

Urs Grütter war ein ausgesprochen feinfühliges Lehrer. Ihm war es wichtig, neben dem Fachlichen auch eine menschliche Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen. Obwohl er es in der Bigband mit den kräftigsten Instrumenten zu tun hatte, war er selber ein Mann der leisen Töne. Sein Unterricht war immer akribisch vorbereitet.

Leider machten ihm in den letzten Jahren zunehmend gesundheitliche Probleme zu schaffen, so dass er seine geliebte Lehrtätigkeit früher aufgeben musste als eigentlich geplant. Auch auf eine Verabschiedung vor grossem Publikum musste er verzichten. Allerdings dürfte dieser Verzicht seiner bescheidenen Art auch entgegengekommen sein. Denn er liebte es nicht, im Fokus der Aufmerksamkeit zu stehen.

So soll diese kurze Würdigung ein Zeichen sein des Dankes für sein fast 20-jähriges wertvolles Wirken an unserer Schule.

Hans Hirschi



Paul Miotti

Paul Miotti unterrichtete von 2003 bis 2023 erst nur das Fach Informatik, später auch Philosophie. Er war eine Lehrerpersönlichkeit, die sich nicht in ein gängiges Schema pressen liess. Selber Schüler dieser Schule, kam er als Lehrer an den Alpenquai zurück, nachdem er zwei Studien absolviert und Erfahrungen in der Privatwirtschaft gesammelt hatte. Als Informatikingenieur ETH gehörte er schweizweit zu den wenigen fachlich bestens qualifizierten Informatiklehrpersonen der ersten Stunde. Über Jahre und sogar über die Pensionierung hinaus wirkte er auch als Fachdidaktiker an der Universität Zürich. Man spürte, dass sich seine Fachkombination auf sein Selbstverständnis als Lehrperson und auf sein Verständnis seiner Fächer auswirkte. Den dynamisch sich entwickelnden Bereich der Informatik beurteilte er immer wieder kritisch im Kontext eines umfassenden gymnasialen Bildungsverständnisses. Dies ermöglichte es ihm, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, und bewahrte ihn davor, jeder Modeströmung aufzusitzen. Als Philosophielehrer war es ihm wichtig, den Weg zum eigenständigen Denken, dessen Anfänge er selber im gymnasialen Philosophieunterricht gefunden hatte, der nächsten Generation weiterzugeben. Mit Denkern, die sich auch mal abseits des Mainstreams bewegen, teilte er das Geschick, nicht immer von allen verstanden worden zu sein. Umgekehrt hat er Schülerinnen und Schüler verstanden, die vielen anderen ein Rätsel geblieben sind. Wer

sich mit ihm auf ein tieferes Gespräch einliess, durfte sich von seiner Fachkenntnis und seinem breiten Horizont inspirieren und bereichern lassen. Paul Miotti ist trotz, oder vielleicht doch eher wegen, seiner breiten Bildung ein bescheidener Mensch geblieben, vielleicht sogar etwas zu bescheiden. Denn selbst die Veröffentlichung dieser kurzen Würdigung als Zeichen des Dankes für sein wertvolles Wirken musste ihm abgetrotzt werden.

Hans Hirschi

Christoph von Arx

Keine Abschiedsrede soll dies hier werden. Kein Zuschütten mit Lob, wie Christoph sagen würde. Das ist Christophs explizite Bitte. Für ein paar Sätze habe ich die Erlaubnis erhalten. Ausserdem darf ich zuerst persönliche Worte, die er selber an das Kollegium, also an seine Weggefährtinnen und Weggefährten richten möchte, hier vorlesen: «An einer grossen Schule, wie der Alpenquai eine ist, sind sehr viele Leute beteiligt. Jede Person bringt ihr (oft nicht einfaches) Schicksal mit. Wenn ich mich jetzt aus dieser Schicksalsgemeinschaft verabschiede, so möchte ich das nicht tun, ohne allen Menschen, denen ich begegnet bin, von Herzen zu danken: dass sie mich in den vergangenen elf Jahren mitgetragen oder, je nach dem, auch ertragen haben. Ich wünsche allen alles Gute für die Zukunft, vor allem Freude und Zuversicht.»

Elf Jahre hat Christoph seinerseits unsere Schule als Physiklehrer mitgetragen oder – je nach dem, ertragen. Dass er seine Tätigkeit in der Industrie in reduziertem Mass nebst dem Standbein «Schule» beibehalten konnte, erachtet er als Privileg. Es half ihm, den Ärger vom einen Ort am jeweils anderen Ort zu vergessen. Seinen Unterricht hat Christoph vorwiegend auf Englisch gehalten. Zuverlässig und engagiert bot er im Zusammenhang mit den Maturaarbeiten LaTeX-Module für Schüler/-innen an.

Kompetent und authentisch bringt sich Christoph sowohl im als auch ausserhalb des Schulzimmers ein – er scheut sich nicht, zum Wohle der Schüler/-innen den Mahnfinger bezüglich der Umsetzung der Digitalisierung an der Schule zu heben.

Christoph steht nun ein neuer Lebensabschnitt bevor. Getragen wird der studierte Organist Christoph in Zukunft vermehrt von der Musik – er freut sich, sich seiner Leidenschaft, dem Orgelspiel, zu widmen. Seine Tätigkeit in der Industrie wird er beibehalten, Zeit wird er auch mit Wandern und Kochen verbringen.

Mit einer Mitgliedschaft bei den Luzerner Orgelfreunden wirst du, lieber Christoph, deine Leidenschaft teilen können. Damit du beim Wandern nicht allzu viel tragen und ertragen musst, schenken wir dir einen Gutschein für das Outdoorgeschäft Transa. Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Esther Holl

In memoriam

Beata Brunner

25.4.1932–26.8.2022

Am 26. August 2022 starb nach langer Krankheit im Alter von 90 Jahren Beata Brunner. Sie unterrichtete an unserer Schule von 1978 bis 1994 Französisch. Von 1980 bis 1993 war sie Prorektorin des Literargymnasiums, ein Amt, das ich dann von ihr übernehmen durfte.

Beata Brunner war selber Ehemalige unserer Schule. Die Matura hat sie 1952 als Jahrgangsbeste des Literargymnasiums und somit als Trägerin des Dr.-Robert-Huber-Preises abgeschlossen.

Noch anlässlich meines Besuches zu ihrem 90. Geburtstag zeigte sie, bereits stark geschwächt, eine rührende Verbundenheit mit unserer Schule und ihren Schülerinnen und Schülern.

Beata Brunner setzte sich bereits in den Fünfzigerjahren aktiv für die Mädchenbildung ein. Ein starkes Anliegen, das sie als Prorektorin vertreten hatte, war ein gutes Schulklima. Sie förderte auch neue didaktische Ansätze wie das selbstorganisierte Lernen. Wir verabschieden uns in grosser Dankbarkeit von einer Lehrerin und Schulleiterin, die Schülerinnen und Schülern und Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen freundlich und unterstützend zugewandt war.

*Hans Hirschi***Hans Jürgen Reuter**

18.9.1935–31.8.2022

Im Alter von 87 Jahren ist unser ehemaliger Lehrer Hans Jürgen Reuter gestorben. Er unterrichtete an unserer Schule von 1968 bis 1999 die Fächer evangelische Religionslehre und Mathematik. Er war ein engagierter Pädagoge, der immer mehr als nur das fachliche Vorankommen seiner Schüler/-innen im Blick hatte. Nach seiner Pensionierung wirkte er noch viele Jahre als Pfarrvertreter in verschiedenen evangelisch-reformierten Gemeinden. Erst kürzlich in die Nähe seines Sohnes nach Horgen gezogen, starb er dort am 31. August 2022 und wurde auch dort beigesetzt. Wir gedenken seines wertvollen Wirkens in Dankbarkeit.

*Hans Hirschi***Alphons Kälin**

7.2.1934–31.10.2022

Im Alter von 88 Jahren ist am 31. Oktober 2022 unser ehemaliger Lehrer Dr. Alphons Kälin gestorben. Er unterrichtete an unserer Schule von 1958 bis 1999 Geografie und Sport. 41 Jahre lang war er ein prominentes Mitglied unseres Kollegiums. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

*Hans Hirschi***Hedy Odermatt-Spielhofer**

3.5.1951–15.5.2023

Am 15. Mai 2023 ist unsere ehemalige Lehrerin Hedy Odermatt-Spielhofer im Alter von 72 Jahren gestorben. Hedy Odermatt unterrichtete von 2000 bis 2013 an unserer Schule das Fach Tastaturschreiben. Ihr Engagement und ihren Humor werden wir in dankbarer Erinnerung behalten

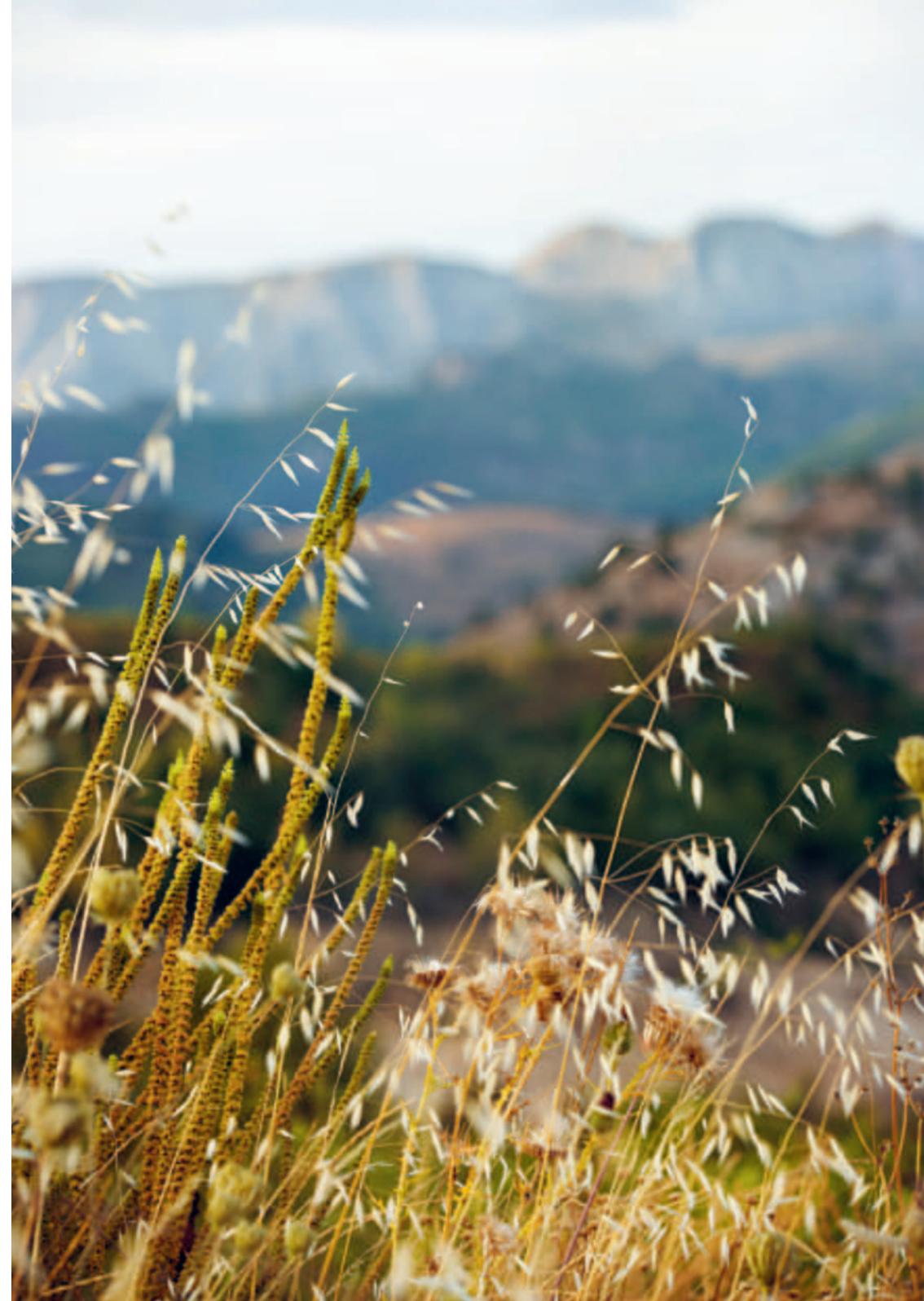
Hans Hirschi

Henry F. Stecher

19.12.1935–27.6.2023

Am 27. Juni 2023 ist unser ehemaliger Lehrer Dr. Henry F. Stecher in seinem 88. Lebensjahr gestorben. Der gebürtige New Yorker unterrichtete an unserer Schule von 1970 bis 1999 das Fach Englisch. Henry Stecher war bekannt für seine vielfältigen Interessen, die über sein Fachgebiet hinausreichten, und für seinen Humor. Wir gedenken seiner in grosser Dankbarkeit.

Hans Hirschi



Wochenstundentafel (alt)

Fach/Klasse	1	2	3	4	5	6	Total
Deutsch	4	4	3.5	4	4	4	23.5
Französisch	3	3	4	3	3	3	19
Englisch	3	3	3	2	3	3	17
Latein, Sprache u. Kultur oder Natur u. Technik *		3					3
Mathematik	5	4	5	4	4	4	26
Biologie			2	2		2	6
Physik				2	2	2	6
Chemie			2	2	2		6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	2	2	2	2		2	10
Wirtschaft und Recht			2		1		3
Politische Bildung					1		1
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2			8
Musik	2	2	1	2			7
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2		2
Klassenstunde	1	1	1	0.5	0.5	0.5	4.5
Philosophie					2	2	4
Religionskunde und Ethik	2	1	1		1		5
Sport	3	3	3	3	3	3	18
Naturlehre	2	2					4
Tastaturschreiben	1						1
Textiles und technisches Gestalten	2						2
Hauswirtschaft		2					2
Informatik		1					1
Schwerpunktfach Sprachen / Musik							
Latein							
Italienisch			3	4	3	4	14
Spanisch							
Musik							
Übrige Schwerpunktfächer							
Physik und Anwendungen der Mathematik							
Biologie und Chemie				5	4	5	14
Wirtschaft und Recht							
Bildnerisches Gestalten							
Ergänzungsfach					2	2	4
Maturaarbeit					0.5	0.5	1

* Wahlpflichtfach

Diese Wochenstundentafel endet mit Schuljahr 2023/24.

Die neue Wochenstundentafel [→ www.ksalpenquai.lu.ch/wost] wird laufend eingeführt.

Für die 1. Klasse ist sie ab Schuljahr 2019/20, für die weiteren Klassen jeweils ein Jahr später verbindlich.

Die Kantonsschule Alpenquai Luzern bietet folgende **Schwerpunktfächer** an: Latein Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten sowie Musik.

Die sprachlichen Schwerpunktfächer und Musik beginnen in der dritten Klasse, die übrigen setzen in der vierten Klasse ein.

Die Kantonsschule Alpenquai Luzern bietet die folgenden **Ergänzungsfächer** an: Anwendungen der Mathematik, Biologie, Chemie, Informatik, Physik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Pädagogik und Psychologie, Wirtschaft und Recht, Religionskunde und Ethik, Bildnerisches Gestalten, Musik sowie Sport.

Wochenstundentafel (neu)

Fach/Klasse	Untergymnasium		Obergymnasium (MAR)				Total
	1	2	3	4	5	6	
Deutsch	5	5*	4	4	4	4	10 16
Französisch	3	3	4	3	3	3	6 13
Englisch	3	2	3	3	3	3	5 12
Mathematik	5	4	4	4	4	4	9 16
Informatik Grundlagen	1	1					2
Informatik			1.5 •	1.5 •			3
Biologie	0**	2	2 •	2		2	2 6
Naturwissenschaften & Technik	2**	3					5
Chemie			2	2	2		6
Physik				2	2 •	2	6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	4 8
Geografie	2	2	2 •	1.5 •		2	4 5.5
Wirtschaft und Recht			2		1		3
Politische Bildung					1		1
Philosophie					2	2	4
Musik	2	2	2				4 2
Bildnerisches Gestalten	2	2	2				4 2
Musik oder Bildner. Gestalten				2	2		4
Technisches Gestalten	1						1
Religionskunde und Ethik	2	1		2			3 2
Sport	3	3	3	3	3	3	6 12
Hauswirtschaft		2					2
Schwerpunktfach Gruppe A***			3	3	4	4	14
Schwerpunktfach Gruppe B***				4	4	6	14
Ergänzungsfach					2	2	4
Maturaarbeit					0.5	0.5	1
Klassenstunde	1	1	1	0.5	0.5	0.5	2 2.5
Total Gruppe A			37.5	35.5	36	34	
Total Gruppe B	34	35	34.5	36.5	36	36	

Die neue Stundentafel wird laufend eingeführt. Ab Schuljahr 2019/20 ist sie für die 1. Klasse verbindlich.

Die alte Wochenstundentafel [→ www.ksalpenquai.lu.ch/wost] endet mit Schuljahr 2023/24.

* In Deutsch integriert werden im 2. Jahr **interdisziplinär sprachvergleichende Grundlagen** im Rahmen von 2 Lektionen vermittelt.

** Eine Lektion **Biologie** ist im 1. Jahr im Fach Naturwissenschaften & Technik integriert.

*** **Schwerpunktfächer**
 Gruppe A: Latein, Italienisch, Spanisch, Musik
 Gruppe B: Bildnerisches Gestalten, Biologie und Chemie, Physik und Anwendungen der Mathematik, Wirtschaft und Recht

• inkl. **Praktikum** in Halbklassen

Wochenstundentafel der Sport- und Musikklassen (alt)

Diese Wochenstundentafel endet mit Schuljahr 2024/2025.

Fach/Klasse	3	4	5	6	7	Total
Deutsch	3	3	3°	3	3	15
Französisch	3	3	2°	2	3	13
Englisch	3	3	2°	2	2	12
Mathematik	4°	3°	3°	3°	3	16°
Biologie	2	2		2		6
Physik		2	2°	2		6
Chemie	2	2	2°			6
Geschichte	2	2		1	2	7
Geographie	2		2°	1		5
Wirtschaft und Recht / Politische Bildung			3°			3
Bildnerisches Gestalten	2	2				4
Musik	1*	2*				3*
Bildnerisches Gestalten oder Musik			2°			2
Klassenstunde	1	0.5	0.5°	0.5	0.5	3
Philosophie				2	2	4
Sport	3	2**	2**	2**	2**	11**
Religionskunde und Ethik*	1		1°			2
Schwerpunktfach		3	4°	3	4	14
Ergänzungsfach				2	2	4
Maturaarbeit				0.5	0.5	1
Total	29	29.5	28.5	26	24	

* Dispensationsmöglichkeit für Musikerinnen und Musiker

** Dispensationsmöglichkeit für Sportlerinnen und Sportler

Zusätzlich:

° Mathematik: Stereometrikurs (Studienwoche Frühling 3. Klasse)

° Programmierkurs (Studienwoche Frühling 4. Klasse)

° Mathematik: Statistikkurs (Studienwoche Herbst 5. Klasse)

° Mathematik: Kombinatorikkurs (Studienwoche Herbst 6. Klasse)

Diese Kurse finden im Halbklassenunterricht statt.

Individueller Stützunterricht jederzeit und in jedem Fach möglich.

Wochenstundentafel der Sport- und Musikklassen ab 2021/2022 (neu)

Die neue Stundentafel wird einlaufend eingeführt.

Die alte Wochenstundentafel [www.ksalpenquai.lu.ch/wost] endet mit Schuljahr 2024/25.

Fach/Klasse	3	4	5	6	7	Total
Deutsch	3	3	3	3	3	15
Französisch	3	3	2	2	3	13
Englisch	3	3	2	2	2	12
Mathematik	4°	3	3°	3°	3	16°
Informatik	1°	1°				2
Biologie	2	2		2		6
Chemie	2	2	2			6
Physik		2	2	2		6
Geschichte	2	2		1	2	7
Geografie	2		2	1		5
Wirtschaft und Recht / Politische Bildung			3			3
Philosophie				2	2	4
Musik	2					2
Bildnerisches Gestalten	2					2
Musik oder Bildner. Gestalten		2	2			4
Religionskunde und Ethik			2			2
Sport	2	2*	2*	2*	2*	10*
Schwerpunktfach		3	3	4	4	14
Ergänzungsfach				2	2	4
Maturaarbeit				0.5	0.5	1
Klassenstunde	1	0.5	0.5	0.5	0.5	3
Total	29	28.5	28.5	27	24	

Stand Februar 2021

* Dispensationsmöglichkeit für Sportlerinnen und Sportler

Zusätzlich:

° Blockwoche Informatik und Mathematik Stereometrikurs

(Studienwoche Frühling 3. Klasse, je zwei Tage pro Fach)

° Blockwoche Informatik (Studienwoche Frühling 4. Klasse)

° Blockwoche Mathematik: Statistikkurs (Studienwoche Herbst 5. Klasse)

° Blockwoche Mathematik: Kombinatorikkurs (Studienwoche Herbst 6. Klasse)

Diese Blockwochen finden im Halbklassenunterricht statt.

Individueller Stützunterricht ist grundsätzlich in jedem Fach möglich.



Verzeichnis der Abkürzungen

(A)	Klassenaustritt während des Jahres	MU	Musik
BG	Bildnerisches Gestalten	NL	Naturlehre
BI	Biologie	NT	Natur und Technik
BYOD	Bring Your Own Device	PB	Politische Bildung
BL	Begleitetes Lernen	PH	Philosophie
BP	Biologie-Praktikum	PS	Physik
CH	Chemie	RE	Religionskunde und Ethik
DE	Deutsch	S	Schwerpunktfach
E	Ergänzungsfach	SPM	S Physik und Anwendungen der Mathematik
(E)	Klasseneintritt während des Jahres	SBC	S Biologie und Chemie
EAM	E Anwendungen der Mathematik	SES	S Spanisch
EBG	E Bildnerisches Gestalten	SIT	S Italienisch
EBI	E Biologie	SLA	S Latein
ECH	E Chemie	SMU	S Musik
EGG	E Geografie	SWR	S Wirtschaft und Recht
EGS	E Geschichte	SD	Sport Damen
EIN	E Informatik	SH	Sport Herren
EMU	E Musik	SP	Sport gemischt
EPH	E Philosophie	TG	Textiles und technisches Gestalten
EPP	E Pädagogik und Psychologie	TW	TG Werken
EPS	E Physik	WR	Wirtschaft & Recht
ERE	E Religionskunde und Ethik		
ESP	E Sport		
EWR	E Wirtschaft und Recht		
EN	Englisch		
F	Freifach		
FBFE	F Blockflötenensemble		
FCAE	F Cambridge Certificate of Advanced English		
FCH1	Chor I		
FCH2	Chor II		
FES	F Spanisch 1/2/3		
FIN	F Informatik		
FIT	F Italienisch		
FJZE	F Jazzensemble (Bigband)		
FMP	F Medienpraxis		
FSTE	F Streicherensemble		
FRU	F Russisch		
FTH	F Theaterkurs		
FVOE	F Vokalensemble		
FR	Französisch		
(G)	Gastschüler/-in		
GG	Geografie		
GP	Geografie-Praktikum		
GS	Geschichte		
HW	Hauswirtschaft		
IN	Informatik		
INT	Integrierte Informatik		
IT	Italienisch		
IU	Instrumentalunterricht		
IWB	Intensivweiterbildung		
KS	Klassenstunde		
KSA	Kantonsschule Alpenquai Luzern		
LA	Latein, Sprache und Kultur		
LENO	Lernenden Notebooks		
MA	Mathematik		
MAF	Mathematik-Förderung		

Fotos

Benno Bühlmann

10 | 20 | 21 | 28 | 43 | 72 | 75 | 76 | 78 | 80 | 81 | 82 | 94
95 | 122 | 124 | 151

freepik.com

172 | 175

Jeroen Geel

128 | 132

Gabriela Gyr

136

Thomas Landolt

Umschlag innen und aussen

Brigitta Loesche

102

Nanna Märki

67

Tommi Mendel

77

Adrian Müller

70

Duri Paulin

126 | 130 | 131 | 138

Esther Schaller

35

Veronika Schmidt

68

Loredana Schnider

100

Emma Schuler

63

Schweizer Informatik-Olympiade

93

Jan Steffen

29

Marcel Vogler

119 | 125

Erich Wigger

18 | 19

Markus Wild

4 | 6 | 8 | 9 | 13 | 16 | 23 | 24 | 25 | 36 | 38 | 39 | 60 | 62
98 | 99 | 104 | 106 | 121 | 146 | 148 | 151 | 152 | 169 | 176
194 | 201 | 205 | 209 | 220 | 223

Nicolas Wirth

134 | 135 | 139 | 140 | 141 | 142 | 144

Dominik Wunderli

116

Zur Verfügung gestellt

84

Unbekannt

32 | 44 | 48 | 52 | 59 | 64 | 65 | 69 | 86 | 87 | 88 | 90 | 97
108 | 110 | 111 | 112 | 113 | 114 | 115



Jahresbericht KSA 2022/23

Herausgeberin **Kantonsschule Alpenquai Luzern**
Alpenquai 46–50, 6005 Luzern
Telefon 041 349 70 00
www.ksalpenquai.lu.ch

Impressum

Redaktion **Stefan Graber (Leitung)**
Benno Bühlmann (Bildredaktion)
Ruth Meyerhans (Lektorat)
Christina Clerici (Mitarbeit)

Listen **Evelyne Fischer**
Karin Heini
Bettina Krummenacher

Layoutkonzept **Othmar Huber**
Daniela Dändliker

Layout & Satz **l'équipe [visuelle]**

Druck **print24.ch**



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Alpenquai Luzern
Alpenquai 46 – 50
6005 Luzern

Telefon 041 349 70 00
info.ksalp@edulu.ch
www.ksalpenquai.lu.ch